



Die Dekoration auf der
Vorderseite dieses Ordners:

Die Kokarde

*Sie wurde in der Weimarer Zeit
an der Mütze getragen.
Schwarz-Rot-Gold*

Das Feuerwehremblem

*Der Helm mit den gekreuzten
Beilen wurde von 1920
bis 1945 auf dem
Koppelschloss getragen.*

Der Kragenspiegel

*Diese Kragenspiegel wurden von 1933
bis 1945 am Uniformrock getragen,
allerdings ohne Lyra.
Die Lyra war auf den Schulterstücken
befestigt.*



Musikzug

der

Freiw. Feuerwehr "Norderney"

von

1884 - 1905

1920 - 2005

Vorwort.

Nachdem ich die Geschichte des Spielmannszuges, soweit das Material reichte, dokumentiert habe, stellt sich nun die Frage, warum ich auch die Dokumentation über den Musikzug zu Papier bringe.

Dafür fand ich gute Gründe:

In erster Linie ist es die Freude an der Blasmusik, die es seit Langem in der Form des Musikzuges und Tambourcorps auf der Insel in der freiwilligen Feuerwehr gibt.

Dann stellte sich an einem Nachmittag bei einem gemütlichen Beisammensein der Alterskameraden heraus, daß es auch über den Musikzug viele Bilder, Zeitungsausschnitte usw. gab, die unbedingt geordnet werden sollten.

In den alten Protokollbüchern fand ich viele interessante Daten und Vermerke, die darauf warteten besonders beachtet zu werden. Außerdem hatten mir viele Feuerwehrkameraden, deren Verwandte und andere Norderneyer für die Dokumentation über den Spielmannszug zum Teil einmalige Fotos gezeigt, die sich auch für diese Arbeit eigneten.

Dass sich die „Freiwillige Feuerwehr“ in den vergangenen Jahrhunderte durch die verschiedenen, oft schwierigen Zeiten nicht nur auf das Löschen „friedlicher“ Feuer beschränken konnte, zeigt meine Dokumentation über die Löschgruppen.

Die Einsätze waren so vielseitig, daß gerade die Musik auch in dieser Zeit einen hohen Stellenwert in „Freud und Leid“ hatte und auch heute hat.

Obm. a.D. Eberhardt

MÖRIKE
MUSIKVERLAG

Alte Kameraden.
MARSCH.

MUSIKVEREIN
WOLLEN
1911 E.V.

Tenorhorn I in B. C. Teike.

Schutzheilige gegen Feuersgefahren: “Sankt Florian”

Einer dieser “Schutzheiligen” ist der Legende nach der
*Heilige (Sankt) Florian als
 Hauspatron und Beschützer des Feuers.*

Man feiert sein Schutzpatronat in langen Liedern. Er wird sehr häufig auch bildlich dargestellt, wie er aus einem mitgeführten Schöpfgefäß Wasser in ein brennendes Haus gießt.

Der heilige Florian war ein römischer Krieger, ein Oberst a.D. des Heeres, stationiert in der österreichischen Provinz Noricum, dem Landstrich zwischen Donau und Drau, Inn und Wienerwald. Er war Christ geworden, wurde als solcher verfolgt und auf Befehl des Statthalters im Römerkastell Lauriacum, dem heutigen Lorch, 300 Jahre n. Chr. in der Enns ertränkt. Als Gedenktag des Märtyrertodes gilt der 4. Mai, Florianstag genannt, an dem noch heutzutage, besonders in den südlichen Gebieten, vorrangig Feuerwehrfestlichkeiten begangen werden.



Heutzutage sprechen Sankt Florian und Sankt Barbara alle Bürger unserer engeren und weiteren Heimat an: ihre Statuen schmücken in vielen Landes-Teilen Hauseingänge, Dielen und Korridore.

Die Zeilen stammen von Ferdinand Twardokus, Oberamtsrat der Ostfr. Brandkasse a.D. Bekannt ist Herr Twardokus bei den älteren Kameraden, durch seine Scheckübergabe der Brandkasse, auf den Stiftungsfesten.

1. Chronik von 1884 – 1905

Nachdem sich die Freiwillige Feuerwehr Norderney in den Jahren 1884 – 1889 etabliert hatte, meldeten sich auch Einwohner, die musikalische Kenntnisse besaßen, zur Feuerwehr. Die ersten Namen, die im Protokollbuch bis 1890 verzeichnet sind, waren: Joh. Plagge, E. Stürenburg, J. H. Wellhausen, Gustav Schuchardt (Bruder von Hauptmann Schuchardt), Balzersen, Börgmann, Baumfalk, W. Brandes, Heinrich Meyer III. Im Jahre 1892 wird der Kamerad Balzersen vom Hauptmann Schuchardt, zum Musikdirektor und Rechnungsführer der Musik ernannt. Die gesamte Wehr brachte daraufhin ein dreifaches Hoch aus. Ab dem Jahre 1899 wurde von den Revisoren der Wehrkasse auch die Musikkasse geprüft. Bei Stiftungsfesten wurde eine Verstärkung von Musikern aus der Norder Stadtkapelle gegen Entgelt engagiert. In der damaligen Zeit begannen die Feste immer mit einem 1 stündigen Konzert und einer 1 stündigen Bühnenaufführung, anschließend gegen 22 Uhr begann der eigentliche Ball. In den Jahren 1889 und 1892 wurden im Schuchardt`s Hotel Feuerwehr-Konzerte zu Gehör gebracht. Die Eintrittsgelder wurden für neue Instrumente verwendet. Von diesen Konzerten sind einige Eintrittskarten im Jahre 2005 gefunden worden und liegen dem Ordner bei. 1896 hat z. B. eine Auricher Militär-Kapelle von 10 Mann, zum Preis von 105,- Mark, das Stiftungsfest gestaltet. Da viele der Feuerwehr-Musiker dem Kriegerverein angehörten, wurden sie aufgefordert, wegen ihrer Kenntnisse auch bei Alarm und zu den Löschübungen zu erscheinen.

Am 28.11.1899 wurde Grenzaufseher (Zöllner) Danzig in die Wehr aufgenommen und wurde Kapellmeister. Laut Protokollbuch hat der Kamerad Danzig die Kapelle bis 1904 geführt, anschließend wurde der Kamerad Lürs damit beauftragt. Vermutlich hat sich die Kapelle schon um die Zeit 1900 dezemiert, denn es wurden bei musikalischen Auftritten 2 – 4 Mann aus der Norder-Stadtkapelle gegen Bezahlung, angefordert.

Im Protokollbuch auf Seite 178 vom: 19.02.1905, steht:

Zu Punkt 3, nimmt Kam. Herren das Wort, und teilt mit: "Das die Musik, und das Tambourcorps früher in Bezirke eingeteilt sei, aber nach Auflösung der Musikkapelle müssen die Bezirke wieder neu eingeteilt werden". Soweit die Protokollnotiz. Hiermit wird bestätigt, daß die Kapelle sich aufgelöst hat. Im Dezember 1905 wird von den Kameraden Behrens beantragt, daß die wehrgehörigen Musikinstrumente, die noch immer im Besitz der früheren Musiker seien, an den Zeugmeister abgegeben werden sollen.

Die Blütezeit dieser Kapelle waren die Jahre ca. 1896 – 1899. Siehe Ehrenurkunde für den Hauptmann Schuchardt mit der Beschreibung auf einer der folgenden Seiten.

Nach Recherche: im 1. Protokollbuch von 1886 bis 1908 müßte es so gewesen sein. 1919 wurde ein Musikverein auf Norderney ins Leben gerufen und dieser Verein wurde 1929 in der Feuerwehr aufgenommen. Aber das ist die 2. Chronik.

Obm. a.D. Eberhardt

2. Chronik von 1919 – 1995

Es war im Jahre 1919, als einige interessierte Einwohner aus ihrer Liebe zur Musik auf Norderney eine Blaskapelle gründeten. Die Initiative hierzu kam von Jann Holtkamp, der sich bereits von Jugend an mit der Musik und insbesondere mit der Blasmusik verbunden fühlte. So hatte er es auch mit großem Fleiß im vorangegangenen ersten Weltkrieg als Angehöriger der Marine zum 1. Flügelhornisten eines leistungsstarken Bordorchesters gebracht. Zusammen mit Eilert Börgmann, Bertus Irrgang, Julius Harms sen. und Fritz Rust, verwirklichte er nach Rückkehr aus dem Kriege seine Ideen, die zur Gründung der Kapelle führten.

Zunächst war es noch nicht möglich Konzerte zu veranstalten. Es zeugt jedoch von großer Eifer, daß diese kleine Kapelle – besetzt mit Flügelhorn, Klarinette, Flöte, Trompete und Schlagzeug – es wagen konnte, sich bereits im Mai des nächsten Jahres der Öffentlichkeit vorzustellen. den älteren Einwohnern sicherlich noch gut bekannt, wurde im legendären Saale zu „Frisia“ zum Tanz aufgespielt. Obwohl der Umfang des Repertoires im Laufe eines Abends Wiederholungen erforderlich machte, erfreuten sich diese Veranstaltungen größter Beliebtheit.

Mit der Zeit fanden sich dann weitere, insbesondere junge Insulaner, die sich dem Verein anschlossen. Die Kapelle wuchs aus ihren kleinen Anfängen heraus zu einem beachtlichen Klangkörper. Günstig beeinflusst wurde die Entwicklung durch Mangel an Konkurrenz ähnlich attraktiver Freizeitgestaltung in den durch wirtschaftliche Unsicherheit und große Arbeitslosigkeit gekennzeichneten Jahren nach dem ersten Weltkrieg. Aus diesem Grunde ließ es sich auch verwirklichen, dreimal wöchentlich Proben abzuhalten. Derart intensive Übungen trug entschieden zur Verbesserung der spielerischen Leistungen und der Erweiterung des Repertoires bei.

Die Musikproben fanden damals im Werkraum der Schule statt. Später bemühte sich die Kapelle um ein neues Übungslokal. Als Ausweichmöglichkeit bot sich der damalige Strandkorbschuppen in der Ellernstraße – der „Choleraschuppen“ – an. Die Räumlichkeiten waren jedoch in der kalten Jahreszeit nicht nutzbar. So machte die Kapelle dankbar von dem Angebot des Tischlermeisters Eilbertus Stürenburg sen. Gebrauch, die Proben in seiner Werkstatt in der Kampstraße abzuhalten. Eilbertus Stürenburg war selbst ein eifriger Musiker in der Kapelle.

Fortsetzung der 2. Chronik.

Die Kapelle hatte ihre Leistungen inzwischen sehr gesteigert und konnte schon in den zwanziger Jahren durch zahlreiche Konzerte ihre Qualität erfolgreich unter Beweis stellen.

Zu dieser Zeit fand auch der offizielle Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr Norderney statt.

Seither ist die Kapelle aus dem öffentlichen Leben unserer Insel nicht mehr wegzudenken. Bei vielen sich bietenden Gelegenheiten war und ist sie dabei ; sei es bei Veranstaltungen der Feuerwehr, Vereinsfesten, oder in früheren Jahren bei den Pferderennen auf der Rennbahn an der Marienstraße oder bei den damals sehr beliebten Kinderfesten des Waldcafes Booken. Aber auch bei anderen Anlässen stellte sich die Kapelle traditionsgemäß zur Verfügung, so bei Konfirmationen, den Martini-Umzügen, den Sammeltagen der DGzRS und den Sylvesterfeiern der Arbeiterwohlfahrt.

Gerade die musikalische Gestaltung der sich alljährlich wiederholenden Veranstaltungen, wie auch die Konzerte auf dem Kurplatz wurden sowohl von Kurgästen als auch den Einwohnern Norderneys immer wieder begeistert aufgenommen.

Durch die Wirren des zweiten Weltkrieges wurde die Arbeit des Musikzuges für einige Jahre unterbrochen. Es dauerte jedoch nicht lange, bis Jann Holtkamp nach Ende des Krieges seine Kameraden wieder um sich versammelte. Und bald konnte auch wieder an die gewohnten Leistungen angeknüpft werden.

Erst im Jahre 1969, also 40 Jahre nach der Gründung der Feuerwehr-Kapelle, übergab Jann Holtkamp seinen Taktstock in jüngere Hände. Das hieß für ihn jedoch nicht, seine musikalische Tätigkeit einzustellen. Er blieb bis ins hohe Alter von 87 Jahren aktiv. Durch seine langjährige engagierte Tätigkeit in leitender Funktion hat er sich örtlich un überörtlich einen Ruf erworben, der ihn für die Insel unvergessen macht. Er verstarb mit 91 Jahren am 5. Juni 1985.

Im Jahre 1969 übernahm Rudolf Schulz die musikalische Leitung. Dieser war als ausgebildeter Musiker in hervorragender Weise geeignet, durch eine Vertiefung der Ausbildung, eine Weiterentwicklung des Repertoires und besonders durch eine Intensivierung der Nachwuchsförderung für den Fortbestand des Musikzuges zu sorgen. So verfügte der Musikzug in seiner damaligen ausgezeichneten Besetzung nicht nur über das Repertoire einer üblichen Blaskapelle, sondern es waren durchaus auch unterhaltungs-musikalische Ambitionen mit beachtlichem Niveau vorhanden.

Fortsetzung der 2. Chronik.

Dieser Leistungsstand ist dem großen persönlichen Engagement und dem musikalischen Sachverstand von Rudolf Schulz zu danken, dem am 1.1.1981 wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag durch einen plötzlichen Tod der Taktstock für immer aus der Hand genommen wurde.

Das Engagement der Musiker führte immer wieder zu Aktivitäten, die den üblichen Rahmen einer Feuerwehrkapelle weit überschritten. Anlässlich des Stiftungsfestes 1971 formierte sich aus dem Musikzug heraus die Tanzkapelle „Florians“. Bei der Namensgebung stand der Schutzpatron der Feuerwehr Pate.

Unter der Leitung von Rudolf Schulz gab es Auftritte als Tanzkapelle, so zum Beispiel bei einer Ausflugsfahrt des Seglervereins Norderney auf einen Frisia-Dampfer, bei Anlässen auf dem Festland und unserer Nachbarinsel Baltrum.

Es ist in einer aus Amateuren bestehenden Musikkapelle üblich, daß jedes Mitglied ein unterschiedliches und weit gefächertes musikalisches Wissen un Können einbringt. Dies wirkt sich förderlich aus, weil die vielfältigen Aufgaben über das reine Musizieren hinaus auf die Mitglieder delegiert werden können.

So hat beispielsweise Jonny Jürgens, der leider viel zu früh verstarb – während eines Platzkonzertes auf dem Feuerwehr-Verbandstag in Leezdorf am 10.Sept.1978 -, viel im Stillen für die Kapelle gearbeitet. In bisweilen tagelanger Arbeit schrieb er ganze Partituren und Notenblätter um beziehungsweise bearbeitete sie, um sie für die jeweils aktuelle Besetzung anzupassen und spielbar zu machen. Ein Stück, das er als Saxophonist liebte, ist inzwischen zu einem auch heute noch häufig gespielten Standardwerk geworden.

Ähnlich verhält es sich mit jenen von Erich Eden (Gestorben 25.Jan.1992) umgeschriebenen und ergänzten Notenblättern. Seiner persönlichen Vorliebe für sakrale Musik entsprechend, hatte er sich auf den Bereich der Choräle konzentriert. Er erarbeitete für die Kapelle ein umfangreiches Repertoire sakraler Musik.

Das musikalische Vermächtnis, das der unvergessene Rudolf Schulz seinen Kameraden schenkte, wirkt immer noch weiter.

Im Jahre 1981 übernahm der heutige Musikzugführer Theodor (Theo) Kluin die Leitung des Musikzuges. Er kann inzwischen schon auf fast 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehrkapelle zurückblicken.

Fortsetzung der 2. Chronik.

Bereits unter seinen beiden Vorgängern wirkte Theo Kluin als stellvertretender Dirigent. Er ist ein Garant dafür, daß im Sinne seiner Vorgänger weitergearbeitet wird.

Er behielt die musikalische Entwicklung im Wandel der Zeiten im Auge; und so verdankt die Kapelle ihm ihren nach wie vor festen Platz im kulturellen Geschehen auf der Insel.

Mitte der achtziger Jahre hatte die Kapelle Auftritte in Funk und Fernsehen und vertrat so Norderney vor einem großen überregionalen Publikum.

Sie beteiligte sich an der Sendung Stadtbummel der Deutschlandwelle, deren Direktübertragungen selbst in Neuseeland zu hören waren und, wie später berichtet wurde, auch gehört worden sind.

Eine Gruppierung aus der Feuerwehrkapelle hatte Gelegenheit, bei der Fernseh-Verfilmung des Buches von Erskine Childers: Das Rätzel der Sandbank- einen historischen Spionagefilm – als Komparsen mitzuwirken. Sie stellten Kurmusiker um die Jahrhundertwende mit entsprechenden Instrumenten und eigens aus London entliehener Garderobe dar.

In den Jahren von 1950 bis 1960 bestand aus der Kapelle heraus ein Bläserquartett, das zu vielen feierlichen Anlässen ihr Können unter Beweis stellte. Das Quartett spielte vorrangig Volkslieder aber auch konzertante Arien und Passagen aus Opern und Operetten. Bei Familienehrungen, bei kirchlichen Anlässen und der Turmmusik in der Neujahrsnacht hatte diese Vereinigung ihren festen Platz. Dem Quartett gehörten an: Theo Kluin, 1.Trompete; Jan Fleßner 2.Trompete; Erich Eden; Horn und Karl Janssen, Posaune. Die Leitung übernahm Erich Eden. Zusammen mit dem Waldhornisten Lutz Landgrewe vom Symphonieorchester Hannover wurden die Einstudierungen vorgenommen.

Sehr enge Zusammenarbeit bestand in den Jahren 1964 bis 1972 mit dem Heimatverein. Ein eigens zu diesem Zweck gegründeter Bläserkreis umrahmte die Darbietungen bei den Heimatabenden. Aufgeführt wurden vor allem inselbezogene Lieder, die z.T. eigens für die Darbietungen von Richard Kleinert komponiert und arrangiert wurden. Darüber hinaus kamen neben alten Blasmusiken von Prätorius und F.Hötzel norddeutsche Lieder zum Vortrag, die von Erich Eden, Gerd Nitsche und den Chorleiter Willy Roes bearbeitet wurden.

In den achtziger Jahren formierte sich eine Band aus jüngeren Mitgliedern der Feuerwehrkapelle, die von Bonno Eberhardt jun. geleitet wurde. Sie hatte sich auf traditionelle amerikanische Bigband-Titel spezialisiert.

Fortsetzung der 2. Chronik.

Der musikalisch vielversprechende Klangkörper, das Sand Hill Rose Orchestra gab einige Konzerte auf der Insel und auf dem Festland. Aus beruflichen Gründen (Abwanderung vieler Musiker auf das Festland) löste sich die Kapelle aber bald wieder auf.

Als weitere Untergruppierung der Kapelle muß auch die Tanz- und Unterhaltungskapelle Sunny Boys genannt werden, die in unterschiedlicher Besetzung von 1978 bis 1987 existierte. Diese Kapelle war auf geselligen Veranstaltungen wie Hochzeiten, Tansabende im Kurhaus und bei anderen Anlässen- auch auf dem Festland – nicht wegzudenken. Ihr gehörten Manfred Temme, Orgel, Guter Barty, Klarinette und Alt Sax, Anton Trefalt, Schlagzeug und Gesang, Hans-Helmut Barty , Baß und und Stefan Eberhardt, Tenor Sax an.

Auch die heute existierende Tanskapelle The Sailor's, besetzt durch Jan Harms, Schlagzeug / Gesang; Ralf Temme, Gitarre, Saxophon/Gesang und Gerrit Visser, Keyboard/Gesang resultiert aus dem Musikzug.

Regelmäßig nahmen die Mitglieder des Musikzuges an den alle zehn Jahre stattfindenden Bundesfeuerwehrtagen teil. Nach 1970 in Münster, und 1980 in Hannover fand der Bundesfeuerwehrtag zuletzt im Jahre 1990 in Friedrichshafen statt.

Gegenwart.

Der allgemein und in vielen Vereinen zu beachtende Trend zur Abkehr von gemeinnützigem Engagement und der Hinwendung zu Individualismus macht auch vor der Feuerwehrkapelle nicht halt. Dies wird zunehmend deutlicher im Fehlen von Nachwuchsmusikern.

Darüber hinaus wird nicht selten die Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr und das Tragen der entsprechenden Uniform mit dem Militär in Verbindung gebracht. Dies ist auch für viele Musikinteressierte eine Hemmschwelle, sich dem Musikzug anzuschließen. Es wird dabei oft vergessen, das so gut wie jede seriöse Musikapelle oder jeder Gesangsverein eine irgendwie geartete Uniform trägt.

Erschwerend kommt hinzu, daß die einseitige Vorliebe vieler junger Menschen für populäre Musik sie davon abhält, ein Blasinstrument zu erlernen.

Viele der an Orff-Instrumenten und Akkordeon oder Orgel angelernten jungen Menschen, könnten aufgrund schon vorhandener Notenkenntnisse ohne weiteres zusätzlich ein Blasinstrument erlernen. Für die Ausbildung stehen die Mitglieder der Kapelle zur Verfügung. Sie widmen sich oft jahrelang mit erheblichen Arbeits- und Zeitaufwand jüngeren Nachwuchsspielern. Um so erfreulicher ist es für die Ausbilder, wenn einzelne ihrer ehemaligen Schüler heute Leistungsträger in der Kapelle sind.

Fortsetzung Gegenwart.

Der Nachwuchsmangel zwang die Feuerwehrkapelle seit Anfang 1995, unkonventionelle Wege zu beschreiten. Um den ständigen Personalschwund auffangen zu können, müssen in zunehmendem Maße Tasten- und Saiteninstrumente wie Orgel, Akkordeon, Elektrobaß und auch Gitarre eingesetzt werden, damit die Fülle und rhythmische Begleitung gewährleistet bleiben.

Zur Zeit, das heißt im 14. Jahr unter der Leitung von Theo Kluin setzt sich die Kapelle aus 4 Muskerinnen und 13 Musiker zusammen.

Jan-Hendryk Bas, Akkordeon & Posaune, Ute Behrendt, Klarinette, Angelika (Fine) Bocker, Klarinette, Marit Dechow, Flügelhorn, Jan Harms, Schlagzeug & Tenorhorn, Michael Kleimann, Flügelhorn, Stefan Kleimann, Es – Alt-Saxophon, Harm Köser, Es-Alt-Saxophon, Theodor Kluin, Dirigent, Tuba & Trompete, Heinz Luttmann, Waldhorn & Posaune, Barbara Müller, Tenorsaxophon, Adolf (Adi) Pree, Tenorhorn, Jan Pree, Flügelhorn & Schlagzeug, Ernst Schröder, Trompete, Manfred Temme, Akkordeon, Keyboard & Tenorsaxophon, (stellvertr.Dirigent) Ralf Temme, Gitarre, E-Baß & Es-Alt-Saxophon, Bernd Uphoff, Trompete (Musikzugführer)

Seit 1947 bis 1995 spielten insgesamt 81 Musiker/innen in der Kapelle mit. Die Kapelle konnte neben jungen Norderneyern auch immer wieder zugezogene Insulaner für sich gewinnen.

Einige blieben auf Grund zeitlich begrenzter Arbeitsverhältnisse, nur für wenige Jahre oder eine Saison. Es bietet sich in der Feuerwehrkapelle auf jeden Fall auch für „Nichtinsulaner“ oder „kurzfristige Insulaner“ die Möglichkeit Musik zu machen.

Trotz der Schwierigkeiten, die sich durch Nachwuchsmangel und große Fluktuation ergeben, ist die Kapelle auch heute noch bemüht, ihren Leistungsstand zu halten und an ihrem Repertoire zu arbeiten. Dabei werden auch neue Wege in der Instrumentierung und der Auswahl der Musikstücke gegangen.

Nach wie vor ist der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Norderney ein fester Bestandteil des Insellebens und wie eh und je in die verschiedensten kulturellen Anlässe eingebunden. Es beginnt mit den traditionellen Neujahrsempfang im Rathaus, setzt sich fort über Kurkonzerte und Veranstaltungen der Vereine, bis hin zu den regelmäßigen Konzerten während der Adventszeit.

Diese Zeilen wurden dem Jubiläumsheft 75 Jahre Musikzug Norderney im Jahre 1995 entnommen.

Die „Ära“ von Balzersen, Danzig und Lürs

1884 – 1905

Die ersten Kapellmeister der Feuerwehr-Musik waren Balzersen, Danzig und Lürs. Leider sind hiervon keine Bilder vorhanden.

1.) *Balzersen hat die Kapelle von 1886 – 1899 geführt, und wurde 1892 zum Musikdirektor und Rechnungsführer der Musik vom Hauptmann Schuchardt ernannt. Im Ortssippenbuch der Kirchengemeinde Norderney steht: Jes Balzersen, war Maurer, Herbergsvater und Gastwirt. Der Taufpate einer seiner Kinder war der Musicus Rudolf Osbahr zu Norden und die Mitgründer der Wehr Jan Ennen und Heinrich Meyer. Balzersen war auch einer der ersten Mitglieder von 1884/85. Es ist anzunehmen, daß Jes Balzersen sehr musikalisch veranlagt war, deshalb die Freundschaft zu dem Musicus aus Norden. Im Protokollbuch der Feuerwehr kann man nachlesen, daß des öfteren Musiker der Stadtkapelle Norden hier auf Norderney mitgespielt haben.*

2.) *Danzig hat die Kapelle von 1899 – 1904 geführt. Über die Herkunft der Familie Danzig ist soweit nichts bekannt. Bekannt ist nur, er war Grenzaufseher (Zöllner) und wurde am 28.11.1899 in der Wehr aufgenommen.*

3.) *Nachdem der Kapellmeister Danzig Norderney verlassen hatte, wurde ein Herr Lürs mit der Führung der Kapelle beauftragt. Auch über diese Familie ist weiter nichts bekannt. Kamerad Lürs führte die Kapelle bis zur Auflösung im Jahre 1905.*



1889

Mit etwas Fantasie: *So könnte es auch auf Norderney gewesen sein.*

Dieses Foto stammt aus dem Internet und stellt die Feuerwehrkapelle Oerlinghausen dar.

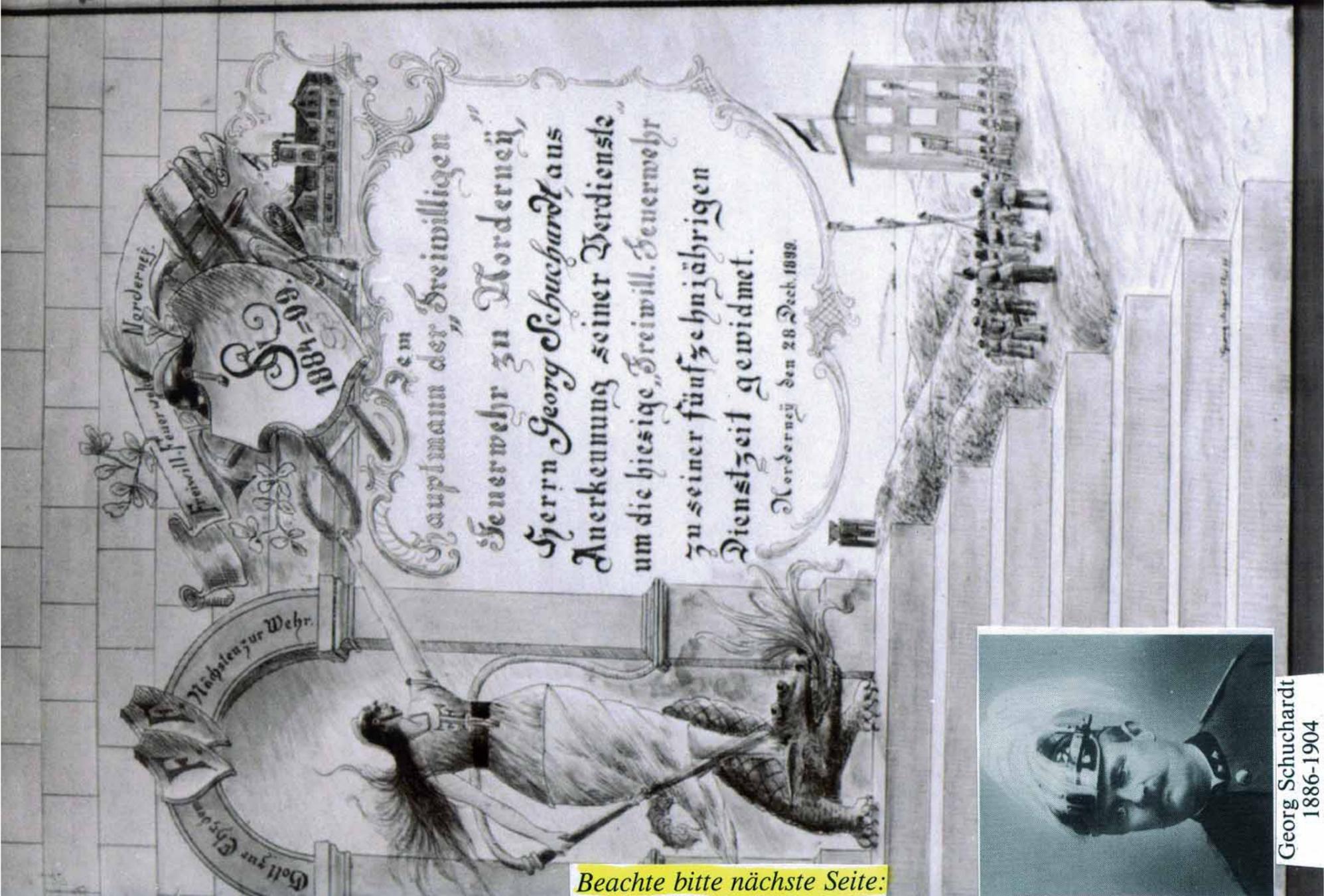
Feuerwehr – Konzert 1889 + 1892

Diese Eintrittskarten beweisen, daß es schon im 19. Jahrhundert eine Feuerwehrkapelle gegeben hat. Die Konzerte fanden in „Schuchardt`s Hotel“ statt, dessen Besitzer der Wehrführer von 1886 bis 1904 war.

Bemerkenswert ist der Eintrittspreis: 1889 noch 75 Pfennig, 1892 nur noch 50 Pfennig.

Erstaunlich, daß diese Karten, im Jahre 2005, nach 116 Jahren gefunden wurden: auch ein Schatz der gehütet werden muß.





Georg Schuchardt
1886-1904

Beachte bitte nächste Seite:

28. December 1899.

<p>Freiwillige Feuerwehr Norderney</p> <p>28. December 1899.</p>			
<p>Freiwillige Feuerwehr Norderney</p> <p>28. December 1899.</p>			

Fortsetzung und Beschreibung der Ehrenurkunde von 1899

Hier war seitens der Mitglieder der Wehr ihrem Hauptmann noch eine besondere Ehrung zgedacht: der Zugführer Schipper überreichte als Zeichen sicheren Zutrauens zur Führung des Genannten einen Ehrensäbel, während Zugführer Behrens eine hübsch gearbeitete Mappe mit einliegender künstlerischer Widmung und den Namens = Verzeichniß sämtlicher jetzigen aktiven Mitglieder übereichte.

Die Zeichnung erstellte Georg Meyer (Steigerzug) Die Schrift wurde vom Zugführer Behrens geschrieben.

Das Kommando:

J.M.Schipper, I.Zugführer, G.Mietsner, stellv.Zugführer, Th.R.Kriegsmann, Obersteiger, R.Lampert, stellv.Obersteiger, Klaus K.Behrens, II.Zugführer, J.Ufen, stellv. Zugführer, Jann Iken, Spritzenmeister, E.Langenstraß, stellv.Spritzenmeister, H.C.Müller, Zeugmeister

Tambourcorps: Sie Ordner Spielmannszug

Löschzug: Siehe Ordner Die Löschzüge

Musikcorps:

Danzig, Kapellmeister, H.Plagge, J.H.Wellhausen, Gustav Schuchardt, E.Stürenburg, Heinrich Meyer IV, J.Börgmann, A.Baumfalk, W.Brandes.

Ostfriesland.

* Norderney, 29. Dezbr. Die gestern abgehaltene diesjährige Feier des Stiftungsfestes (des 15.) der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr gestaltete sich zu einem Erinnerungs- und

Ehrentage für die Mitglieder. Am Vormittage wurde des verstorbenen Herrn Domänenraths Hanebuth, des ersten Hauptmanns der Wehr, ehrendgedacht, indem seitens des Vorstandes ein prachtvoller Kranz auf das Grab dieses für die Gründung der Wehr so kräftig eingetretenen Herrn gelegt wurde. — Nachmittags versammelten sich die aktiven Mitglieder der Wehr zu einem Umzuge. Nachdem vom Vereinslokal zum Spritzenhause marschirt, empfing dort unser Gemeindevorsteher Herr Bürgermeister Schlüter die Wehr und hielt eine kräftige Ansprache an die Mitglieder; hinweisend auf das nunmehr 15jährige Bestehen des Vereins und das stetige gute Einvernehmen zu allen Kreisen der Bevölkerung und den Behörden, erinnernd an den Wahlspruch „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr“ übergab er Namens des Gemeinde-Vorstandes den Mitgliedern der Wehr, welche fünfzehn Jahre lang, und denjenigen, welche zehn Jahre und länger ihre Dienste dem gemeinnützigen Institut gewidmet, Auszeichnungen in Gestalt silberner Treffen (doppelte bzw. einfache Winkel, an dem Armel zu tragen). Diese Auszeichnungen erhielten: Für 15jährige Dienste: G. Schuchardt (Hauptmann), E. H. Behrens (Zugführer), H. C. Müller (Zeugmeister), Bernh. Fischer, J. Hellmuth, J. J. Janssen, Hubert König, Joh. Vengerhuis, R. W. D. Meyer, Th. Plagge, J. Schönfeld, J. H. Wellhausen; für 10jährige Dienste: Th. Kriegsmann (Obersteiger), B. Blankmann, Ed. Bruns, J. Carstens, Jacob Cornelius, B. A. Eberhardt, R. Lampert,

Ed. Langenstraß, M. Lemmersmann, Uhrmacher H. Meyer,endant H. Meyer, Bierverleger H. Meyer, Chr. Plaat, G. Rath, Peter Schiemann, Albertus Schipper, Harm Schmidt, Joh. Tuitjer, Fr. Weierts. Nachdem dann der Hauptmann Herr Schuchardt Namens der Wehr seinen Dank für diese Auszeichnungen erstattet, sprach der Herr Bürgermeister noch einige herzliche Schlussworte und forderte zu einem Hoch auf den Schirmherrn des deutschen Vaterlandes, unseren Kaiser Wilhelm II., auf, in welches die Versammelten kräftigst einstimmten. Der Umzug wurde darauf zu Ende geführt. — Abends kamen die Mitglieder mit ihren Damen im Vereinslokal zusammen, um bei Concert, Theater und Tanz einige Stunden zu verbringen. Hier war seitens der Mitglieder der Wehr ihrem Hauptmann noch eine besondere Ehrung zgedacht: der Zugführer Schipper überreichte als Zeichen sicheren Zutrauens zur Führung dem Genannten einen Ehrensäbel, während Zugführer Behrens eine hübsch gearbeitete Mappe mit einliegender künstlerischer Widmung und dem Namens-Verzeichniß sämtlicher jetzigen aktiven Mitglieder übereichte. Der Herr Hauptmann, der von dieser Ehrung keine Ahnung hatte, sprach seinen tiefgefühlten Dank aus und versicherte, daß er, so lange er das Vertrauen der Mitglieder habe und so lange er irgend könne, auf dem ihm übertragenen Posten ausharren werde. — Darauf wurde das feststehende Programm abgewickelt. Musikvorträge wechselten mit ganz gut gespielten Theaterstücken ab und auch noch während des Balles kamen einige komische Vorträge zur Aufführung. Die vorherrschende lebhafteste Stimmung war wohl zum großen Theil der Kapelle der Wehr zu verdanken, denn dieselbe führte die Concertstücke wie auch die Ballmusik so gut aus, daß nur eine Stimme

Jann Holtkamp bei der Marine 1914-18

So steht es in der 2. Chronik des Musikzuges 1949-1995:

So hatte er es auch mit großem Fleiß im vorangegangenen ersten Weltkrieg als Angehöriger der Marine zum ersten Flügelhornisten eines leistungsstarken Bordorchester gebracht. (Soweit die Chronik)

Anmerkung des Verfassers dieses Ordners:

Dieses Foto ist durch einen Zufall in meinen Besitz gekommen. Wegen der Historie des Musikzuges habe ich es für die Dokumentation mit aufgenommen. Bemerkenswert ist, daß ein Norderneyer, im Jahre 1918 von der Marine kommt und den Musikverein gründet. Fast 60 Jahre später gehen drei von der Feuerwehr ausgebildete Musiker wieder zur Marine, und machen ihren Wehrdienst beim Bundeswehr Marine-Musikcorps Nordsee. Siehe Bild 1980-1982



*Jann Holtkamp diente auf den Kleinen Kreuzer S.M.S. „Augsburg“
Siehe Mützenband.*



Der Festzug wurde vom Tambourcorps der Freiw. Feuerwehr begleitet. Mit der Lupe kann man erkennen, daß die Spielleute in Uniform marschieren, nur die Kopfbedeckung ist eine blaue Schirmmütze. Der Tambourmajor trägt zivile Kleidung. Hinter dem Tambourcorps marschieren der Musikverein in Zivil. Später wurden graue Windjacken bei den Aufritten getragen.



Ausschnitt aus der Badezeitung vom 02.05.1919
Foto aus der Broschüre 1988, 125 Jahre SPD von M. Bätje

Festzug der Norderneyer Arbeiterschaft am 1. Mai 1919
(Foto: Privatbesitz)

Mit einem Wecken um 7 Uhr morgens, ausgehend von der "Frisia", begann am 1. Mai die Feier dieses Tages. Fast schien es, als wollte der Himmel ein griesgrämiges Gesicht zeigen und für "feuchte Luft" sorgen, doch blieb es glücklicherweise trocken. Gegen 9 Uhr morgens versammelten sich die einzelnen Arbeiterorganisationen und Vereine beim "Rheinischen Hof" und der "Frisia" und **unter Vorantritt der heimischen Musikkapelle marschierte man im geschlossenen Zuge zur Wartehalle und von hier zum Kurgarten.** Dem Zuge voran trug man eine große rote Fahne mit der Inschrift

-Hoch lebe die Republik-

Die „Ära“ Jann Holtkamp von: 1919-69



Musik – Verein
von: 1919 – 1929



Geboren: 13.03.1894

Eintritt in die Wehr: 1927

Gestorben: 05.06.1985

Freiwillige Feuerwehr Norderney
von: 1929 - 1969

Am 27.12.1969 wurde
Jann Holtkamp
mit dem
Feuerwehr-Ehrenkreuz
in
Silber
für seine großen Verdienste
ausgezeichnet.



Jann Holtkamp 75 Jahre alt.





“Musik-Verein” Norderney

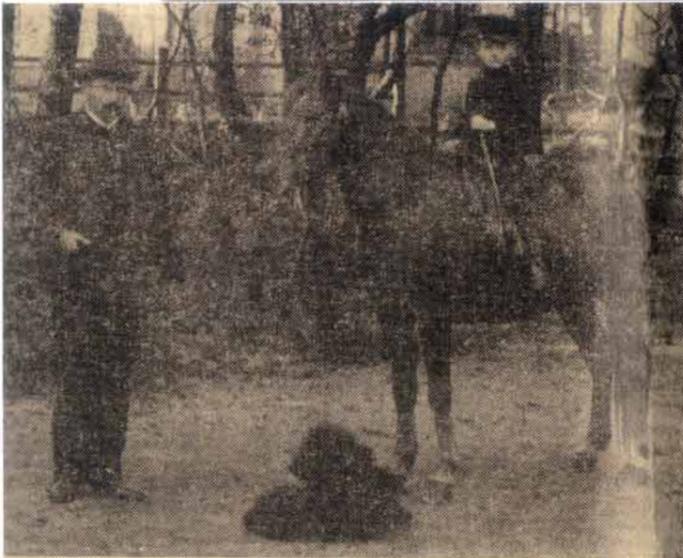
Oben links: Erst Holtkamp, Bernhard Ubben, Georg Stährfelt, Theo Visser, Manne Fuhrmann, Willi Hoppe, Eilbertus Stürenburg, August Schneider, Otto Onkes, Georg de Vries, Ihno Börgmann, sen
Mittlere Reihe von links: Erich Pagel, Eilert Stürenburg, Hermann Bruns, Jann Holtkamp, Hillrich Onnen, Ihno Börgmann jun. Johann Bents, Liegend von links: Hinrich Wirringa, Gustav Nielsen.

„Blumenkorso“ „Kinder-Umzug 1925

Eine Veranstaltung der Kurverwaltung.

Dr. Hermann Soeke Bakker schreibt in seiner Badezeitungsserie „Unser Norderney in alten Tagen“:

Den Höhepunkt aber bildeten die Kinder-Korso-Umzüge, an denen auch die Insulanerkinder teilnahmen. Es klingt heute wie ein Märchen, wenn man auf diese Veranstaltungen zurückblendet. Die beigefügten Bilder vermögen nur ein schwaches Bild zu vermitteln. Mit viel Liebe, Verständnis und Mitgefühl für das Kinderherz wurden die Vorbereitungen getroffen. Und dann der Kinder-Festzug! Mit Blumen übervoll geschmückte Wagen und Fahrgestelle aller Art, die Kinder festlich gekleidet, zog der der Zug durch die Straßen.



: Karl Rieger im Georgsgarten. — Unteres Bild: Teilende Jungen und Mädchen am Kinderkorso; u. a. „mit up Siet“ Friedel Uden (3. Reihe Mitte, zw. den Frauen).



Feuerwehr Verbandstag auf Norderney 1925

Norderney, **Sonnabend den 6. Juni und Sonntag den 7. Juni 1925**



Viele Wehren hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht.

Beachte bitte:

Die zum Verbandstag angereisten Gäste wurden mit klingendem Spiel vom Hafen abgeholt. Die Norderneyer Wehr hatte zu diesem Zeitpunkt noch keine eigene Musikkapelle. Hier im Bild der Musik-Verein Norderney. Später wurde dieser Verein in der Wehr übernommen. Lese bitte auch den nebenstehenden Bericht der Badezeitung. Das Tambourkorps maschierte vorne weg (Leider nicht mit auf dem Bild), Die Inschrift im Ehrenbogen lautet: **Wie van de Waterkant, holn fast to uns Verband.**

Nach der Konfirmation geht es zum Pfarrhaus Um 1926

Eine alte Tradition ist es, daß vor der Konfirmation die Jungen und Mädchen, vom Pfarrhaus zur Kirche mit Choral-Musik begleitet werden. Nach dem Gottesdienst werden Sie dann wieder aus der Kirche zum Pfarrhaus geleitet. In der Zwischenzeit gab es bei der Familie Stürenburg in der Kampstraße, für die Musiker ein „Söpke“.
Auf diesem Foto führte Pastor Fischer die Konfirmanden.



Mitwirkende des Musikvereins:

- 1.Reihe v.l. Jann Holtkamp,?....., Hermann Bruns, Fritz Rust
- 2.Reihe v.l. August Schneider,?....., Georg de Vries, Eilbertus Stürenburg jun.
- 3.Reihe v.l. Georg Stährfeld, Erich Pagel, Bernhard Ubben, Theo Visser
- 4.Reihe v.l. Ihno Börgmann, Hilrich Onnen, Manne Fuhrmann

Großer Umzug mit der freien "Turnerschaft"

Norderney ca. 1926

Beachte bitte auch die Zeilen, die Gerhard Heyen geschrieben hat. (Unten) Bemerkenswert ist auch das die „Freie Turnerschaft“ damals 2 eigene Tambourcorps in ihren Reihen hatte. Diese Spielleute waren nicht im Feuerwehr-Tambourcorps tätig.



Am frühen Nachmittag war dann der große Umzug durch den ganzen Ort mit Blaskapelle und zwei Tambourcorps. Abmarsch und Ziel war der Schulhof, wo im Anschluss das Schauturnen begann. Und nach getaner Arbeit war gut Feiern. In den ersten Jahren war der Festball im Gasthof Frisia (heute Kinderheim Dresden) später im Rheinischen Hof (heute Hotel Vier Jahreszeiten).

Aufstellung zum Umzug mit der "Freien Turnerschaft" an der Volksschule ca. 1926

*Der Musikverein und die Turner formierten sich an der Volksschule (Westseite) und warteten auf den Befehl:
„Zum Abmarsch fertig.“*



Großer Umzug mit der freien „Turnerschaft“ Norderney ca. 1927

*Hier spielt der Musikverein mit dem Feuerwehr-Tambourcorps. (Siehe auch 1926)
Der Feuerwehr-Tambourcorps in Zivil, „Norderneyer blau“.*



Ostfriesisches Sängereftauf Norderney 1927

Siehe auch Blatt 17a, Ordner Spielmannszug.

Der Musikverein holte die Ostfriesischen Sanger vom Hafen ab und mit klingendem Spiel ging es zum Tagungshotel „Deutsches Haus“



Vom Musikverein zum Feuererwehr-Musikzug Frühjahr 1929

Der Musikverein wird im Frühjahr 1929 in die Feuerwehr aufgenommen. Einige Mitglieder des Musikvereins waren schon Mitglieder der Feuerwehr. Sie waren in den Löschgruppen aktiv. Man erkennt es daran, daß z.B. der Kamerad Börgmann, ganz rechts im Bild, 1 Doppelwinkel auf seinem linken Ärmel trägt, der 20 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr bedeutet. Anlässlich des bevorstehenden Landes-Feuerwehrtages im Juni 1929 haben die Verantwortlichen auf beiden Seiten beschlossen, diesen Schritt zu tun. Deshalb ist auch der Kamerad Strüp mit auf dem Bild. Er war damals Zeugmeister und hat vermutlich die Musiker bei der Gelegenheit mit den damals gültigen Feuerwehruniformen ausgerüstet.



ca. ~~1930~~ 29

Obere Reihe von links nach rechts:

Ernst Holtkamp - Bernhard Ubben - Georg Stährfeld - Hermann Visser -
Mamme Fuhrmann - Willi Hoppe - Eilbertus Stürenburg jun. - August Schneider
Otto Onkes - Georg de Vries - Inno Börgmann sen.

sitzend:

Erich Pagel - Eilbertus Stürenburg sen - Hermann Bruns - ~~Jann Holtkamp~~ -
Strüp - Hillerk Onnen - Bernhard Ubben - Johann Bents

liegend:

Hinrich Werringa - Gustav Nielsen

Provinzial – Feuerwehrtag 1929

Norderney den 08. + 09. + 10. Juni 1929

Der Musikzug in neuen Uniformen marschiert auf der Hafenstraße zum Hafen. Hier werden die ankommenden Gäste für die Delegierten-Tagung mit klingendem Spiel empfangen und anschließend geht es im Gleichschritt zum Hauptquartier „Staatl. Kurhaus“.

Leider ist das Bild verschwommen, man kann die Musiker nur erahnen.



FESTLEITUNG

Ehrenausschuß schwarz-weiße Schleife

Oberpräsident Noske, Hannover
Regierungspräsident Berghaus, Aurich
Landrat Schebe, Norden
Bürgermeister Lührs, Norderney
Beigeordneter Sanitätsrat Dr. Bissering, Norderney
Beigeordneter Theodor de Boer, Norderney
Regierungs-Assessor Grabi, Norderney
Badedirektor Major a. D. Klingemann, Norderney
Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Thalheim, Norderney

Presseauschuß rot-weiße Schleife

Empfangsauschuß grün-weiße Schleife

Wohnungsauschuß blau-weiße Schleife

Aus schmückungsauschuß gelb-weiße Schleife

Vergnügungsauschuß schwarz-gelbe Schleife

Festzugauschuß grün-weiße Schleife

Provinzial – Feuerwehrtag 1929

Norderney den 08. + 09 + 10. Juni 1929



Nachzutragen bleibt noch, daß auch verschiedene Begrüßungstelegramme eingingen. Die Norderneyer Feuerwehrkapelle, die in der kurzen Zeit des Bestehens bereits beachtliche Leistungen aufwies, wirkte während des ganzen Festes mit und fand mit ihren Darbietungen stets großen Anklang.

Dem Vorsitzenden wurde ein Hoch ausgebracht und der Vorsitzende stattete der Wehr und der Gemeinde den Dank des Verbandes ab für die Aus schmüdung und den herzlichen Empfang. Er feierte die Wehr und die Gemeinde und schloß den Feuerwehrtag mit einem Hoch auf das Vaterland.

So stand es in der Bodezeitung

Beachte bitte:

Umzug aller angereisten Wehren, vorneweg das Norderneyer Tambourkorps. Der Marschblock kommt aus der Kaiserstraße und biegt in die Friedrichstraße ein. Links das Gebäude von Lucas Pieper (Haus Siede) jetzt Rode-Huus. Daneben die Ulsteins Lesehalle.

Bei der Bildbetrachtung nehmt bitte eine Lupe zur Hand.

Achte auf den Landauer hinten rechts, wo die Generalität kutschiert wird. Vielleicht sitzt auch der Norderneyer Bürgermeister z. Zt. Cassen Lührs, mit im Landauer ?

Das Rätsel wird auf der nächsten Seite gelöst.

Provinzial – Feuerwehrtag 1929

Norderney den, 09. Juni 1929

Das Rätsel ist gelöst.

Nachdem Klaus Bodenstab (Enkel von W. Becker) mir ein paar Bilder aus dem Nachlass seines Großvaters brachte, mußte ich die Story vom Feuerwehrtag (Seite 14) neu schreiben. Sitzend im Landauer: hinter dem Kutschbock = Wilhelm Becker, (Wehrführer von 1927-1949) Links hinten = Schäfer (Lüneburg) daneben = Reichenbach (Lüneburg) Möglich ist auch, daß neben dem Wehrführer Becker der damalige Bürgermeister Cassen Lührs sitzt. Normalerweise gehört der erste Repräsentant unserer Insel mit in den Wagen.



Beachte bitte:

Der erste öffentliche Auftritt der neuen Norderneyer Feuerwehrkapelle. Die Kapelle maschiert hinter der Kutsche der Generalität. Beachte auch die präzise Linksdrehung des Kapellmeisters Jan Holtkamp. Die Musiker tragen alle Schwalbennester mit goldenen Fransen. Normalerweise trägt diese nur der Tambourmajor.

Das Original-Bild befindet sich im Besitz der Familie Stürenburg

Frühlingsfest im Ruppertsburger-Gehölz 1930

Das erstmal in neuen blauen Uniformen wurde das Frühlingsfest (Kinderfest) in der Nähe vom Waldcafe Booken von der ganzen Wehr, bei schönstem Wetter, gefeiert. Hierzu wurden sämtliche Familienmitglieder eingeladen. Für die Kinder der Feuerwehrleute war es immer ein großes Erlebnis.

Nach einem Konzert im Freien, hat der Musikzug sich aufgestellt, um ein Foto zur Erinnerung an einen schönen Tag, zu erhalten.

1.Reihe stehend: von links: August Schneider, Manne Fuhrmann, Ihne Börgmann sen., Theo Visser, Johann Bents, Jann Holtkamp, Eilbertus Stürenburg, Karl Hoppe, Willi Hoppe, Hinrich Wirringa, Hermann Bruns, Ernst Holtkamp,

2.Reihe knieend: von links: Ihno Börgmann jun. Georg Stährfeld

3.Reihe sitzend: von links: Bernhard Ubben, Eilert Stürenburg, Erich Pagel, Georg de Vries, Gustav Nielsen, Theo Onkes.

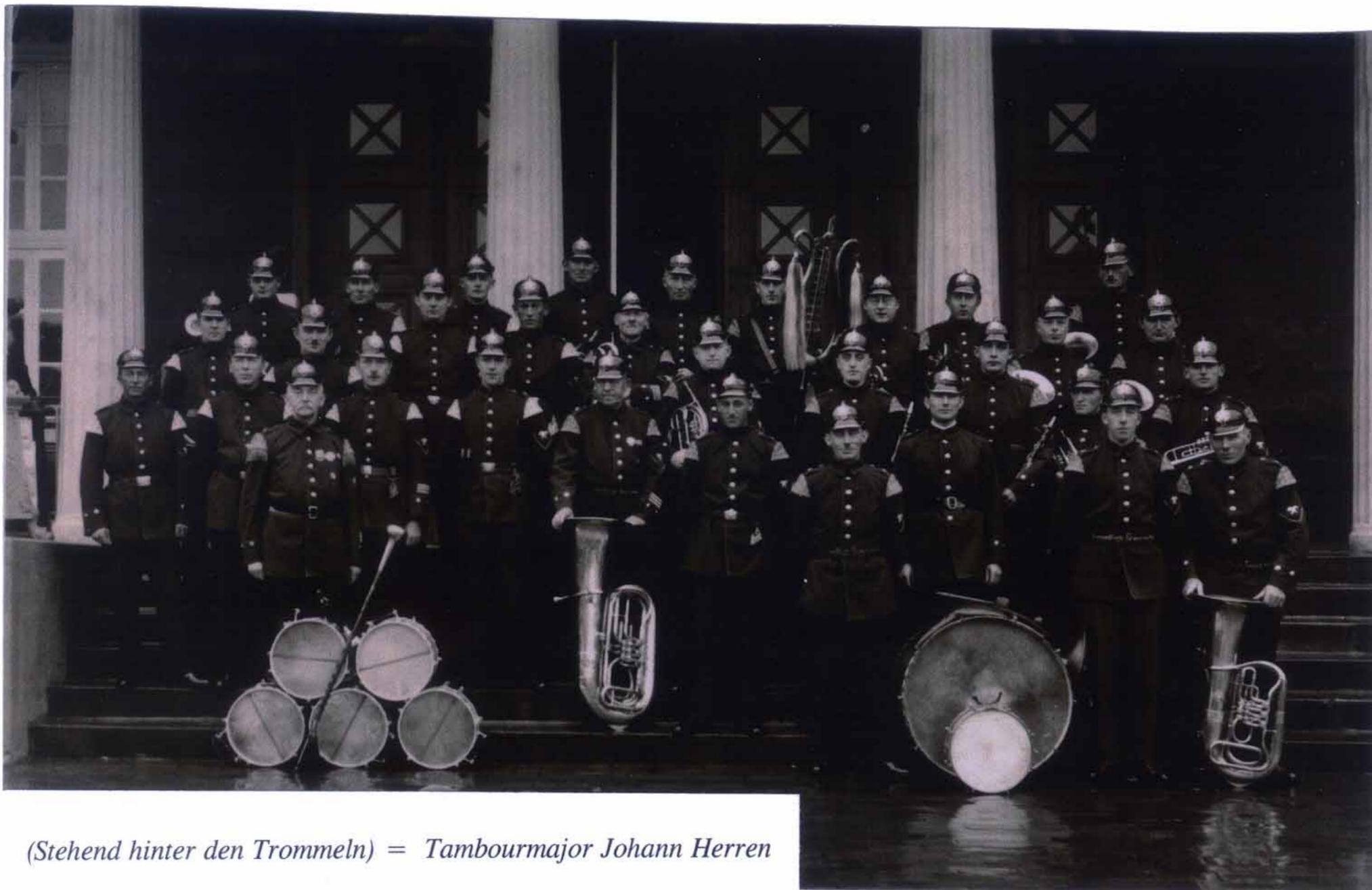


Unter dem letzten Punkt der Tagesordnung, „Geschäftliches“, wurde auf Antrag aus der Versammlung heraus gegen eine Stimme beschlossen, in diesem Jahre am Himmelfahrtstage erstmalig wieder einen Ausflug zum Ruppertsburger Gehölz zu veranstalten. Diesen Ausflug machte die Wehr bis zum Kriegsausbruch seit Jahrzehnten alljährlich und erfreute sich bei den Wehrleuten, besonders aber auch bei den Kleinen, die vielleicht einmal Feuerwehrmann oder Feuerwehrmannsfrau werden wollten, großer Beliebtheit. Die Kommission wird die Vorarbeiten übernehmen und die erforderlichen Mittel durch eine kleine Umlage unter den Mitgliedern zusammenbringen.



Tambourkorps- und Musikzug 1931

Das Kurhausportal ist immer wieder eine historische Kulisse.



(Stehend hinter den Trommeln) = Tambourmajor Johann Herren

Von links nach rechts:

Vor der 1. Stufe: Hinni Wirringa, Eve Schollmann, Ernst Holtkamp,

Auf der 1 Stufe:, Jann Holtkamp,

Auf der 2. Stufe: Ernst Cassens, Bernhard Janssen, Schneider Bruns, Franz Bruns, Ihno Börgmann sen., Ihno Börgmann jun., Onkes, Karl Hoppe, Pagel,

Auf der 3+4 Stufe: Gottlieb Langenstrass, Johann Kutscher, Gerhard Fröhlich sen., Theodor Cassens, Eilert Stürenburg, Johann Visser, Johann Bents,

Letzte Reihe oben: Georg Herren, Georg Dinkla, Wirringa, Willi Hoppe, Emil Visser,, Eilbertus Stürenburg, Georg de Vries, Manne Fuhrmann,

Beachte bitte:

Die saubere Aufstellung der Spielleute und deren Musikinstrumente.

Hier könnte es gewesen sein....?



Großes Sommerkonzert auf der Kaiserwiese

1932

Tambourcorps und Musikzug spielen hinter der jetzigen Milchbar nach einer Großübung der Feuerwehr



“Schellenbaum” 1933/34

Dieser Schellenbaum wurde von dem damaligen “Kriegerverein” (ehem. Frontkämpfer 1914/18) dem Musikzug und dem Tambourkorps der FF. Norderney, feierlich übergeben. Der Kapellmeister war in den Jahren von 1934 – 1945 Bertholt Schulze. Siehe Bild nächste Seite. Leider kann nicht festgestellt werden, wo dieser Schellenbaum nach dem II. Weltkrieg geblieben ist.

Berthold Schulze
von 1934 - 1945



Leider sind aus der Zeit von 1933 - 1945 keine weiteren Bilder vorhanden.

Das Kommando 1936

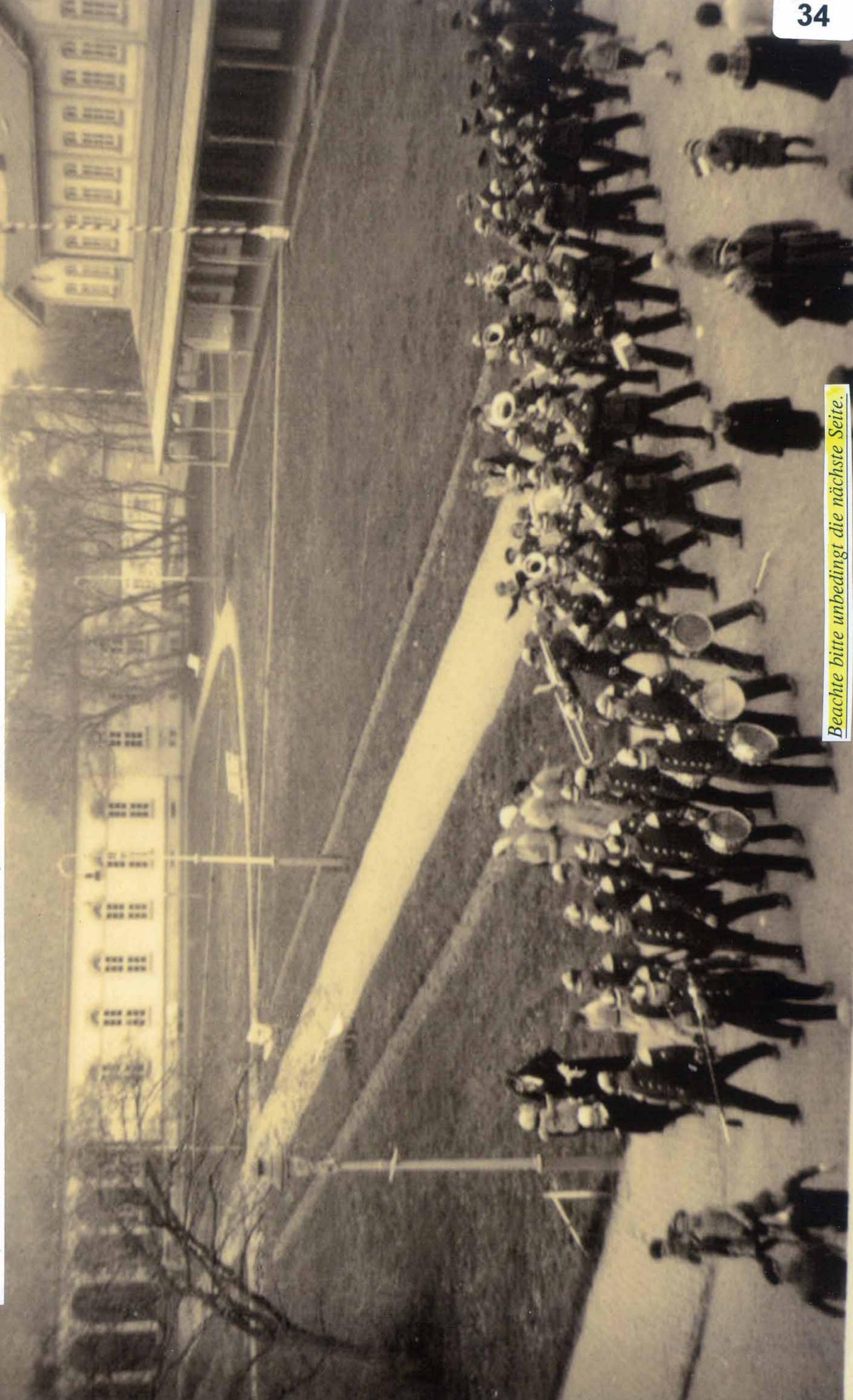
Von links: unbekannt, Berthold Schulze, Eduard Bents, Fokke Pauls, Jakob Extra, Rudolf Buchholz, Wilhelm Becker.



Berthold
Schulze,
Leiter der Ka-
pelle der Mor-
derneyer Feuer-
wehr

Umzug mit dem „Kriegerverein“ Nov. 1934

Beachte bitte den enormen Zuwachs an Spielleuten und Blasmusikern. Auf einem Kameradschaftsabend der Freiw. Feuerwehr am 05. März 1934 im „Rheinischen Hof“ sprach der Sturmführer der SA Biehl folgenden Satz: Der Feuerwehrdienst geht vor SA. = Dienst. Viele junge Norderneyer Männer haben sich daher für den Feuerwehrdienst entschieden.



Beachte bitte unbedingt die nächste Seite.

Norderney, 5. März 1934.

Im freundlich geschmückten Saal des „Rheinischen Hof“, von dessen Stirnseite das Halbkreuzbanner und das Bild des Volkstanzlers Adolf Hitler grühten, hatten sich am Sonnabend die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in großer Zahl eingefunden, um der Verabschiedung der über 60 Jahre alten Kameraden, sowie der Auszeichnung verdienter Kameraden beizuwohnen. Man sah auch verschiedene Ehrenmitglieder der Wehr, die es sich nicht nehmen ließen, einmal wieder ein paar Stunden im Kameradenkreise zu verweilen.

Nach dem Marsch „Alte Kameraden“, der so recht als Einführung diente, nahm Wehrführer Beder das Wort. Er führte aus, daß mit der Verabschiedung der Kameraden die ersten Maßnahmen des neuen Gesetzes für das Feuerlöschwesen zur Durchführung gebracht würden. Sodann begrüßte der Wehrführer den Bürgermeister Müller und den Ortsgruppenleiter der NSDAP, Pleines. Worte echter Kameradschaft fand er für die Kameraden, die heute abend den Ehrenrod des Feuerwehrmannes auszögen, um zur „Alten Garde“ übergeschrieben zu werden. Das sollte nicht etwa heißen, daß nun das Interesse für die Wehr erlahmen müsse. Im Gegenteil, der Wehrführer wünschte und davon sei er auch überzeugt, daß die alten Kameraden mit den jungen Herzen, die auch körperlich noch außerordentlich rüstig seien, in alter Treue zur Wehr stehen würden. Eine Verabschiedung von so lange gedienten Feuerwehrmännern, die in der Mitte des Saales an einem Ehrenplatz genommen hatten, wird vorläufig in der Norderneyer Wehr wohl nicht wieder vorkommen.

Dann verlas der Wehrführer unter allgemeiner Aufmerksamkeit die Namen der alten Kameraden. Jede einzelne Würdigung dieser „alten Kämpen“, die wir nachstehend kurz folgen lassen, war für die jüngeren Kameraden ein Ansporn und ein Wegweiser zugleich. Mancher unter ihnen wird sich im stillen den Schwur geleistet haben, diese alten Kameraden als Vorbild eines Feuerwehrmannes zu wählen, denn der Wehrführer fand recht treffende Worte zur Verabschiedung. Es schieden aus dem aktiven Wehrdienst aus:

Kam. Peter Schiemann, 47 Jahre aktiv, seit Jahrzehnten als Steiger ein Wehrmeister aller jüngeren Kameraden;

Kam. Johann Herren, 42 Jahre aktiv, seit Jahrzehnten Führer und Förderer des Tambourkorps (der Kamerad, der die „Spitze“ der Wehr bildete und besonders bei der die Wehr auf den Märchen begleitenden Jugend in Ansehen stand);

Kam. Emil Strüß, 42 Jahre aktiv, lange Jahre Kassierer und Zeugmeister der Wehr, für den das geprägte Wort „allezeit, treu bereit“ so recht paßt;

Kam. Jürgen Usen, 41 Jahre aktiv, ein Kamerad, dem die Feuerwehr ein Stück Lebensinhalt bildete, was er auch in vielen Gedichten bekrundete;

Kam. Meinhard Trampel, 35 Jahre aktiv, seit Jahrzehnten im Kommando der Wehr tätig, einer der besten Förderer des Norderneyer Löschwesens unter vier Wehrführern;

Kam. Eilbertus Stürenburg, 35 Jahre aktiv, der eigentliche „Baumeister“ der Feuerwehrkapelle, der in dieser Arbeit nie erlahmte, und dem die Wehr Dank weiß für ihre vorzügliche Kapelle;

Kam. Georg Fastenau, 34 Jahre aktiv, ein Kamerad, der bei keiner Übung fehlte, und der den Typ eines echten, zuverlässigen Feuerwehrmannes verkörperte;

Kam. Johann Raß, 32 Jahre aktiv, seit vielen Jahren Rottführer des Schlauchwagens, ein vorbildlicher Feuerwehrmann für jüngere Kameraden.

Diese acht ausscheidende Kameraden haben zusammen eine Gesamtdienstzeit von 308 Jahren. In seinem Schlusswort dankte der Wehrführer noch einmal den Kameraden insgesamt und betonte, daß gerade die alten Kameraden es gewesen wären, die besonders nach dem Kriege durch Selbstdisziplin und Unterstützung der Jungführer den Aufbau der Wehr gefördert hätten. Nur dann ist die Wehr schlagfertig, wenn in ihren Reihen...

Nachdem der „Fridericus-Marsch“ verklungen begrüßte Bürgermeister Müller im Namen der Gemeinde die Wehr. Er dankte für den Willkommensgruß und wandte sich dann den alten Kameraden zu. Warme Worte der Anerkennung fand er für ihre Tätigkeit in der Wehr, und betonte, daß der freiwillige Dienst, möge er noch so gering sein, höher zu werten sei als ein Dienst, den man befehlsgemäß ausübe. Dienst in der Feuerwehr sei freiwilliger Dienst am ganzen Volke. Mit einem Hinweis auf den Luftschutz, der für die Feuerwehr eine besondere Aufgabe darstelle, schloß der Bürgermeister. Sodann überreichte er mit anererkennenden Worten im Namen des preußischen Innenministers dem Kameraden Rassen Eberhardts Urkunde und Auszeichnung für 25-jährige Mitgliedschaft in der Wehr, hierbei streifte er das Arbeitsjubiläum von Anton Ahrends. Im Namen des Hannoverschen und Ostfriesischen Verbandes überreichte darauf Wehrführer Beder mit kameradschaftlichen Worten nachstehenden Kameraden Urkunde und Auszeichnung für 25-jährige Mitgliedschaft in der Wehr: Herbert Bodenstab, Hermann Bruns, Schmiedestr., Bernhard Schoolmann, Winterstr., und Chr. Strüß. Für dieselbe langjährige Mitgliedschaft erhielten noch nachträglich das Diplom vom Hannoverschen Feuerwehrverband: Wilhelm Berg, Wilh. Brandes, Rassen Eberhardts, Hermann Harms, Hinrich Rod und Chr. Raß. Für 20-jährige Mitgliedschaft konnte Bernhard Janssen ausgezeichnet werden.

Ortsgruppenleiter der NSDAP, Pleines widmete den scheidenden Kameraden ebenfalls herzliche Worte. Er führte u. a. aus: „Wir leben heute im Zeitalter des Dritten Reiches; neue Zeiten bedingen neue Gesetze.“ Mit einem Hinweis, daß in der Feuerwehr Kameradschaft und Disziplin herrsche, und die jüngeren Kameraden den alten nachzusehen möchten, schloß der Ortsgruppenleiter mit einem Sieg-Heil auf den Reichspräsidenten, den Volkstanzler, auf das Vaterland und die Jugend. Darauf intonierte die Kapelle das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied, welche die Versammlung stehend mitsangen.

Kam. Emil Strüß sprach im Namen der scheidenden Kameraden den Dank für die anererkennenden Worte der Borredner aus und gab humorvoll der Hoffnung Ausdruck, daß es ihnen noch viele Jahre vergönnt sein möge, die flotten Weisen der Musik zu hören, und ihnen noch nicht so schnell das „Ich hatt' einen Kameraden“ auf dem Wege „Ost ut“ gespielt würde. — Mit einem kurzen Rückblick auf den Werdegang der Wehr und mit einem nochmaligen Appell an die jüngeren Kameraden schloß Wehrführer Beder den offiziellen Teil des Abends mit einem „Gut Wehr!“ —

Nach einem von der Kapelle flott gespielten Potpourri ergriff Sturmführer Viehl, der etwas später erschienen war, das Wort. Inhaltlich lag seinen Begrüßungsworten, kurz gesagt, der Kern inne, daß die Feuerwehr den heutigen Zeitspruch „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ so recht verkörpere. Der Sturmführer schloß mit dem Hinweis, daß Feuerwehrdienst vor SA-Dienst gehe.

In dem jetzt folgenden gemütlichen Teil, der zuerst nicht recht in Fluß kommen wollte, teilten sich verschiedene Kameraden in der Unterhaltung. Wenn wir zwei davon besonders erwähnen, so deshalb, weil der eine, der 71-jährige Kamerad Jürgen Usen, nicht müde wurde, seine eigenen Dichtungen ernst und heiteren Inhalts vorzutragen, während der andere, unser prächtiger Heinrich Jacobs vom Heimatverein, es ausgezeichnet verstand, mit seinen „Döntjes“ von der Süderdüne u. a. Stimmung zu machen. Und zum Schluß noch ein Wort der vorzüglichen Musikkapelle, die unter Leitung ihres Jan Holtkamp durch ihre Vorträge den Abend verschönerte. Erst nach Mitternacht fand der Abend, der ein Kameradschaftsabend im wahrsten Sinne des Wortes war, seinen Ausgang.

Umzug bei leichtem Schneetreiben im Nov. 1935

Nach genauer Betrachtung des Bildes müßte der Umzug an einem Sonntagmorgen stattgefunden haben. Beachte bitte den Mann im Unterhemd am Fenster der Villa Hurlyn, links im Bild. Außerdem sind nur Kinder auf dem Bild zu sehen. Auch sind keine Fahnen an den Fahnenmasten der Häuser gehisst.



Der Marschblock marschiert durch die Friedrichstraße. Das Tambourcorps und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr begleiten politische Abordnungen wie: SA, Kriegerverein-Schützen, Kriegerverein, Stahlhelm (Ehem. Frontsoldaten 1914 - 18). Bemerkenswert ist, daß der Tambourmajor Gottlieb Langenstraße und der Kapellmeister Jann Holtkamp jetzt die neuen Feuerwehr-Stahlhelme mit den sogenannten „Hahnenkamm“ tragen. Die Mannschaften tragen noch die alten Lederhelme.

Musikzug:

Auf dem dem Bild zu sehen: Jann Holtkamp, Ewe Scholmann, Johann Bents, Karl Hoppe, Hermann Bruns, Ernst Holtkamp, Bernhard Ubben, Willi Hoppe usw.

Großer Umzug der Werktätigen 1. Mai 1937

Dieses Bild zeigt nur einen Teil eines großen Umzuges am 1. Mai 1937. Jedes Gewerk (Innung) war am Umzug beteiligt. Auf diesem Bild ist die Uhrmacher-Goldschmiede-Innung, dessen Zunftzeichen ein Schüler voranträgt, zu sehen.

Beachte bitte auch den Feuerwehrmusikzug, seine Mitglieder tragen jetzt die neuen Uniformen der Feuer-Lösch-Polizei. Die Mannschaften tragen rote Kragenspiegel, nur der Kapellmeister Jann Holtkamp trägt diese in Silber. Kamerad Holtkamp ist jetzt Brandmeister der Feuerwehr. Ferner tragen alle Feuerwehrmusiker den Schulterriemen. An der Mütze sieht man das Feuer-Lösch-Polizei Abzeichen, darüber die Kokarde schwarz-weiß-rot.



Uhrmacher-Goldschmiede-Innung

v.l. Anton Götting, August Gänzler,?.....

Feuerwehr-Blaskapelle

1. Reihe v.l. Johann Visser, Georg Stährfeld, Jann Holtkamp

2. Reihe v.l. Eilbertus Stürenbur jun,?..... Bernhard Ubben

3. Reihe v.l. Ewe Schoolmann, Erich Pagel,?....., Gustav Nielsen

4. Reihe v.l. Gustav Stindt, Karl Hoppe

und all die Anderen, die nicht mit auf dem Bild zu sehen sind.

Feuerwehrtag auf Baltrum am 05.09.1937

Leider sind die Fotos sehr unscharf. Auf den Bildern sind einige Norderneyer-Feuerwehrmusiker nur mit der Lupe zu erkennen. Im Vordergrund (mit Silbernem Kragenspiegel) ist der neue Kapellmeister Bertholt Schulze zu sehen. Das Konzert könnte vor dem "Strand-Hotel Wietjes" stattgefunden haben.



Kreispartei-Tag in Norden am: 18.06.1939

Im Protokollbuch auf Seite 273 vom: 31.12.1939 steht geschrieben:
Von Bedeutung ist noch der Parteitag am 18.06.1939, an dem die Wehr geschlossen teil nahm.

Das untere Bild zeigt den Musikzug zur Abreise am Hafen.

Beachte bitte: Als Mützenabzeichen trugen auch die Feuerwehr-Musiker das Feuer-Lösch-Polizei- Abzeichen. Auf dem linken Oberarm der Uniform war noch das alte Feuerwehr-Emblem, das den Helm mit den gekreuzten Beilen zeigte, befestigt.

Mit dabei waren von links:

Gustav Stindt, Karl Hoppe, Willi Hoppe, Otto Onkes,?....., Ernst Holtkamp, Johann Bents, Hinrich Wirringa, Gustav Nielsen, Ewe Scholmann, Eilbertus Stürenburg, Erich Pagel, Georg Stährfeld, Johann Visser, Bernhard Ubben, Jann Holtkamp



Jann Holtkamp war im 2. Weltkrieg Gruppenführer der IV. Gruppe der noch vorhandenen aktiven Feuerwehrleute und den Ersatzkräften.

40

Nachden jetzt im März 2006 das Kriegstagebuch (Dienstbuch der Freiw. Feuerwehr Norderney) von Wehrführer Wilhelm Becker aufgetaucht ist, kann man nachlesen, dass Jann Holtkamp eine Löschgruppe geführt hat. Wilhelm Becker hat hier alle Übungen und Einsätze genau festgehalten, einschl. der Fehlliste der Mannschaften. Da Jann Holtkamp von Beruf Klemper- und Installateur war, hatte er auch besondere Kenntnisse im Umgang mit Pumpen, Wasserversorgung usw. Auch war er mit der mechanischen Magirus Drehleiter DL 20 vertraut.

Die Kräfte der Wehr am 02.07.1942

Einsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehr Norderney

Soll - Stärke der aktiven Feuerwehr 149 M

davon zum Wehrdienst eingezogen 56 Mann

Dienstverpflichtet:

Grenzschutz 10 Mann

L. S. Polizei 17 Mann

Wehrmachtbetriebe, Wasserbau
Fachtrupps Gaswerk, Gemeindebetriebe 30 Mann 113 M



Jann Holtkamp 1942

Ist - Stärke der aktiven Feuerwehr 36 Mann

dazu kommt :

H. J. Feuerwehr 19 Mann

Ergänzungskräfte der Freiw. Feuerwehr
aufgefordert : 141 Mann

ausgefallen :
durch Krankheit, Dienstbeschädigung usw.
79 Mann

durch Militärdienstverpflichtung
3 Mann 82 Mann 59 Mann

Gesamt - Stärke der Freiw. Feuerwehr: 114 Mann

Ausschnitt aus dem Dienstbuch:
Übungsablauf der Gruppe Holtkamp

Donnerstag den 19. April 1945

*Gruppe Holtkamp bekräftigt das Feuer an den Gruppen
Feiken und P. Lissner. Hauptauftrag für die Gruppe
extra Lösnmann Schuchardt, der Gruppe Holtkamp
Lösnmann im guten Feiken.*

Unseren Gefallenen zum Gedenken

1914 – 1919 – 1939 – 1945

Gleich nach dem II. Weltkrieg hatte der Kamerad Heiko Herren die Idee, eine Ehren-Tafel für die gefallenen Kameraden der Norderneyer Feuerwehr anfertigen zu lassen. Kamerad Herren war gleichzeitig Vorsitzender der Volksgräberführsorge Norderney. Der Kunsttischler Bernhard Voss in der Feldhausenstr. (Jürgens) hat die Ehrentafel aus Eiche geschnitzt. Die Kosten betragen 900,-DM., davon kam ein Zuschuß der Stadt Norderney von 300,-DM den Rest haben die Kameraden gespendet.

Am 05.05.1957 um 11 Uhr 15 wurde die Gedenktafel, in einer Feierstunde, im Gerätehaus an der Maybach-Ellernstr. eingeweiht. Die Angehörigen der gefallenen Kameraden und die gesamte Wehr wurden hierzu eingeladen.

Von 1957 bis 1973 wurde immer am Volkstrauertag (eine Woche vor Toten-Sonntag) ein Kranz mit Schleife über der Tafel aufgehängt. Leider hat man von dieser Tradition im neuen Gerätehaus ab 1974 kein Gebrauch mehr gemacht.

Anzumerken ist noch, daß der Kunsttischler B. Voss, auch eine Ehrentafel für das DRK-Norderney, angefertigt hat.



“Tradition bewahren” – Neuanfang 1946

Die nachfolgend aufgezeichnete Darstellung wurde aus Lothars Fotoalben entnommen. Es sollte die Pflicht eines jeden Lesers sein, diese wahrheitsgetreuen Zeilen zu lesen, um sich ein Bild der damaligen Zeit des Zusammenbruchs und des Neubeginns zu machen.

Der Neubeginn !



Nachdem Verfall des Staatswesens als Folge der totalen militärischen Niederlage übernahm die Militärverwaltung die Regierungsgewalt im zerteilten Deutschland.

Als eine der ersten Nachkriegsaufgaben wurde die Neuorganisation des Feuerlöschwesens betrieben.

Dieses Anliegen brachte in personeller Hinsicht große Schwierigkeiten mit sich. Ein Großteil der Mitglieder befand sich noch in Gefangenschaft. Der Anteil der gefallenen Kameraden war auch nicht unerheblich. Dazu kam die verständlicherweise große Abneigung vieler aus Gefangenschaft zurückgekommener Kameraden gegen jegliche Art von Uniformen und militärähnlichen Gliederungen.

Diese Abneigung galt auch für uns, die wir schon als Halbwüchsige zur militärischen Ausbildung herangezogen wurden. Wir fühlten unsern Idealismus mißbraucht und unsern jugendlichen Eifer verraten für eine schlechte Sache.

Unter diesen Vorraussetzungen war ein Wiederaufbau unserer Feuerwehr ein scheinbar aussichtsloses Unterfangen.

Um so mehr ist es anzuerkennen, daß unter der Leitung des damaligen Wehrführers Wilhelm Becker der Dienstbetrieb nicht nur weiter geführt werden konnte, sondern auch der Mitgliederbestand sich wieder steigerte.

Nachdem die Wehrführung dann von Johann Extra übernommen wurde, ging es wieder aufwärts. Nicht zuletzt war es das Verdienst des unvergessenen Oberbrandmeisters Gottlieb Langenstrass, von den jungen Leuten liebevoll "Onkel Gottlieb" genannt, daß durch sein Verständnis für junge Leute für den Dienst geworben wurde, sondern diese auch durchweg zur Stange hielten.

Unter der Leitung des Musikzugführers Jann Holtkamp mit schon etlichen jungen Kameraden begann auch der Übungsbetrieb der Musiker. Der Spielmannzug wurde auch wieder aufgebaut. Der Kamerad Gerhard Fröhlich sen. bildete die neu geworbenen Tamboure aus, während die Flötisten durch die Kameraden Johann Kutscher und Ernst Karstens unterrichtet wurden. Der Spielmannzug war schon 1950 einsatzbereit. Nur ein Spielmannzugführer fehlte. Kamerad Langenstrass der vor dem Krieg dieses Amt inne hatte, konnte wegen der neuen Aufgaben im Löschwesen diesen Posten nicht mehr ausführen.

Durch den damaligen Stadtbrandmeister Johann Extra wurde ich dann im Herbst 1950 angeworben.

Fortsetzung der Darstellung von Lothar Hohnrodts.

Nach einer Bedenkzeit nahm ich dann an. Gleichwohl habe ich aber den Dienst nur angetreten, mit dem Vorsatz, wenn ein ausgebildeter Spielmannzugführer bereit war mich abzulösen, in den Musikzug überzuwechseln. Mir fehlte die Fähigkeit die Spielleute auszubilden. Ich wollte auch diese Instrumente nicht spielen lernen, so daß meine Kenntnisse zur Ausbildung der Kameraden ausreichten.

Mit gemischten Gefühlen begann dann die Ausbildung im Marschieren. Der Weg führte meistens am Seehospiz durch dunkle Strassen, dort über den Bürgersteig, da die Fahrbahn nicht befestigt war. Zum Lampenfieber kam auch noch das unbehagliche Gefühl als Militarist angefeindet zu werden. Waren doch die schrecklichen Ereignisse in der Bevölkerung nach 5 Jahren "Frieden" noch nicht vergessen. Neben dem Dienst an jedem Mittwoch in dem Werkraum der Volksschule begann ich mit der Ausbildung an der Trompete zweimal die Woche am Dienstag und Donnerstag.

Schon nach kurzer Zeit hatten wir im Spielmannzug einige Standart-Märsche eingeübt und vor allem hatte ich als "Nachkomme" einiger Maßen unter der ermunternden Anleitung unseres "Onkel Gottlieb's" meinen Part intus. Nun konnten wir uns an die Öffentlichkeit wagen.

Von nun an waren wir bei Übungen und Veranstaltungen der Feuerwehr präsent. Ebenfalls wurden verstorbene Kameraden, da die Beisetzungen noch von Haus aus zum Friedhof durchgeführt wurden, außer von den Kameraden der Löschzüge auch von dem Musikzug und Spielmannzug zur letzten Ruhe geleitet.

Im kulturellen Bereich sind die Musikzüge auf der Insel nach wie vor ein wesentlicher Faktor, der auch dem Ruf der Feuerwehr insgesamt zu Gute kommt.



Gottlieb Langenstraß

Vom "Choleraschuppen" zum Gerätehaus 1946

Gleich nach dem II. Weltkrieg konnte dann ein geräumiges Gerätehaus bezogen werden. Es lag an der Ecke Maibach-Ellernstraße. Im Krieg war dieser Schuppen als Verpflegungslager benutzt worden. Dieses Haus diente der Feuerwehr bis 1974 als Unterkunft für Geräte und Fahrzeuge. Auch der Musikzug hielt hier seine Übungsabende ab.



Erich Eden, Karl Janssen
Theo Klun, Jan Flessner



*Die Bläsergruppe übt
im alten Gerätehaus
unter dem Dach.
1954 - 1960*

Der erste Kreisfeuerwehrtag nach dem II. Weltkrieg auf Norderney, 1952



Marsch zum Hafen, 2. Empfang der auswärtigen Gäste. Hier befindet sich der Marschblock in der Mühlenstr. rechts im Bild: das Kinderheim "Heckenrose" davor: Baudienststelle für Militärbauten im III. Reich.

Der I. Kreisfeuerwehrtag auf Norderney 1952



Alle Feuerwehren aus dem Altkreis Norden nahmen bei Kaiserwetter am Umzug teil. Der Marschblock befindet sich in der Friesrichstraße und biegt in den Herrenpfad ein.

Beachte bitte:

Die beiden Feuerwehrleute vorneweg, sind links Menno Müller, und rechts Heiko Herren. Sie sollen die Straße freihalten. Tambourmajor ist Lothar Hohnrodt. Dabei sind die Spielleute der ersten Stunde. (Siehe Bild Neuanfang nach 1946.)

Ferner wurden die Spielleute und die Blasmusiker mit Skie-Mützen ausgerüstet. Schwalbennester wurden derzeit nicht getragen. Beachte auch den großen Zuspruch der Menschen auf beiden Seiten des Bürgersteiges.



Warten auf
die Konfirmanden

1952

v.l.

Eilbertus Stürenburg
Ernst Holtkamp
.....?.....
Johann Visser
Ernst Alberding
Hermann Bruns
Erich Pagel
Jann Fleßner

in den 60.Jahren:

v.l.

Ewald Krieger
Erich Eden
Georg Stärfeld
Heinz Luttmann
A. Packebusch
Theo Kluin
Johann Visser
Jann Fleßner
Adolf Pree
Jann Holtkamp
Herbert Karkutsch
Hermann Karkutsch
Lothar Hohnrodt



1970

Begleitung der
Vor-Konfirmanden vom
Kindergarten zur
Konfirmation im Gemeindehaus.

v.l.

Theo Kluin
Lothar Hohnrodt
Rudolf Schulz
Jann Holtkamp
Adolf Pree
Heinz Luttmann
Jann Fleßner
Heinrich Visser

Feuerwehrtag in Greetsiel 1953

So steht es im Jahresbericht 1953:

Der diesjährige Kreisfeuerwehrtag in Greetsiel wurde von unserer Wehr mit dem Musikkorps und dem Tambourkorps beschickt. Die Mitwirkung unserer Musikabteilungen wurde von allen Beteiligten freudig begrüßt und fand allgemein Anerkennung.

Auf dem Bild: Musikzug von links. (Spielmannszug siehe Ordner Spielmannszug.)

Vordere Reihe:

Karl Janßen, Theo Kluin, Johann Visser, Jan Holtkamp,

Hintere Reihe:

Johann Bents, Ernst Poppinga (Leider sind nicht alle Mitwirkende auf dem Bild)



Mit klingendem Spiel geht's zum Gerätehaus Frühjar 1953

Nach einer Großübung im Damenpfad geht es mit zünftiger Marschmusik durch die Straßen von Norderney zum Gerätehaus. Die Übungsleitung lag in den Händen von Gottlieb Langenstraß. Das Tambourkorps hatte dienstfrei. Siehe links im Bild, der Kamerad Hermann Wedermann in Zivil mit seinen beiden Kindern. Kamerad Wedermann war Trommler im Tambourkorps.

Das Foto stammt von Kamerad Ernst Alberding. Man sieht ihn vor der großen Trommel mit seinem Tenorhorn marschieren.....



Im Protokollbuch steht auf Seite 326 vom: 17.11.53 „Ordentliche Generalversammlung:

Punkt 9. Stiftungsfest:

Die Durchführung des Stiftungsfestes löst eine starke Debatte aus. Ein Antrag des Kameraden Otto Schiemann, mit Rücksicht auf den Landesverbandstag eine Großveranstaltung für alle Einwohner durchzuführen, fand keine Anerkennung, obwohl darauf hingewiesen wurde, daß man für den Landesfeuerwehrtag auf die Unterstützung und Mitarbeit der gesamten Einwohnerschaft angewiesen sei. Nach einer ausführlichen Debatte wurde dann gegen 13 Stimmen beschlossen, daß Stiftungsfest am Sonnabend, den 26.12.1953 um 20,00 Uhr im Hotel „Kaiserhof“ zu feiern. Das Stiftungsfest soll im Rahmen einer Kameradschaftsfeier mit Damen durchgeführt werden.



Mit dabei waren von links:

Hermann Bruns, Ernst Alberding, Georg de Vries, Georg Stärfeld, Theo Kluin, Jann Fleßner, Ernst Holtkamp, Jann Holtkamp, Ernst Poppinga,?....., Gustav Nielsen, Lothar Hohnrodt, Ewald Krieger, Hermann Karkutsch, usw. die nicht auf dem Bild zu sehen sind.



Anmerkung des Verfassers:

Ein kleines „Dankeschön“
an Frau Klara Hohnrodt
rechts im Bild
für die mir überlassenen
Fotobilder und Berichte
aus
Lothars Fotoalben.

Die drei „Tenöre“ (Tenorhörner)
Kameradschaftsabend im Kaiserhof
26.12.1953

Hier wird wahrscheinlich ein „Solo für drei“ gespielt. Ein sehr schönes Bild. Anzumerken ist noch, daß das Horn von Johann Visser jetzt im Besitz von Bonno Eberhardt jun. ist und auf diesem Instrument wird auch heute noch, im Jahre 2005 gespielt.

Die drei Tenöre sind links: Ernst Alberding, daneben: Ferdinand Onnen, in der Mitte dahinter: Johann Visser (Segelmacher)

Weiter auf dem Bild zu sehen: ganz links: Ernst Holtkamp, ganz rechts im Vordergrund: Julius Harms.



Tambourkorps und Musikzug 1954

Anlässlich des Landesfeuerwehrtages Niedersachsen, gab es eine sehr gute Gelegenheit, sich zusammen vor dem alten Gerätehaus in der Ellernstraße, fotografieren zu lassen, um so eine Gruppenaufnahme für die Nachwelt zu erstellen.

Auch die Löschmannschaften haben so eine Aufnahme machen lassen. (Siehe Ordner Löschgruppen.)



Tambourkorps: Tambourmajor = Wilhelm Wolff

I. Reihe von links: Gerhard Fröhlich sen., Hermann Wedermann, Erwin Schumann, Adolf Eberhardt, Alfred Janssen,

II. Reihe von links: Hermann Fröhlich, Paul Schröter, Günther Römer, Julius Harms,

III. Reihe von links: Eduard Bents, Hans Noormann, Fokke Bohlen (Frisiastr.) Richard Bohlsen, Fokke Bohlsen (Schulzenstr.)

Musikzug : Kapellmeister und Dirigent = Jann Holtkamp

I. Reihe von links: Ernst Holtkamp, Karl Janssen, Georg Stährfeld, Lothar Hohnrodt, Theo Kluin, Ewald Krieger, Theo Harms, Hermann Bruns, Eilbertus Stürenburg, Hermann Karkutsch, Gustav Nielsen.

II. Reihe von links: Johann Visser, Gretus van Ellen, Eduard Bents, Ferdinand Onnen, Ernst Alberding, Heinrich Visser, Ernst Poppinga, Georg de Vries.

Niedersächsischer Landesfeuerwehrtag

11. – 13. Juni 1954

Auf dem Ehrenfriedhof der Insel fand eine würdige Gedenkfeier für die Toten der beiden Weltkriege und des Feuerlöschdienstes statt. Verbandsvorsitzender Helmers legte einen Kranz des Landesverbandes am Ehrenmal nieder. Die Norderneyer Feuerwehrkapelle spielte das Lied: Ich hat` einen Kameraden...



*Bezirksbrandmeister Herbst
aus Hildesheim
hat
seinen
Musikzug mit nach
Norderney
gebracht.*

*Auf dem Bild:
Führt er einen großen
Marschblock
an.*

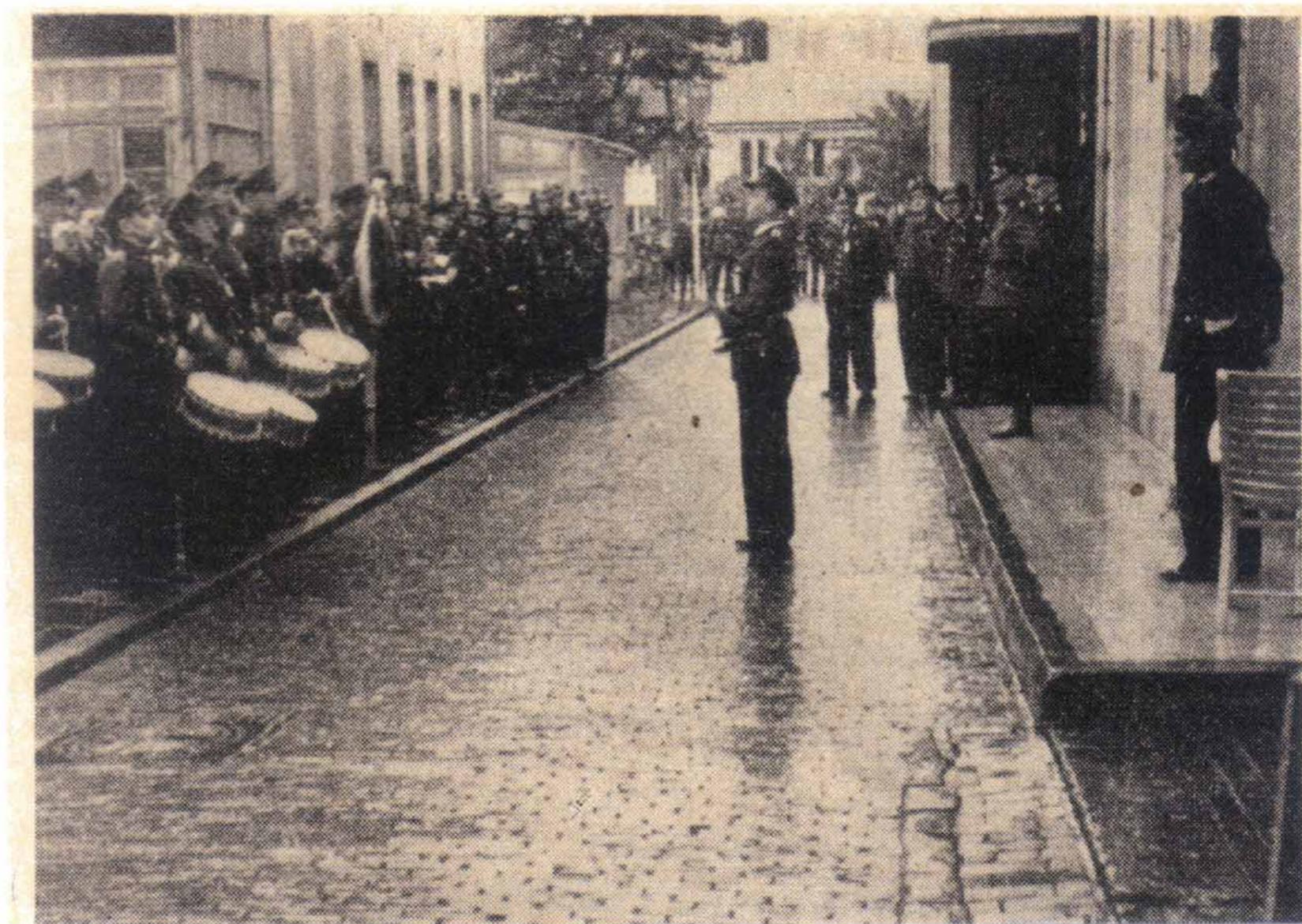
Niedersächsischer-Landesfeuerwehrtag 1954

11.- 13.Juni 1954 auf Norderney

Der Präsident des DFV Kamerad Bürger, feierte anlässlich des Landesfeuerwehrtages seinen 41. Geburtstag.

Bei strömenden Regen am Sonntag den 13.Juni 1954 brachte ihm der Musik- und Spielmannszug sowie eine Ehrenformation der Freiwilligen Feuerwehr Norderney aus diesem Anlaß ein schmissiges Geburtstagsständchen.

Historie: Das „Hauptquartier“ war damals das Hotel Pique in der Adolfsreihe 9/10



Vor dem „Hauptquartier“ des Landesverbandstages gelang dieser Schnappschuß. Von links Bbm. Helmers, Kbm. Thiede, Bbm. Christmann, Präsident Bürger, Kbm. Meyer.

Großer Fackelzug am 12.06.1954

Anlässlich des 2. Niedersächsischen Landesfeuerwehrtages wurde am Sonnabend dem 12.06.1954 um 23,30 Uhr ein großer Fackelzug mit einer Abschluß-Kundgebung im Kurgarten abgehalten. Ausführende waren der Musikzug und die Mannschaften der Freiw. Feuerwehr Norderney. Unterstützt wurden sie von befreundeten Musikkapellen vom Festland. Die Veranstaltung wurde bei starkem Regen durchgeführt.



*Musikkapelle
der
Freiw. Feuerwehr
Norderney*

*Ein
Tambourcorps
vom
Festland*



*Menno Müller
mit der
Fackel
daneben
Gottlieb Langenstraß*

*Alle Norderneyer Feuerwehrleute
hatten den Stahlhelm auf.*

70 Jahrfeier am 25.09.1954 = Kurhaus =



Der Musikzug: Dirigent ist Jann Holtkamp
v.l. Georg de Vries, Erich Pagel, Heinrich Visser, Hermann Bruns, Ernst Alberding, Ferdinand Onnen, Theo Kluin, Johann Visser,?....., Johann Bents, Gretus va Ellen, Ernst Holtkamp, Hermann Karkutsch, Rudolf Bruns, Jann Fleßner, Karl Janßen,?.....

Geburtstagsständchen für Bm. Rudolf Buchholz am Abend des 13.10.1954

Anläßlich seines 65. Geburtstages bekam der Bm. Rudolf Buchholz ein großes Ständchen mit Fackelträger.

Die Musiker v.l.

Ewald Krieger
Jann Holtkamp
Georg de Vries
Theo Kluin
Hermann Bruns
Heinrich Visser
Johann Bents
Ferdinand Onnen
An der Pauke:
Gustav Nielsen



Die Musiker v.l.

Johann Visser
Karl Janßen, Posaune
Erich Eden
Lothar Hohnrodt
Jann Fleßner
Hermann Karkutsch

Die Fackelträger:

links: Heinrich Ahrens
rechts: Gerhard Fröhlich

Für "Alles" auf der Welt gibt es Vorschriften.

Dienstvorschriften für Trauerparaden im Feuerwehr-Verband der Provinz Hannover.

Es werden 8 oder 10 Kameraden bestimmt, die den Sarg aus dem Trauerhause in den Leichenwagen bringen, den Wagen zu beiden Seiten mit oder ohne Fackeln, je nach Brauch, bei der Beerdigung von Führern jedoch immer mit Fackeln, begleiten und in die Gruft senken. Wird der Sarg auf längerem Wege zur Gruft getragen, ist die Zahl der Mannschaften zu verdoppeln.

1. Anmarsch:

Die Trauerparade wird im allgemeinen still zum Trauerhause, jedoch bei größeren Entfernungen bis auf Hörweite, höchstens aber bis auf 500 Meter, vom Trauerhause mit Marschmusik geführt und diesem gegenüber aufgestellt.

Kommandos:

Wenn das Trauerhaus links zu der in Gruppentolonnen anmarschierenden Wehr liegt:

„Mit Gruppen links schwenkt — Marsch! — Halt!“

(Ausrichten) oder wenn es rechts liegt, in Höhe des Hauseinganges zu kommandieren:

„Gruppenweise rechts eingeschwenkt, vorderste Gruppe rechts schwenkt — Marsch! — Halt!“

Die rechte Flügelgruppe (evtl. vorher die Musik) schwenkt rechts ein und bleibt stehen. Alle folgenden Gruppen marschieren bis hinter den schon stehenden vorbei, schwenken ein und nehmen Fühlung nach rechts. Alles schnell ausrichten und Augen gerade aus.

Die zu Trägern bestimmten 8—10 Kameraden marschieren am linken Flügel. Kommando: „Träger Marsch!“

Kommando: „Rührt Euch“.

Ist damit zu rechnen, daß der Sarg im Hauseingang erscheint, Kommando: „Stillgestanden“.

2. Abmarsch:

Sobald der Sarg aus dem Hause getragen wird, kommandiert der Führer der Trauerparade „Augen — rechts! (Die Augen — links!)“. Die Musik spielt einen Choral. Hat der Verstorbene Orden und Ehrenzeichen besessen, werden diese auf einem schwarzen Kissen unmittelbar vor dem Leichenwagen getragen. Vor dem Ordensträger gehen evtl. die Kranzträger. Sobald der Sarg auf den Leichenwagen gestellt ist, nimmt die Wehr mit ihrer Musik vor denselben Aufstellung. Bei Beteiligung mehrerer Wehren werden die Fahnen ihren Wehren vorausgetragen.

Kommandos:

„Mit Gruppen vom rechten Flügel, rechte Gruppe links schwenkt Marsch!“ Die rechte Flügelgruppe (evtl. vorher die Musik) schwenken links ein und marschieren an der Front der Wehr entlang. Alle folgenden Gruppen tun das gleiche und setzen sich mit richtigen Gruppenabständen dahinter, oder

„Mit Gruppen rechts schwenkt — Marsch!“

Alle Gruppen machen die Rechtschwenkung.

Während des Marsches ist darauf zu achten, daß die Gruppen-Abstände richtig eingehalten werden und die zweiten Glieder dicht aufbleiben.

Bei Ankunft auf dem Friedhof erfolgt die Aufstellung möglichst der Gruft gegenüber genau wie vor dem Trauerhause.

Die Fahnenabordnungen treten mit den Fahnen an die Gruft.

Beim Hinablassen des Sarges in die Gruft erfolgt das Kommando (mit leiser Stimme gegeben) „Stillgestanden“ „Achtung“. Der Wehrführer grüßt, die Wehr steht still bis das Kommando erfolgt: „Rührt Euch“.

Die Wehr nimmt bei der Trauerparade den Helm nur dann ab, wenn der amtierende Geistliche beim Gebet die Kopfbedeckung absetzt. Helm einheitlich mit der rechten Hand vor der Brust halten.

Wegen des Spielens der Kapelle am Grabe am besten vorherige Verständigung mit dem Geistlichen. Die Fahnen senken sich über der Gruft. Die teilnehmenden Wehren stehen dabei still, ohne daß besonderes Kommando gegeben wird. Die Offiziere allein grüßen.

Bei der letzten Ehrung:

Niederlegung des Kranzes seitens des Führers.

3 Schaufeln Erde bei abgenommenem Helm. Das letzte Signal. Helm auf. Gruß ins Grab.

3. Abrücken:

Kommandos je nach der Lage der Grabstätte wie unter „2. Abmarsch“. Die Musik spielt nicht. Die Marschmusik darf erst einige hundert Meter nach Verlassen des Friedhofes einsetzen.

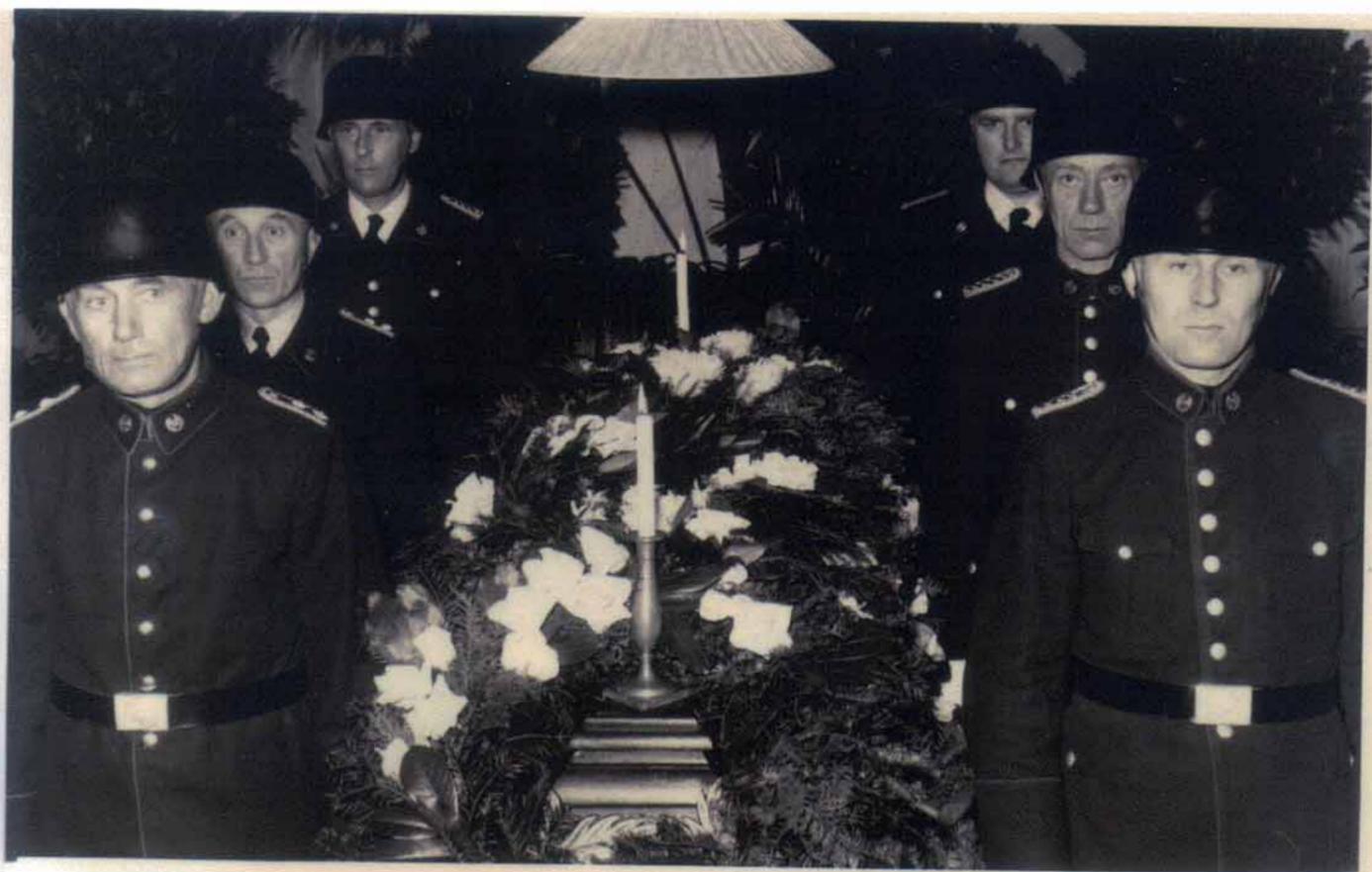
Beim Ableben verdienstvoller Führer, bei deren Beerdigung die Uniform in der Trauerversammlung vorherrscht, regelt die Ortswehr die Trauerfeier nach Benehmen mit der Familie bzw. mit dem Geistlichen.

**Der Vorstand
des Feuerwehr-Verbandes für die Provinz Hannover.**

Ich hatt` einen Kameraden..... Beerdigung von H.C.Müller 1955

Auch traurige Pflichten mußte die Feuerwehr übernehmen. Hier die Beerdigung von Malermeister H.C.Müller, Mitbegründer der Wehr. Die Beerdigungen fanden bis ca. 1960 noch von zu Hause aus statt. Die gesamte Wehr wurde durch eine Traueranzeige in der Badezeitung benachrichtigt, am Beerdigungstag vollzählich beim Spritzenhaus (jetzt Feuerwehrgerätehaus) anzutreten. Danach begab sich die Wehr zum Trauerhaus. Oft wurde der Sarg von Kameraden aus dem Haus getragen und auf dem mit schwarzen Flor drapierten Wagen gehoben. Während dieser Zeremonie spielt die Kapelle den Choral "Jesus meine Zuversicht". Danach setzt sich der Trauerzug mit gedämpften Trommelklang (Schritt-Rhythmen) in Bewegung, Die Trommeldämpfung wird mit einem Taschentuch, welches unter den Spiralfedern an der Unterseite der Trommel geklemmt wird, erzeugt.

Die Ehrenwache, bestehend aus 6 Kommandomitglieder, hielt während der Trauerfeier im Hause Müller, die Totenwacht.



rechte Reihe:

*Lm. Rudolf Bruns
Lm. Franz Bruns
Lm. Wilt de Boer*

linke Reihe:

*Hfm. Hinrich Wirringa
Hfm. Otto Schiemann
Lm. Wilhelm Bodenstab*



*H.C.Müller, Malermeister
Mitbegründer der Wehr*

Beisetzung am 26.11.1955



Der „Baumeister“ der Feuerwehrkapelle ist am 05.04.1956 verstorben.

In memoriam

Kamerad Tischlermeister Eilbertus Stürenburg sen. wurde am 14.04.1871 geboren. Eintritt in die erste Norderneyer Feuerwehrkapelle am 01.10.1896, 1920 Eintritt im Musikverein Norderney und im Febr.1929 Übergang in die zweite Norderneyer Feuerwehrkapelle. Am 05.03.1934 wurde er für 35 Jahre aktive Dienstzeit geehrt. Außerdem erhielt Kamerad Stürenburg im Jahre 1947 für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr, das Niedersächsische-Feuerwehr-Ehrenzeichen.

Siehe den Badezeitungsausschnitt vom: 05.03.1934
Bitte unbedingt auch die die Seite 35, dieses Ordners, lesen

**Für 50 Jahre
Dienstzeit**



Kam. Eilbertus Stürenburg, 35 Jahre aktiv, der eigentliche „Baumeister“ der Feuerwehrkapelle, der in dieser Arbeit nie erlahmte, und dem die Wehr Dank weiß für ihre vorzügliche Kapelle;



*Viele seiner Kameraden
begleiteten Ihn
auf seinem
letzten Weg.*

Stiftungsfest im „Hotel Schurhardt“ 29.12.1956

Und so steht es im Protokollbuch auf Seite 357 vom: 20.11.56

Gegen 26 Stimmen des Musik- und Tambourcorps wird das Stiftungsfest auf dem 29.12.1956 20 Uhr im Schuchardts Hotel beschlossen.

In den Festausschuß werden die Kameraden Langenstraß, Poppinga, Brauer, Weber, Hofmann, Bruns und Wirringa gewählt.

Als Eintrittspreis gilt die Regelung des Vorjahres (1,-Mark.)

Das Fest wird als Kameradschaftsabend veranstaltet.



Kreisfeuerwehrtag in Berummerfehn 1957

Beachte bitte: Sämtliche Norderneyer Blasmusiker haben neue Uniformröcke bekommen, auch neue Hosen mit roten Bisen. Der Stellv. Wehrführer G. Langenstraß, war auf dem Kreisfeuerwehrtag sehr stolz, auf seine Musiker. Leider war der Wehrführer Johann Extra erkrankt. Kamerad Langenstraß war auch Wettkampfleiter.

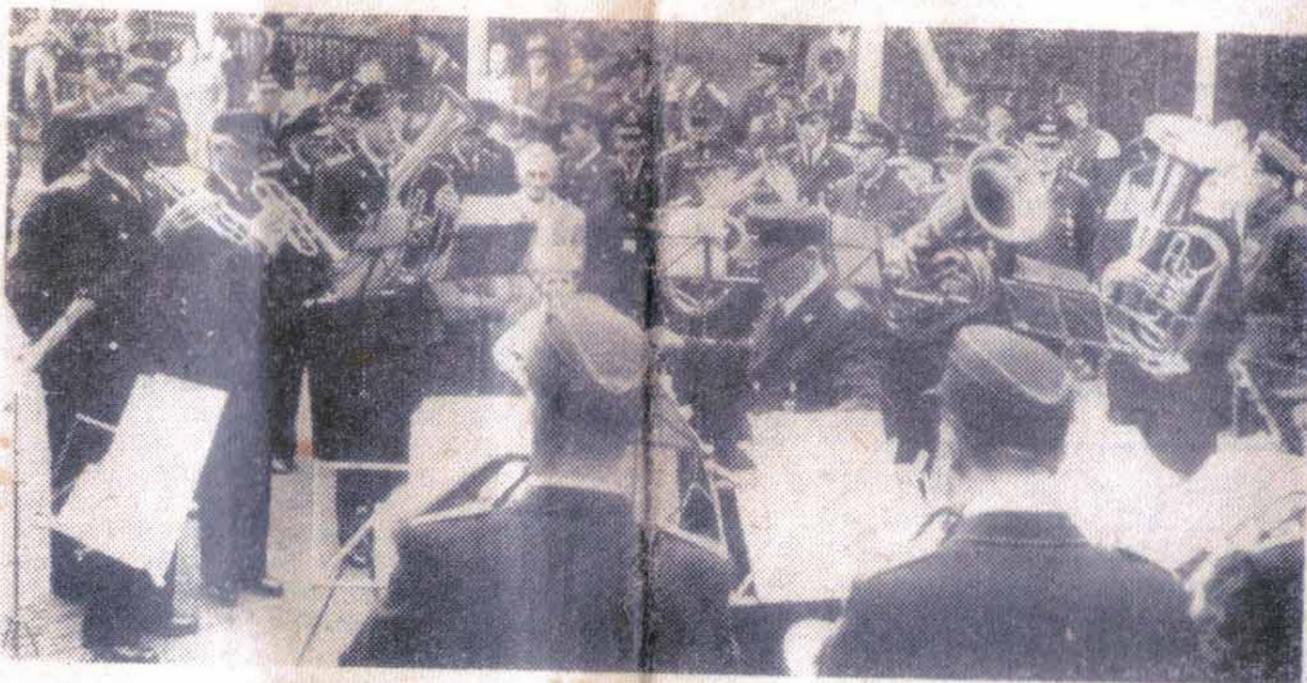
Kreisfeuerwehrtag 1957 in Berummerfehn

„Wir werden Diener der Volksgemeinschaft bleiben!“

Übungen zeigten hohen Leistungsstand / Feuerwehr wichtigstes Glied der Brandverhütung

⊗ Aus fast allen Gemeinden des Kreises Norden waren gestern die Männer der Freiwilligen Feuerwehren nach Berummerfehn gekommen, um am Kreisfeuerwehrtag 1957 teilzunehmen. Es war ein Bild, wie es die Fehngemeinde wohl noch nicht oft erlebt hat. Die blauen Uniformen der Feuerwehrleute und ihre roten und grünen Autos bestimmten das Ortsbild. Nachdem sich die Teilnehmer am Sonnabendabend im Festzelt zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz zusammengefunden hatten, begann gestern vormittag im „Kompagniehaus“ der Kreisfeuerwehrtag, der von Kreisbrandmeister Meyer eröffnet wurde. Er konnte unter den Anwesenden als Gäste den Bürgermeister und die Ratsmitglieder der gastgebenden Gemeinde, Polizeihauptkommissar Haasche, Oberinspektor Twardokus von der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse, Brandverhütungs-Ingenieur Stein und später Oberkreisdirektor Janssen begrüßen.

Der Jahresbericht, den gleichfalls Kreisbrandmeister Meyer gab, wies die erfreuliche Tendenz auf, daß über allem das Bemühen gestanden hat, die Schlagkraft der Wehren zu erhöhen. Dazu gehören die Verbesserung der Wasserversorgung und der technischen Einrichtungen. Im einzelnen mußten in der Zeit vom 1. Mai 1956 bis 31. August 1957 94 Brände bekämpft werden. Es handelt sich dabei um 66 Kleinfuer, 25 Mittelfuer und drei Großfuer (Gerdes, Dornumergrode; Schelten, Hagermarsch; Stilkenboom, Norden). Auf Norderney mußten vier Braunkohlenstapel, die sich selbst entzündet hatten, ge-



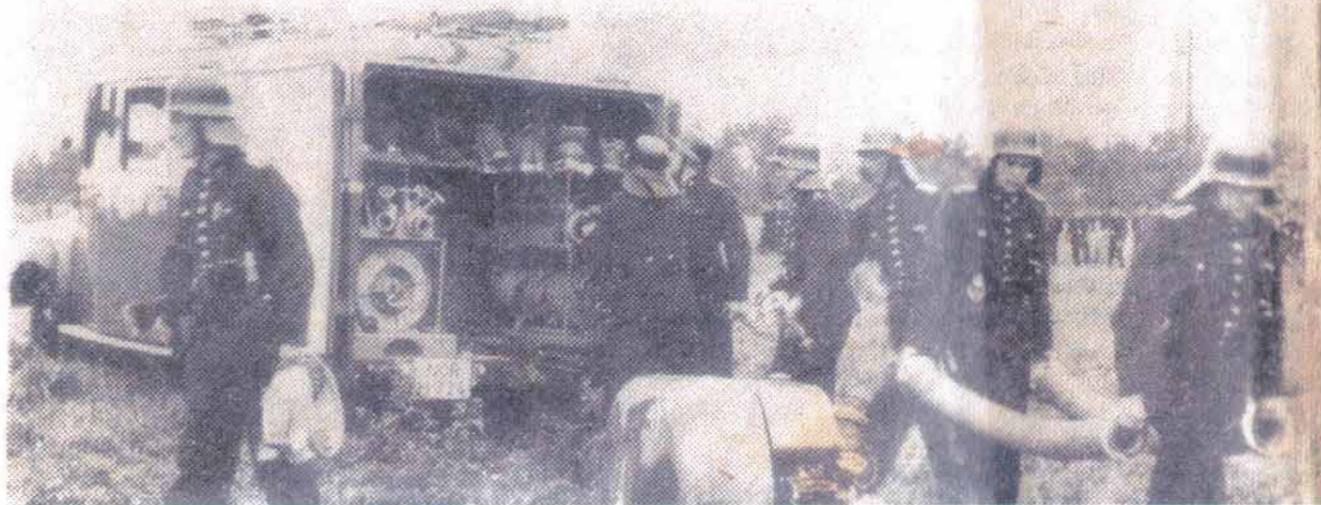
Vor dem „Kompagniehaus“ gab das Blasorchester der Norderneyer Wehr mittags ein Platzkonzert.

Unterbrandmeister von Pewsüm für mehr als 25jährige Tätigkeit in der Feuerwehr mit dem Feuerwehrabzeichen. Diesen Männern sprach auch Oberkreisdirektor Janssen seinen und den Dank der Kreisverwaltung aus. Er versprach den Wehren die Hilfe des Kreises, wo sich diesem die Möglichkeit dazu bietet. Zum Schluß rief er ihnen zu: „Ich wünsche Ihnen, daß Ihnen die Freude am Dienst er-

chen Hand. Als Tagungsort für das nächste Jahr wurde Dornum und für 1959 Loquard bestimmt.

Nach einem kräftigen Mittagessen im Kompagniehaus fanden auf einer Weide in der Nähe Schul- und Schnelligkeitsübungen statt. Zuerst zeigten die Wehren von Lütetsburg und Hage in je einer Schulübung, daß das erlernte theoretische Wissen auch in der Praxis bis zum kleinsten Handgriff sitzt. Bei der Schnelligkeitsübung wetteiferten die Wehren von Arle und Hagermarsch um Sekunden und Punkte. Wie Wettkampfleiter G. Langenstraß, Unterkreisbrandmeister und Ortsbrandmeister von Norderney, erklärte, waren alle Übungen ausgezeichnet und wiesen nur geringe Mängel auf. Es war für die Punktrichter sehr schwierig, ihre Urteile zu fällen, ohne eine Wehr zu benachteiligen, denn der gezeigte Leistungsstand war bei allen gleich hoch und gut.

Als Abschluß der Übungen wurde auf dem Hof von J. Tapper ein angenommener Brand bekämpft. Auch hier wieder das gleiche Bild, wie wir es gewohnt sind, wenn die Freiwillige Feuerwehr auf den Plan tritt. Alles ist eine Arbeit von Sekunden, dann jagt das



Einweihung der Ehrentafel am 05.05.1957 im Gerätehaus an der Ellernstraße



Der Dirigent ist Hermann Bruns

Von links:

Jann Holtkamp, Lothar Hohnrodt, Jann Fleßner, Heinrich Visser, Johann Bents, Gretus van Ellen, Heinz Luttmann, Hermann Karkutsch, Theo Kluin, Eve Schoolmann, Georg Stährfeld, (verdeckt dahinter) Ernst Holtkamp, Georg de Vries, (dahinter) Eilbertus Stürenburg. Während dieser Feierstunde spielte die Kapelle den Choral „Jesu meine Zuversicht“ und das Lied „Vom guten Kameraden“.

Stiftungsfest am 28.12.1957 im „Kurhaus“
Der Musikzug hatte die Programmgestaltung.



Ein Einmaliges Erlebnis
Erich Eden mit seiner „Zitter“

die Musiker von links:

Ewald Krieger (Mundharmonika) Julius Harms (Gitarre)
Erich Eden (Zitter) Karl Harms (Gitarre)
und die
Frauen und Bräute einiger Musikkameraden.

Ständchen zur Goldenen-Hochzeit von Ludwig Meyer (Gas) und Frau am 12.03.1960

Es ist üblich, daß bei besonderen familiären Anlässen der Musikzug der Feuerwehr Norderney den Jubilaren ein Ständchen bringt. Von der Stadtverwaltung wird am Anfang eines jeden Jahres eine Aufstellung angefertigt und dem Kommando zugeleitet.



Dirigent ist Hermann Bruns

Rückenaufnahme v.l. Georg Stähfelf, Georg de Vries, Johann Visser, Heinrich Visser, Ernst Holtkamp,?....., Lothar Hohnrodt

Zweite Reihe v.l. Theo Kluin, Gustav Nielsen, hinten rechts ist Jann Holtkamp

Stadt Norderney

Norderney, 2. Dezember 1961

Ausfertigung an:

ev.-luth. Pfarramt, Norderney

kath. Pfarramt, Norderney

Heimatverein Norderney (doppelt)

Freiw. Feuerwehr, Norderney *doppelt*

Badezeitung Norderney

Herrn Dr. Galbas, Norderney

Herrn Heinz Marienfeld, Norderney

zur gefl. Kenntnis. Ich bitte Sie um Mitteilung, wenn Ihnen noch weitere Ehejubiläen bekannt sind oder im Laufe des Jahres bekannt werden.

Silberne Hochzeit:

2. 7. 62 *Kinderf. Amm*
30. 7. 62 *Arthur Freund*
26. 4. 62 - *Wiel de Paver*

Der Stadtdirektor

[Handwritten signature]



von rechts: Jann Fleßner, Lothar Hohnrodt, Ewald Krieger, Hermann Karkutsch



von links: Georg de Vries, Georg Stährfeld, Theo Kluin, Helmut Bruns

Großes Kurkonzert Ostern 1962 mit den Kapellen Norderney und Oerlinghausen.



Ein sehr herzliches und kameradschaftliches Verhältnis besteht mit der Feuerwehrkapelle Oerlinghausen. Beachte bitte auch das Bild „Kreisfeuerwehrtag in Norden“ 13.05.1962

Kreisfeuerwehrtag in Norden am: 13.05.1962



Hier der Norderneyer Musikzug zusammen mit den Freunden aus Oerlinghausen.

Ein starker Auftritt.

Diese Fotos stammen aus Lothars Fotoalben.

70. Geburtstag von Jann Holtkamp 13.03.1964

Der 70. Geburtstag von Jann Holtkamp wurde in der guten Stube seines Sohnes Ernst Holtkamp in der Nord-Helmstraße gefeiert. Geladen waren seine Musik-Kameraden und das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr. Es war wie immer sehr gemütlich. Seine Kameraden von der Musik ließen es sich nicht nehmen, das Geburtstagskind mit einem kleinen Bläser-Ständchen zu erfreuen.

Auf dem Bild zu sehen von links:

stehend Heinrich Visser, Heinz Luttmann Waldhorn, Ernst Alberding Tenorhorn, Adolf Pree Tenorhorn, in Zivil Ihno Börgmann, am Telefon Gottlieb Langenstraß.



Das Original Bild ist im Besitz von Ernst Alberding.

Großer „Fackelzug“ für Jan Holtkamp 1969

Am 13.03.1969 wurde dem Kameraden Jan Holtkamp, zu seinem 75. Geburtstag, einen Fackelzug mit Ständchen gebracht. Kamerad Holtkamp hat dann alle anwesenden Feuerwehrleute zu einem Imbiss im „Old Smuggler“ geladen.



Großes Kurkonzert am 07.06.1969

mit den Kapellen aus Norderney und Norden.



Anlässlich der Delegiertentagung des Landesverbandes Niedersachsen, gaben die beiden Kapellen aus Norden und Norderney ein großes Platzkonzert auf dem Kurplatz. Im Bild führt den Taktstock der Norder Kapellmeister Herbert Reichstein. Die Zuschauer waren sehr angetan von den Musikstücken, die zu Gehör gebracht wurden.

50 Jahre Musikzug Norderney im Dez. 1969

Am 27. Dezember 1969 feierte die Freiwillige Feuerwehr Norderney sein 85 jähriges und der Musikzug sein 50-jähriges Bestehen mit einem großen Festball und einem Konzert im Staatlichen Kurhaus. Der Musikzug bestand zunächst von 1919 – 1929 also 10 Jahre Musikverein, und nach der Eingliederung in die Feuerwehr ab 1929 noch 40 Jahre als Feuerwehr-Musikzug. Aus diesem Anlaß wurde der Kapellmeister Jann Holtkamp, für seine großen Verdienste, an diesem Abend mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Zur Erinnerung an das 50-jährige Bestehen des Musikzuges ließen sich die Musiker fotografieren, und Jann Holtkamp schenkte jedem seiner Musikzugkameraden ein Foto auf dessen Rückseite eine Wittmung von Ihm geschrieben war.

Kamerad Holtkamp gab danach seinen Taktstock in jüngere Hände.

Mit dabei waren:

Kapellmeister Jann Holtkamp,

Vorderer Halbkreis: von links: Georg de Vries, Georg Stährfeld, Theo Kluin, Ewald Krieger, Heinrich Visser, Rudolf Schulz, Helmuth Bruns, Lothar Hohnrodt.

2.Reihe von links: Adolf Pree, Hermann Karkutsch, Heinz Luttmann, Manfred Temme,

3.Reihe von links: Jan Flessner sen., Johann Visser, Herbert Karkutsch, Eve Schoolmann, Rudolf Bruns.



Beachte bitte nächste Seite.

Programm

für den Festball zu der Jubiläumsfeier
am Sonnabend, dem 27. Dezember 1969, im Staatlichen Kurhaus

Beginn: 20.00 Uhr



85jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Norderney



50jähriges Bestehen des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Norderney

*für Erinnerung an das
50-jährige Bestehen
des Musikzuges der Freiw.
Feuerwehr Norderney
Im Dezember 1969*



Jean Gottbarns

Programm

für den Festball zu der Jubiläumsfeier
am Sonnabend, dem 27. Dezember 1969, im Staatlichen Kurhaus

Beginn: 20.00 Uhr

1. Großer Triumph-Marsch	Jul. Gottlöber	Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr
2. Begrüßungsansprachen		
3. Das Lieben bringt groß Freud', Marsch	R. G. Gnauck	Musik- und Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr
4. Bild' dir nichts ein	A. Günther	Männergesangverein „Eintracht“
5. Aus der Traube in die Tonne	K. Lissmann	Männergesangverein „Eintracht“
6. Tageskreis	W. Gneist	Frauenchor Norderney
7. Heimat am Meer	H. Grothe	Frauenchor Norderney und Männergesangverein „Eintracht“
8. Dünenrosenleed	R. Kleinert	Heimatverein
9. Fientjiblömen	R. Kleinert	Heimatverein
10. Mit frohem Sang, Potpourri	E. Egidius	Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr

Anschließend Tanz

Es spielen Mitglieder des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Norderney

Weiterhin treten auf: **Ingeborg Braun**
De Strandloopers
The Jumbles

Die „Ära“ Rudolf Schulz von: 1970 - 1980



Ausschnitt aus 2. Chronik auf Seite 2 + 3

Im Jahre 1969 übernahm Rudolf Schulz die musikalische Leitung. Dieser war als ausgebildeter Musiker in hervorragender Weise geeignet, durch eine Vertiefung der Ausbildung, eine Weiterentwicklung des Repertoires und besonders durch eine Intensivierung der Nachwuchsförderung für den Fortbestand des Musikzuges zu sorgen. So verfügte der Musikzug in seiner damaligen ausgezeichneten Besetzung nicht nur über das Repertoire einer üblichen Blaskapelle, sondern es waren durchaus auch unterhaltungs-musikalische Ambitionen mit beachtlichem Niveau vorhanden.

Dieser Leistungsstand ist dem großen persönlichen Engagement und dem musikalischen Sachverstand von Rudolf Schulz zu danken, dem am 1.1.1981 wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag durch einen plötzlichen Tod der Taktstock für immer aus der Hand genommen wurde.



von links: Erich Eden, Bürgermeister Willi Lührs, Rudolf Bruns, (Oderstr.) Rudolf Bruns, (Ellernstr.) Jan Holtkamp, Lothar Hohnrodt



von rechts: Rudolf Schulz, Lothar Hohnrodt, Johann Visser, Herbert Karkutsch, Heinz Luttmann, Jan Holtkamp, Erich Eden, Jan Fleßner.

Stiftungsfest 1971

Anlässlich des Stiftungsfestes 1971 formierte sich aus dem Musikzug heraus die Tanzkapelle Florians. Bei der Namensgebung stand der Schutzpatron der Feuerwehren Pate. Die Leitung hatte Rudolf Schulz.



Von links: Helmut Weiß, Theo Kluin, Heinz Luttmann, Herbert Karkutsch, Harm Köser, Jonny Jürgens, Haus Schubert, Heinrich Visser.

Richtfest - "Haus der Insel 1976



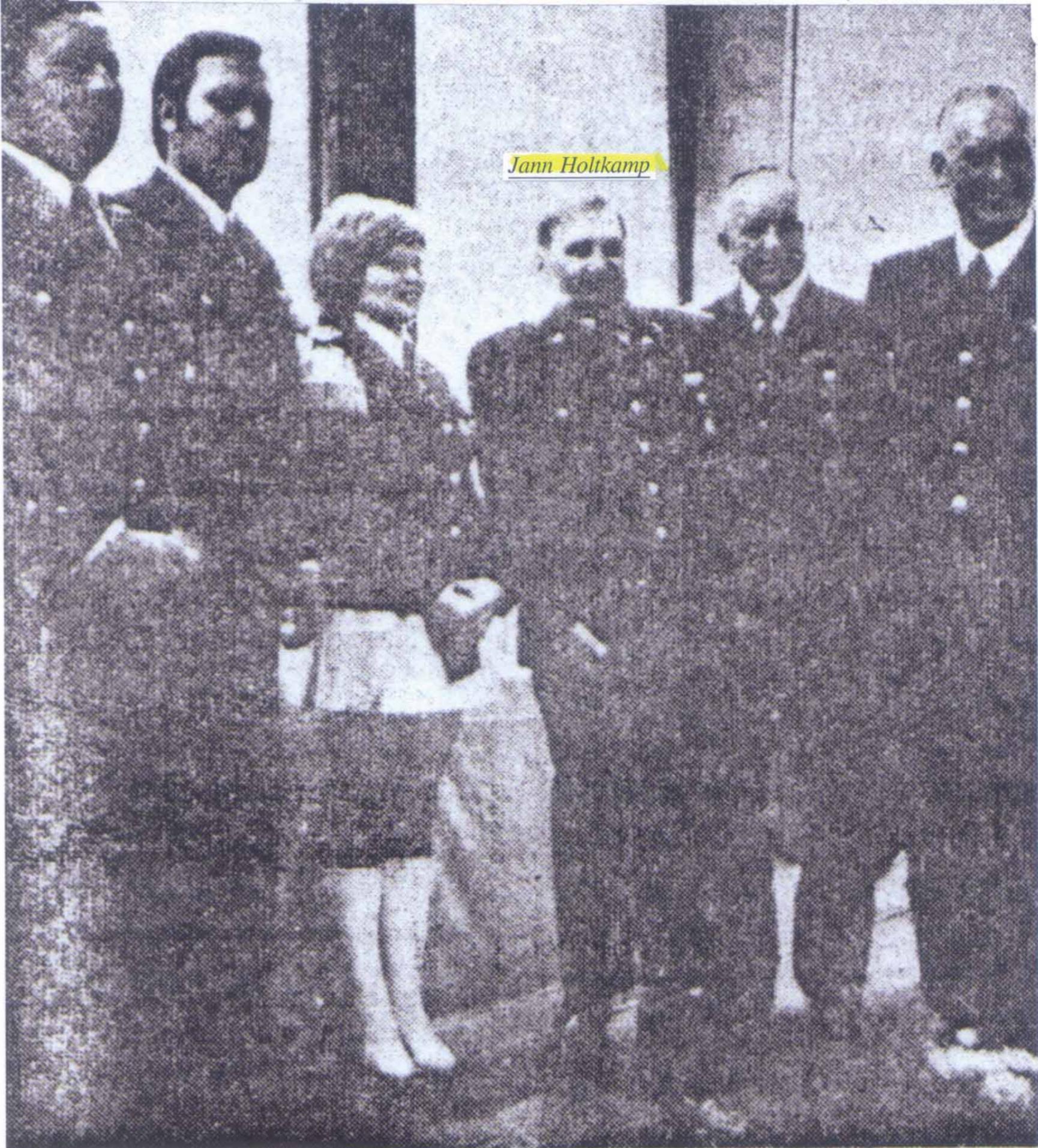
Ständchen für Familie Ernst Cassens

Kamerad Ernst Cassens war früher Flötist im Spielmannszug. Nach dem II. Weltkrieg hat er die Ausbildung der neuen Flötisten übernommen. Sein Vater war Mitgründer der Norderneyer Wehr 1884/85



Die Musiker v.l.

Theo Kluin, Bernd Uphoff, Herbert Karkutsch, Heinrich Visser.



Jann Holtkamp

DFV-Vizepräsident Augustin (ganz rechts) nahm am Sonnabendnachmittag auf der Verbandsversammlung im Kurhaus die Ehrung verdienter Feuerwehrleute vor. V. l. n. r.: Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz wurden Kreisbrandmeister August Heine aus Hannover und Norderneys stellvertretender Wehrführer, Oberbrandmeister Gerh. Fröhlich, ausgezeichnet. Der Tambourmajorin Ursel Heine wurde für ihre zehnjährige Führung des Spielmannszuges der FF Basum (Hoya) die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille verliehen. Mit einem Ehrengeschenk würdigte der Landesfeuerwehrverband den aktiven Dienst von Oberbrandmeister Jann Holtkamp, den er trotz seines hohen Alters von 81 Jahren immer noch mit ungebrochener Schaffenskraft beim Musikzug der Nordernever Feuerwehr ausübt.

Platzkonzert – Terrasse Kaiserhof Juli 1975

Während einer Großübung der Löschmannschaften am Müttergenesungsheim des DRK in der Halemstraße, brachte der Musikzug auf der untersten Terrasse des Wohngebäudes „Kaiserhof“ ein großes Ständchen für alle Einwohner und Gäste der Umgebung. Nach der Übung ging es mit klingendem Spiel durch die Stadt zum Gerätehaus.



Auf dem Bild zu sehen:

von links:

Dirigent Rudolf Schulz, Theo Kluin, Lothar Hohnrodt, Frau Cassens geb. Kleinert, Ewald Krieger, Erich Eden.

Die erste Jugendgruppe des Musikzuges 1975

79

Diese Aufnahme entstand im Dezember 1975 vor dem neuen Gerätehaus.

Von links:

Theo Kluin (Ausbilder für Blechinstrumente) Hans-Helmuth Barty (Klarinette) Rudolf Schulz (Ausbilder für Holzinstrumente) Bonno Eberhardt ju. (Trompete) Thorsten Harmening, (Trompete) Folkert Uphoff (Trompete) Bernd Uphoff (Trompete) Stefan Eberhardt (Trompete)



Auf dem Bild von links:
Klarinette: Hans-Helmuth Barty, Trompete: Thorsten Harmening, Bonno Eberhardt,
Volker Uphoff, Stefan Eberhardt, Bernd Uphoff



Verleihung des "Deutschen Jugendfeuerwehr" Abzeichens 1976

Nach der Ausbildung zum Feuerwehr-Musiker wurden alle jungen Musiker-Anwärter mit dem Abzeichen „Deutsche Jugendfeuerwehr“ ausgezeichnet. Alle haben dieses Abzeichen mit Stolz an ihrer Uniform getragen.



Kurkonzert im Haus der Insel März/April 1978

Schlagzeug: Jörg Eggen, Rudolf Bruns Tuba: Erich Eden, Akkordeon: Helmuh Weiß, Posaune: Heinz Luttmann, Ludwig Medebach, Herbert Karkutsch,?....., Tenorhorn: Adi Pree, Jan Holtkamp Trompete/Flügelhorn: Theo Kluin, Hans-Jörg Karow, Ewald Krieger, Georg Donner, Bonno Eberhardt jun., Stefan Eberhardt, Bernd Uphoff, Volker Uphoff, Klarinette: Hans-Helmut Barty, Gunter Barty, Saxophone: Harm Köser, Andri Ebbinghausen, Johnny Jürgens, Hein Visser, Dirigent: Rudolf Schulz

82



Trompete: Stefan Eberhardt, Georg Donner, Jörg Karow, Bonno Eberhardt jun.

Ein Erinnerungsfoto nach dem Konzert März/April 1978

Das Konzert im Haus der Insel war ein voller Erfolg. Der Saal war von Einwohnern und Kurgästen voll besetzt. Zur Erinnerung an diesen Erfolg stellten wir uns am Haupteingang auf und ließen uns fotografieren. Die Kapelle war in Bestbesetzung. 22 Mann stark.

Untere Reihe von links:

Theo Kluin, Erich Eden, Rudolf Schulz, Heiz Luttmann, Jörg Eggen, Rudolf Bruns, Jan Holtkamp, Jonny Jürgens, Stefan Eberhardt, Andri Ebbinghaus,

Mittlere und obere Reihe von links:

Volker Uphoff, Ewald Krieger, Bernd Uphoff, Hans-Helmuth Barty, Gunter Barty, Harm Köser, Helmuth Weiß, Adi Pree, Hans-Jörg Karow, Bonno Eberhardt jun. Heinrich Visser, Georg Donner.



In memoriam



Norderney, den 13. September 1978

Schmerzlich trifft uns der Verlust unseres lieben Kameraden

Jonny Jürgens

der am 10. September 1978 aus unserer Mitte gerissen wurde.

Wir werden ihm nicht vergessen, was er für die junge unseres Musikzuges getan hat und ihm dafür stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Die Kameraden des Musikzuges
der Freiwilligen Feuerwehr Norderney**

Nachruf

Am Sonntag, dem 10. September 1978, verloren wir durch ein tragisches Geschick auf dem Kreisfeuerwehr-Verbandstag in Leezdorf unseren Kameraden, den

Oberfeuerwehrmann Johann Jürgens

Kamerad Jürgens widmete seine ganze Kraft dem Musikzug unserer Wehr. Sein musikalisches Können sowie sein aufrichtiges Wesen wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Norderney

Henning, Stadtbrandmeister
Antreten der gesamten Wehr zum letzten Geleit am Donnerstag, dem 14. September 1978, um 16.40 Uhr am Feuerwehrhaus.



10. September 1978

Ein einmaliges Ereignis auf Norderney Im August 1979

Platzkonzert auf der Kap-Düne



Zu einem Freundschaftsbesuch kam am vergangenen Sonntag die 45 Mann zählende Feuerwehrkapelle aus Meschede nach Norderney und war Gast der insularen Freiwilligen Feuerwehr. Nach einer Inselrundfahrt traf man sich am Feuerwehrhaus, wo sich die festländischen Musiker von der Schlagkraft der Norderneyer Feuerwehr überzeugen konnten. Vom Wetter begünstigt gab man dann verstärkt durch Musiker der hiesigen Feuerwehrkapelle ein etwa einstündiges Platzkonzert auf der Kap-Aussichtsdüne (unsere Aufnahme). das

zahlreiche Zuhörer anlockte. Viele Einwohner genossen die zum ersten Male vom Norderneys Wahrzeichen erklingenden flotten Weisen in den geöffneten Fenstern der umliegenden Häuser. Anschließend begab man sich zu einem gemütlichen Beisammensein ins Feuerwehrhaus zurück, wo

Gäste und Gastgeber Erfahrungen und Erlebnisse austauschten. Ein Essen beendete dann den Kurzaufenthalt der Musiker aus Meschede, der zeigte, das Musik keine Grenzen kennt. So wurden weitere Freundschaftsbande geknüpft und Gegenbesuche für das nächste Jahr vereinbart.

August 1979

Konfirmation 1980



Konfirmation 1980

mit dabei waren: *H.Luttmann, Th.Kluin, A.Luttmann, I.Schröter, B.Uphoff, H.Köser, A.Pree, A.Peters, J.Kluin, usw.*



*Auch in einem
schönen Garten
wurde
musiziert.*

v.l. *Erich Eden u. Theo Kluin*

Und so steht es: 20.11.1979 im Protokollbuch auf Seite 319 vom Punkt 9 Stiftungsfest:

Das 95. Stiftungsfest soll am 12.01.1980 im Haus der Insel durchgeführt werden. Der II. Zug wird die Gestaltung übernehmen. Als Tanz-Kapelle sind die „Sailorcombo“ verpflichtet.

Lese bitte unbedingt den Zeitungsartikel der Badezeitung über den Musikzug der Feuerwehr.

Unsere Rückblende:

Trumpfkarten der Unterhaltung und des Frohsinns

(Fortsetzung von Seite 3)
 sagte in seiner Dank- und Grußadresse auch als örtlich verantwortlicher Katastrophenschutzleiter, daß die Freiwillige Feuerwehr Norderney auf der Insel die stärkste Stütze in der Katastrophenschutzabwehr sei. Darüber hinaus würde sie in vielen Bereichen Schutzaufgaben erfüllen, die über die Leistungen des Feuerschutzdienstes erheblich hinausgingen. „Doch“ so wörtlich, „auf die Feuerwehr ist immer Verlaß.“
Sicherheit erfordert ihren Preis
 Der Norderneyer Kreistagsabgeordnete Paul Kanngießer überbrachte die Grüße, Glückwünsche und den Dank des Landkreises im Auftrage

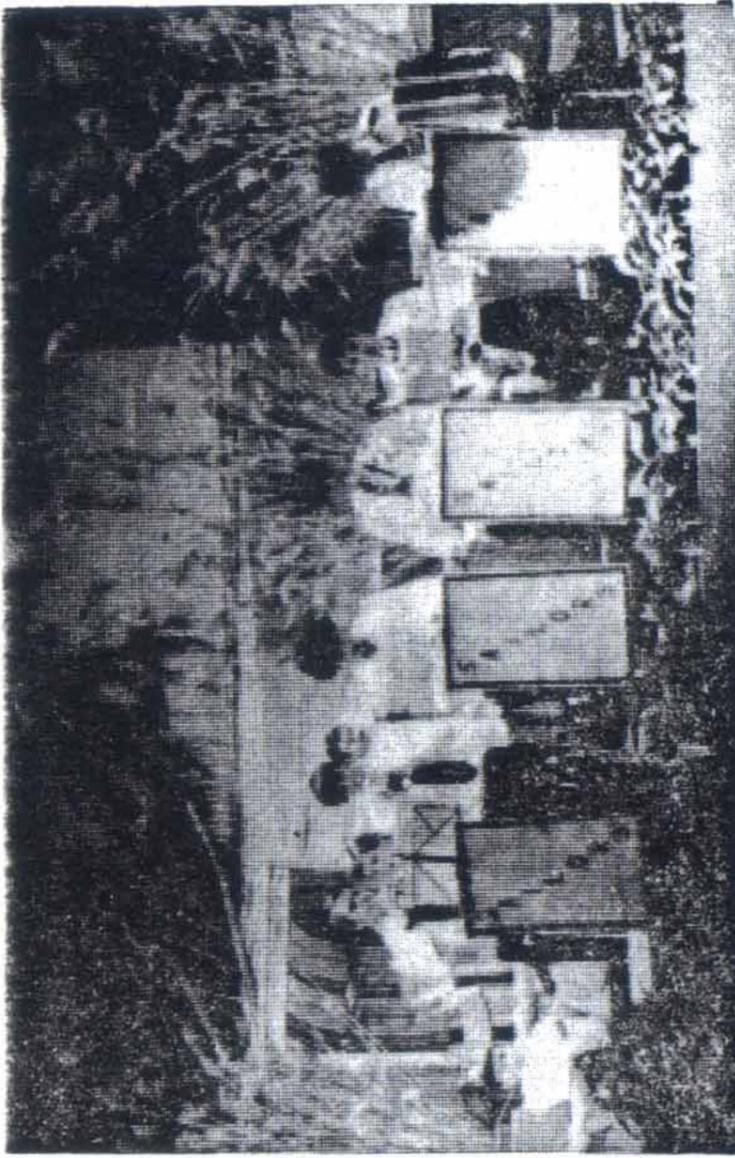
von Landrat Hinrich Swieter. Kanngießer gab seiner Freude darüber Ausdruck, sehr viel Jugendlich in den Reihen der Feuerwehren zu sehen und wertete dies als Beweis dafür, daß „auch heute noch ein großes Interesse am freiwilligen Dienst besteht.“ Doch Sicherheit von Gut und Leben erfordert auch ihren Preis. So müsse durch die zunehmende Technisierung unserer Gesellschaft und bei den heutigen modernen Baustoffen die Technik in der Brandbekämpfung immer wieder vervollkommen werden. Als neues Mitglied des Feuerschutzausschusses des Landkreises hoffe er, daß es ihm gelingen wehren tun zu können.

Ausbildungsstand der Norderneyer Feuerwehr ist sehr gut

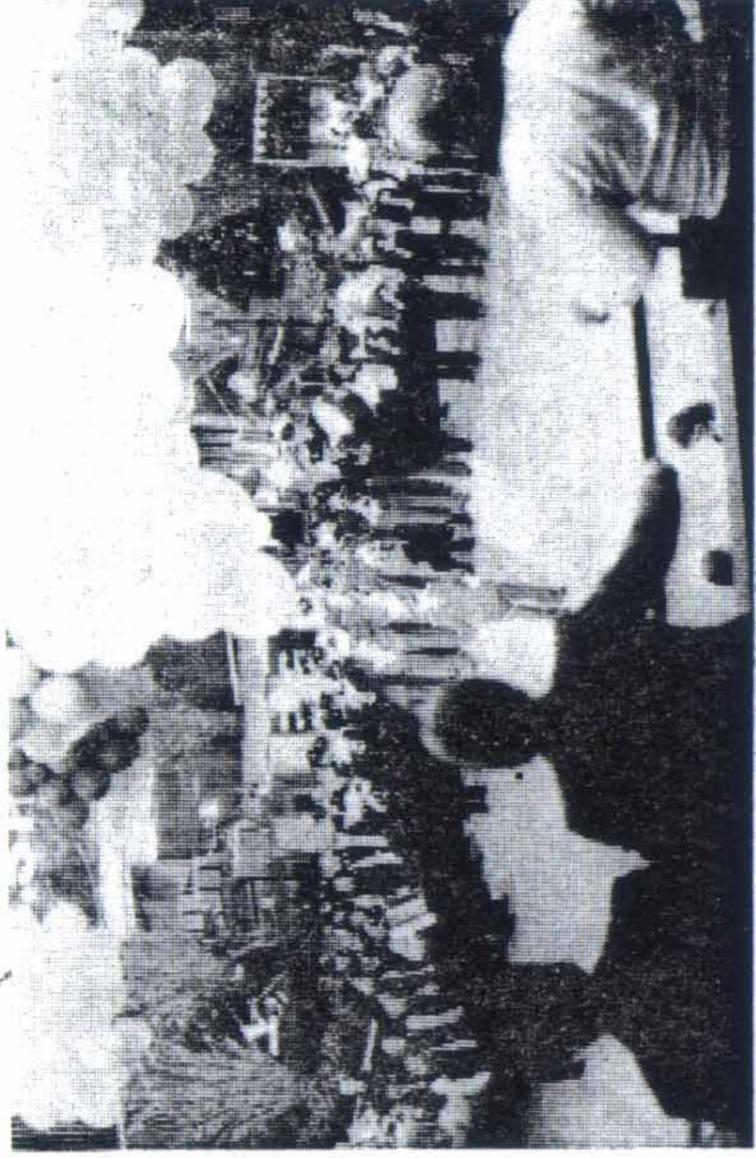
Von Kreisbrandmeister Walter Wolf wurde unterstrichen, daß er als verantwortlicher Brandschutzabschnittsleiter sehr gerne nach Norderney gekommen sei. Er sprach der Norderneyer Feuerwehr, die „in vielem allein auf weiter Flur“ stehen würde, für ihre stete Einsatzbereitschaft Dank und Anerkennung aus. „Der Ausbildungsstand ist sehr gut,“ doch das bedeute auch, ständig „am Ball zu bleiben“. „Man muß mit der Zeit gehen, sonst muß man mit der Zeit gehen“, mahnte der Kreisbrandmeister. Den Norderneyer Feuerwehrmusikern beschleunigte er abschließend: „Dieser Musikzug kann sich sehen und hören lassen.“

Auch auf Norderney ist Musik Trumpf

War schon allein der musikalische Auftakt eine einzige Welle der Fröhlichkeit und die sich nach der ersten Tanzserie der Sailor-Combo des Bundesmarine-Musikkorps „Nordsee“ weiter steigerte, so waren die anschließenden Stimmungswellen, angeheizt durch die Darbietungen in den Tanzpausen, eigentlich durch nichts mehr zu überbieten. „Auch auf Norderney ist Musik Trumpf“ hieß das Motto, nach dem die Kameraden des zweiten Zuges unter Leitung von Brandmeister Bonno Eberhardt einen Programmjoker nach dem anderen aus spielten.
 „Es wurde echt etwas geboten“ — dies war mehr als

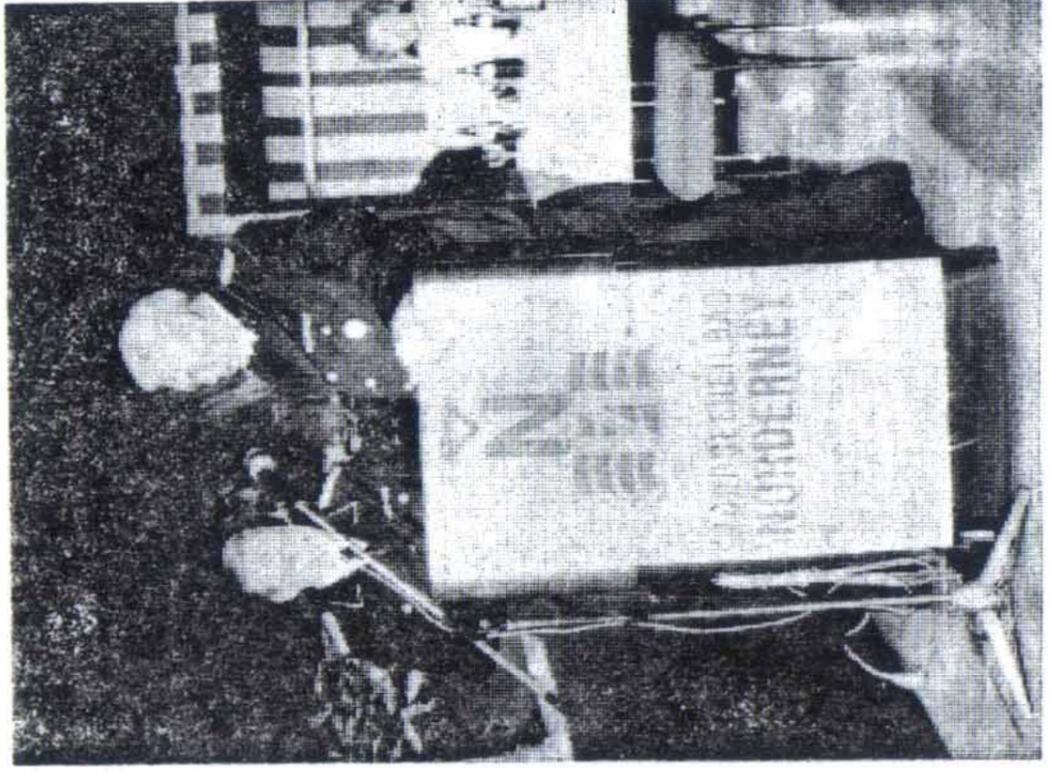


Eine flotte Tanzserie, nach der fleißig getanzte wurde, servierten als vierte Trumpfkarte in dieser Ballnacht neun junge Norderneyer Feuerwehrmusiker einem begeistert mitgehenden Publikum. Es spielten Toni Trefald (Schlagzeug), Gunther Barty und Stefan Eberhardt (Saxophon), Bernd Uphoff und Georg Donner (Trompete), Jörg Eggen (Klarinette), Folkert Uphoff und Michael Pittelkow (Balgitarre) sowie Hans-Helmut Barty (Akkordeon).



Krönender Abschluß der Programm darbietungen war ein großes Finale, das noch einmal alle Mitwirkenden vereinte. Und als Brandmeister Rudolf Schulz zum gemeinsamen „Wor de Nordseewellen...“ den Taktstock hob, sangen und schunkelten alle Ballbesucher enthusiastisch mit.

einmal in dieser Jubiläumskleine Bildauswahl, die nicht Querschnitt, dieses großartige nach lautstark von Ballbesuchern alles zeigen und aufzählen Inseleereignis chern zu hören, von denen kann, was geboten wurde — optisch widerzuspiegeln. Den viele erst am frühen Morgen dafür war die Fülle des über- Initiatoren und allen Mitwir- des nächsten Tages den Weg raschungsreichen Programms kenden sei zugerufen: „Macht nach Hause fanden. Unsere zu groß — versucht mit einem weiter sei!“



Bevor Brandmeister Bonno Eberhardt (links) — hier mit Stadtbrandmeister Johann Henning am Mikrofon — der „Sailor-Combo“ die achte Trumpfkarte, den Joker „Tanz bis zum Wecken“ in die Hand drückte, sprach er allen Mitwirkenden und der Kurverwaltung für die unermüdete Bedienung der Technik seinen Dank aus. Dank sagte auch Stadtbrandmeister Henning und hier insbesondere dem Festausschuß für die gelungene Veranstaltung.

In memoriam

*— Rudolf Schulz †. Heute wird innerhalb weniger Tage ein weiterer verdienter Mitbürger Norderneys zu dem letzten Ruhestätte auf dem Inselfriedhof geleitet: Rudolf Schulz, der im Alter von 70 Jahren am Neujahrstag von einer heimtückischen Krankheit aus noch voller Schaffenskraft und mitten aus seinem öffentlichen kulturellen Wirken herausgerissen wurde. Als ehemaliger Berufsmusiker war ihm diese Ehrenaufgabe nach seiner Pensionierung ein besonderer Lebensinhalt geworden. So trauert nicht nur seine leidgeprüfte Familie um den Heimgegangenen, sondern auch bei allen, die Rudi Schulz kannten, und hier vor allem bei seinen Kameraden der Feuerwehrkapelle hinterläßt er eine schmerzliche Lücke. Viele Jahre stand er als Leiter des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Norderney und aufgrund der vielfältigen Aufgaben der Kapelle auf unserer Insel und unseren dem Festland im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Durch seine berufliche Herkunft und besonderer Weise dazu geeignet, hat er für den Kameraden und ganz besonders auch für die Nachwuchsförderung Hervorragendes geleistet, so daß der Norderneyer Feuerwehrmusikzug heute nicht nur über das übliche Repertoire einer Blaskapelle verfügt, sondern auch als Unterhaltungsorchester und in kurmusikalischer Richtung auftreten kann. Dieses Niveau ist einzig und allein dem persönlichen Engagement von Rudolf Schulz zu danken, dem nun ein plötzlicher und unerwarteter Tod wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag, der noch in froher Runde begangen werden konnte, den Taktstock aus der Hand nahm. Doch das kulturelle und musikalische Vermächtnis, das er der Insel und ihren Menschen schenkte, wird weiterwirken und Rudolf Schulz auf Norderney unvergessen machen.



Nachruf

Am Neujahrstag verstarb unser aktiver Kamerad

Brandmeister Rudolf Schulz

Nach seinem Eintritt im April 1969 führte er den Musikzug der Feuerwehr in unermüdlicher Hingabe und mit großer Sachkenntnis zu seiner heutigen Bedeutung. Besondere Verdienste erwarb er sich in der Ausbildung und Förderung des Nachwuchses und durch das Heranführen der Jugend an die von ihm so sehr geliebte Musik. Er hinterläßt eine schmerzliche Lücke, die mahnen soll, auf dem Weg der Weiterbildung und Schulung fortzuschreiten. So ehren wir ihn am meisten und halten die Erinnerung wach an unseren lieben Kameraden Rudi Schulz.

DAS KOMMANDO
Fröhlich, Stadtbrandmeister

Antreten zur Beerdigung am Montag, dem 5. Januar 1981 um 15.30 Uhr am Feuerwehrhaus.



Rudi Schulz - 70. Geburtstag

1. Januar 1981

Die „Ära“ Theodor Kluin von: 1981 - 1998

Für 50 Jahre
Dienstzeit



Auf der Jahreshauptversammlung
am 17.03.1999
wurde der Kamerad
Theo Kluin
für 50 Jahre Mitgliedschaft im
Musikzug
mit dem

Niedersächsischen Feuerwehr-Ehrenzeichen
geehrt.



Theo Kluin
Musikzugführer u. Dirigent
von: 1981 - 1998



Anlässlich einer Großübung
am 18.06.1999
spielt Theo Kluin
nach seiner Dirigentenzeit
die große Tuba.

Jahreshauptversammlung am 17.03.1999



Übungsabend im großen Unterrichtsraum 1981

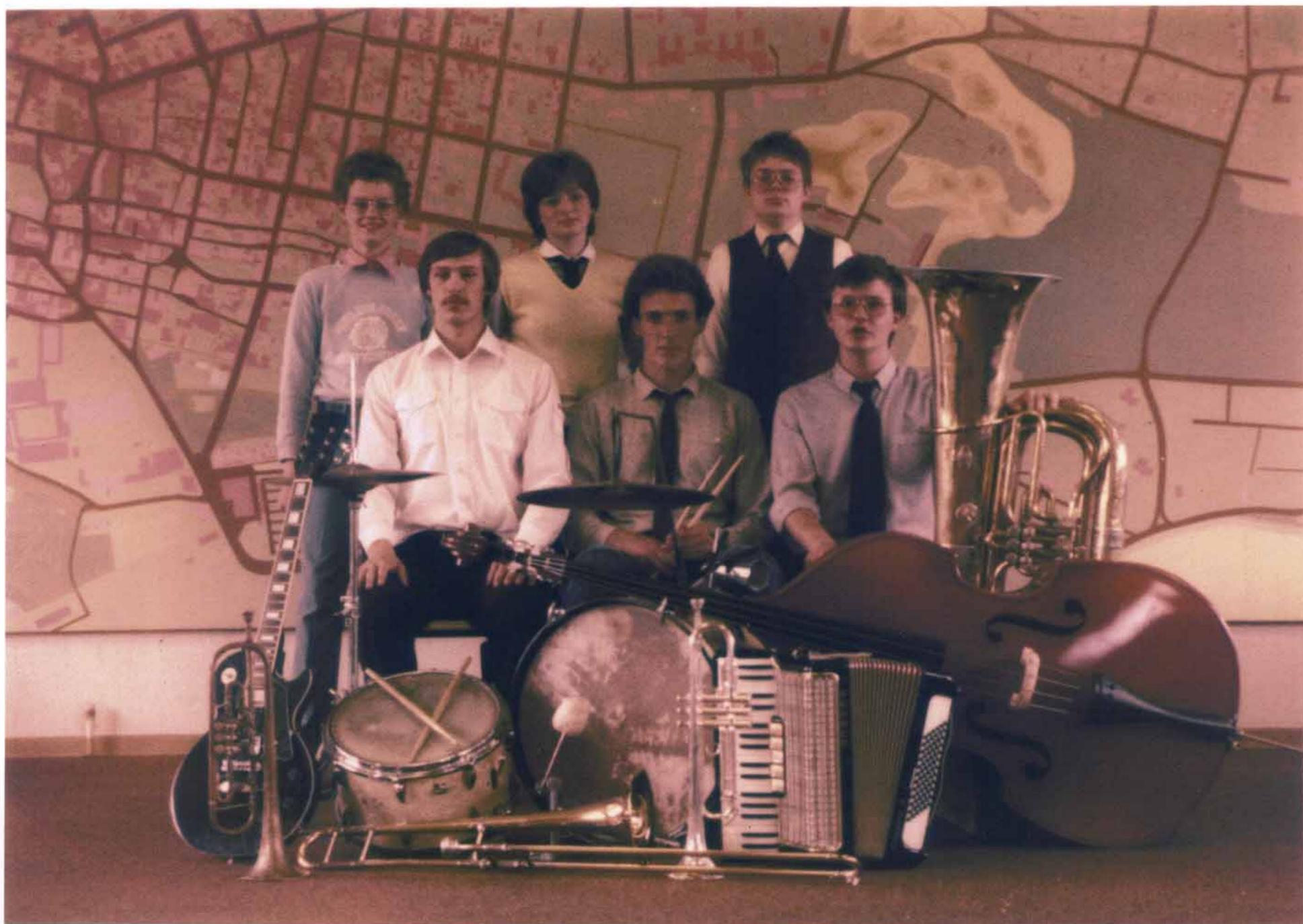
Vordere Reihe von links:

Georg Donner, Jörg Eggen, Michael Pittelkow,

Hintere Reihe von links:

Ralf Temme, Ines Schröter, Bonno Eberhardt jun.

(Anmerkung des Verfassers: Eine sehr schöne Aufnahme).



97. Stiftungsfest im „Haus der Insel“ 09.01.1982

Die junge Musikerformation der Norderneyer Feuerwehrkapelle, deren musikalische Darbietungen im Foyer des „Haus der Insel“ die Ballgäste trefflich unterhielten. Die jungen Feuerwehrmusiker können sich durchaus mit anderen Gruppen messen und sollten öfter in der Inselöffentlichkeit zu hören sein. (Badezeitungsausschnitt.)



v.l. Stefan Eberhardt (Saxophon), Gunther Barty (Klarinette), Bonno Eberhardt (Posaune)
Jörg Eggen (Schlagzeug), Michael Pittelkow (Gitarre), Ralf Temme (Gitarre)

So stand es
in der
Badezeitung

Im Großen Festsaal sorgten „The Angles“, eine fünfköpfige Tanzkapelle aus dem Münsterland, für Schwung und gute Laune. Im Foyer bot eine junge Formation der Norderneyer Feuerwehrkapelle ohne nennenswerte akustische Elektronik „Musik live“ und begeisterte mit ihren Rhythmen.

Kleingärtner „Tag der offenen Tür“ 1982

Am 24.07.1982 feierten die Norderneyer Kleingärtner ihren „Tag der offenen Tür“ im Gaswerksgelände. Nachdem der Spielmannszug und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Norderney ein Platzkonzert am Eisteich gespielt hatten, sorgten die jungen Feuerwehrmusiker für Musik im weiteren Verlauf des Gartenfestes.



v.l.n.r. Volker Uphoff, Michael Littelkow, Ralf
Ines Schröder, Bernd Schmidt, B.E., Günther Bartsch
Donner, Stefan Eberhardt.



B.E., Georg Donner, Bernd Uphoff,
Bernd Schmidt, Günther Bartsch, Stefan
Eberhardt

Norderneyer Feuerwehrmusiker bei der Bundeswehr 1980-1982

Anfang der 80er Jahre haben drei Mitglieder des Musikzuges der FFW Norderney die Aufnahmeprüfung zur Ableistung des Wehrdienstes i.Vm. mit einer zweijährigen Verpflichtungszeit beim Marinemusikkops „Nordsee“ in Wilhelmshaven erfolgreich absolviert.

Durch die gute Ausbildung innerhalb des Musikzuges und privater Eigeninitiative gelang es Gunther Barty, Bonno und Stefan Eberhardt für zwei Jahre zum Berufsmusiker zu werden.

Nach Ableistung der Grundausbildung im Sanitätsdienst in Hörnum auf Sylt ging es nach Wilhelmshaven wo Orchesterproben, Formaldienst, Spielen in kleineren Besetzungen (Tanzmusikcombo, Blechbläserensemble etc.) auf dem Tagesdienstplan standen.

Das Marinemusikkorps „Nordsee“ ist ein vielbeschäftigtes Orchester das bundesweit im Einsatz ist. Dadurch führten Orchesterreisen, insbesondere im Rahmen von Wohltätigkeitskonzerten, die drei Norderneyer bis nach Heidelberg, in den Rundfunk beim NDR- Hafenkonzert und „sogar“ nach Norderney, wo ein Konzert im Haus der Insel absolviert wurde.

Musikschau der Nationen Stadthalle Bremerhafen 07.11.1981

 **Stefan Eberhardt**
(Tenor Saxophon)



 **Gunther Barty**
(Klarinette)

 **Bonno Eberhardt**
(Posaune)



Ein befreundetes Orchester zu Besuch 29.06.1982

Anlässlich eines Wohltätigkeitskonzert zugunsten der DGRS, spielte das "Marine-Musikkorps Nordsee" im Haus der Insel. Hierbei spielten die drei Norderneyer, die ihr musikalisches Handwerk bei der Feuerwehr-Musik-Kapelle Norderney erworben hatten, mit.

94

┌ = Bonno Eberhardt, jun. ♪ = Stefan Eberhardt, ♪ = Gunter Barty.



NIEDERSÄCHSISCHES STAATSBAD NORDERNEY

Zweigniederlassung der Niedersächsischen Bädergesellschaft mbH.

Dienstag, 29. Juni 1982 „Haus der Insel“

WOHLTÄTIGKEITSKONZERT des Bundesmarine-Musikkorps Nordsee

zugunsten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Leitung: Fregattenkapitän HERMANN GOLDBECK

— PROGRAMM —

Jade-Fanfare	Hermann Goldbeck
Nordsee-Sound	Hermann Goldbeck
Il Guarany	Antonio Charles Gomes
Ouverture	
Variationen über „Der Karneval in Venedig“	Franke/Deisenroth
Ein Orchester stellt sich vor	
Zwei Lieder für Tenorsolo	
Alle Tage ist kein Sonntag	Lindsay/Goldbeck
Das Wolgallied	Franz Lehar
Tenorsolo HBtsm Wolfgang Riemann	
Csardas	Vittorio Monti
Ein musikalisches Feuerwerk für Solo-Klarinetten ..	Bearb. Hermann Goldbeck
Computerzählwerk MM 10	Hermann Goldbeck
Ein musikalisches Ratespiel	
Gewinn: 1 LP des Marinemusikkorps Nordsee	
Klar Deck überall	Hermann Goldbeck
Eine große Melodienfolge beliebter Seemannslieder	
Vorsänger: HBtsm Hein Horchler	
Spezialitäten der Marschmusik	
Verbindende Worte Fregattenkapitän Hermann Goldbeck	
Triumphmarsch aus der Oper „Aida“	Guisepppe Verdi
Der Hacketäuer Marsch	W. Beez
Waidmannsheil	August Reckling
Marsch der Hannoverischen Pioniere	
Pfeihornmärsche	
Hoch auf dem gelben Wagen	Arr. Hermann Goldbeck
Marsch der freiwilligen Jäger von 1813	H. Homann
Fanarenmärsche	
Parademarsch der 18er Husaren	A. Müller
Fehrbelliner Reitermarsch	Richard Henrion
Finale '79	Hermann Goldbeck
Blasorchester, Turmmusik und drei Solo-Trompeten	

Sommer-Großübung an „Blau-Eck“ Aug. 1982

Während einer Großübung der gesamten Wehr, Ecke Winter+Jann-Berghausstraße, spielte der Musikzug vor der Volksbank e.G. Norderney, flotte Weisen.



Auf dem Bild zu erkennen:

Dirigent ist Theo Kluin,

von links: Harm Köser, Sax, Anton Trefalt, Schlagzeug, Manfred Temme, Sax, Reiner Bungenstock, Antje Extra, Heinz Luttmann, Posaune, Heinrich Visser, Sax.

(geb. Wenig)

Der Musikzug gab auf der Insel Baltrum ein Konzert.

Oben von links:

Vormann J. Rass, H. Luttmann, I. Schröter, K. Kluin, J. Harms, M. Temme
G. Donner, Th. Kluin, A. Pree, H. Köser

Unten von links:

Besatzungsmitglied, B. Eberhardt, R. Temme, G. Peters, B. Uphoff,?.....
G. Barty, A. Luttmann, Antje Extra, M. Pittelkow, A. Ebinghausen, Möhlmann,
G. Barty, St. Eberhardt, H. H. Barty, R. Bruns, H. Weiß



Platzkonzert auf dem Kurplatz am: 10. Mai 1983



Musik hören ist schön – selbst musizieren ist noch schöner

Der Musikzug der Freiw. Feuerwehr Norderney berichtet über seine Arbeit

Der Musikzug der Freiw. Feuerwehr Norderney blickt auf eine über 60jährige Tradition zurück und hat in dieser Zeit stets einen Beitrag geleistet für die Pflege und Förderung laienmusikalischer Aktivitäten. Unter der bewährten Leitung von Brandmeister Theo Kluin sind es z. Z. 33 aktive Mitglieder, von denen allerdings acht vorübergehend wegen auswärtiger Ausbildung oder Ableistung des Wehrdienstes auf dem Festland sind und daher im Bedarfsfall nur an Wochenenden zur Verfügung stehen, die sich hier musikalisch betätigen.

Im Musikzug sind wie fast in keinem anderen Verein alle Bevölkerungsschichten vertreten. Es gibt Handwerker, Akademiker, Beamte, Angestellte und Rentner sowie auch erfreulich viele Schüler und Auszubildende. Neben der Stammbesetzung befinden sich noch 10 Anfänger in der musikalischen Grundausbildung. Für die Ausbildung des Nachwuchskaders stellen sich neben dem Musikzugführer vier weitere erfahrene Mitglieder zur Verfügung, von denen jeder durchschnittlich pro Woche zwei Stunden mit der individuellen Ausbildung am jeweiligen Instrument und dem Heranführen an die im Orchester geforderten Leistungen beschäftigt ist.

Die Instrumentation des Musikzuges kann als gut be-

zeichnet werden, denn außer den für ein Blasorchester erforderlichen Instrumenten wie Klarinetten, Trompeten, Tenorhörnern, Posaunen, Bässen und dem Schlagzeug ist ein vollständiger Saxophonsatz vorhanden, der der Musik gegenüber einer üblichen Besetzung einen modernen Sound verleiht.

Das Repertoire der Feuerwehrmusiker umfasst konzertante Werke wie Ouvertüren, Opern- und Operettenpotpourris, Konzertwalzer, aber auch volkstümliche Klänge wie Melodien von der Waterkant, Jäger-, Wander- und Volksliederpotpourris, sowie Schlager und Weltbestseller aus der leichten Muse. Selbstverständlich gehört zu einer zünftigen Blaskapelle auch flotte Marsch-

den Marinemarsch „Anker gelichtet“, arrangiert von seinem unvergessenen Kameraden Jonny Jürgens, zu seiner Erkennungsmelodie gewählt, die zur Eröffnung bei keinem Konzert ausgelassen wird.

Die Mitglieder des Musikzuges sind nicht wenig gefordert, denn außer dem in der Öffentlichkeit sichtbaren Auftreten bei den zahlreichen Veranstaltungen ist umfangreiches Probespiel erforderlich, um alle Mitwirkenden mit dem vorhandenen, abwechslungsreichen Repertoire vertraut zu machen sowie sich in neue Werke hineinzuarbeiten. Denn nur sorgfältige Vorbereitungsarbeit schafft bei Aufführungen eine ordentliche Resonanz und gibt ein Niveau, das Werbung für die musizierende Gemeinschaft und den Zuhörern die gute Möglichkeit verschafft, Musik „live“ zu erleben.

Im Jahr 1982 haben die Mitglieder des Musikzuges 50 zweistündige Übungsabende und 55 Einsätze absolviert. Bei den Einsätzen ging es um Auftritte für die Feuerwehr

Großübungen, dem Stiftungsfest, der Generalversammlung, dem Treffen der alten Kameraden, Alters- und Ehejubiläen, Beerdigungen von Kameraden und auch überörtliche Teilnahme an einem Tag der offenen Tür der Baltrumer Wehr sowie am Kreisfeuerwehrverbandstag, Konzerte für gemeinnützige, soziale und kirchliche Einrichtungen (Konzerte bei Werbetagen der DGzRS in Norderney und Baltrum, bei Veranstaltungen der AWO sowie den Norderneyer und Norder Altenheimen, Mitwirkung bei kirchlichen Anlässen wie Gottesdiensten, Konfirmationen und dem Martiniumzug), Teilnahme an Veranstaltungen mit lokaler, öffentlicher Bedeutung (Neujahrsempfang des Rates der Stadt, Volkstrauertag, Ständchen bei Goldenen und Diamantenen Hochzeiten), Veranstaltungen kommerzieller Art (Platzkonzerte für das Staatsbad und andere Einrichtungen), die für die Aufrechterhaltung und den Betrieb des Musikzuges (Kauf und In-

standhaltung des umfangreichen und sehr kostenaufwendigen Instrumentenmaterials, Anschaffung neuer Noteh) dringend erforderlich sind. Aus diesem Grunde wäre die Leitung des Musikzuges für eine Berücksichtigung bei geeigne-

ten Anlässen sehr dankbar. Einige freie Instrumente könnten noch besetzt werden. Hierüber soll in Zukunft jeweils in einem der Aushangkästen beim Coop informiert werden. Interessierte Personen, die langfristig auf der Insel selbsthaft sein sollten, könnten mit ihren Wünschen dann dienstags ab 19.30 Uhr im Unterrichtsraum des Feuerwehrhauses vorsprechen. Für sie könnte dann auch schnell das Motto gelten, das nur noch ist, selber zu musizieren.

*— Sonntag Platzkonzert.
Der Musikzug der Freiwilligen
Feuerwehr veranstaltet morgen
früh um 11.15 Uhr auf
dem Kurplatz ein Platzkonzert.



„Deutsche Welle“ Rundfunksendung
im Haus der Insel am 10.09.1983



Thema: Stadtbummel auf Norderney
Mitwirkende: Musikzug der F.F.Norderney
 Heimatverein Norderney, Kurochester aus Ungarn

„Das Rätsel der Sandbank“ 12.04.1984

Eine Gruppierung aus der Feuerwehrkapelle hatte Gelegenheit, bei der Fernseh-Verfilmung des Buches von Erskine Childers: Das Rätsel der Sandbank - einen historischen Spionagefilm - als Komparsen mitzuwirken. Sie stellten Kurmusiker um die Jahrhundertwende mit entsprechenden Instrumenten und eigens aus London entliehener Garderobe dar.

(Diese Zeilen wurden dem Jubiläumsheft 75 Jahre Musikzug, entnommen.)



Historische Kapelle in der Verfilmung: Das Rätsel der Sandbank

Die Komparsen von links:

Ewald Krieger, Rainer Bungenstock, Anton Trefalt, Gerrit Peters, Adolf Pree, Wolfgang Visser, Manfred Temme, Theo Kluin, Rudolf Bruns, und Helmuth Weiß.

*— Spionagefilmserie „Das Rätsel der Sandbank“ ab 15. Oktober im Fernsehen. Die als zehnteilige Fernsehsendung gedrehte Verfilmung von Erskine Childers maritimen Kriminalthriller „Das Rätsel der Sandbank“, dessen Handlung zu einem Großteil auf Norderney spielt und wovon ein Teil der Aufnahmen an den Originalschauplätzen auf der Insel im vergangenen Jahr gedreht wurden, wird vom NDR im Regionalprogramm ab 15. Oktober 1985 in wöchentlicher Folge gesendet.

So stand es am 23.09.1985
in der Badezeitung.

Sommer Groß-Übung am Rathaus 17.08.1984

Mit schmissigen Klängen unterhält wiederum der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr das Zuschauerpublikum.

Vorm Rathaus in der Friedrichstraße veranstaltet heute abend ab 20.00 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Norderney ihre zweite sommerliche Großübung. Zur Unterhaltung der sicher wieder zahlreichen Zuschauer spielt ab 19.30 Uhr der Musikzug der Feuerwehr.



P R O G R A M M

für das Konzert der Musik- und Spielmannszüge der Freiwilligen Feuerwehren

in den Kreisfeuerwehrverbänden Aurich und Norden

am 16. 9. 1984 um 10,30 Uhr auf dem Kurplatz in Norderney

Military escort	Marsch	Musikzug Middels
Eine steife Brise	Seemannslieder-Potpourri	Musikzug Middels
Thorgauer Marsch	Marsch	Spielmannszug Aurich
Über den Wellen	Walzer	Musikzug Norden
Schiff ahoi	Seemannslieder-Potpourri	Musikzug Norden
Tübinger Marsch	Marsch <i>Tübingen</i>	Spielmannszug Norderney
Alles für Deutschland	Marsch	Musikzug Walle
Gute Fahrt	Polka	Musikzug Walle
Abschied	Marsch	Spielmannszug Aurich
So klingt's bei uns	Marschlieder-Potpourri	Musikzug Aurich
Lin bißchen Frieden	Tango	Musikzug Aurich
Unter dem Grillebanner	Marsch <i>Grillenbanner</i>	Spielmannszug Norderney
Weltbestseller	Potpourri	Musikzug Norderney
Posaunen-Ragout	Solo für 3 Pos. u. Orchester	Musikzug Norderney
Preußens Gloria	Marsch	Alle Musik- und Spielmannszüge

Ab 15.00 Uhr findet vom Kurplatz aus ein Werbemarsch durch die Stadt Norderney statt.

In memoriam
Jann Holtkamp

Ein Nachruf in der Badezeitung vom:

05.06.1985

Am heutigen Nachmittag wird mit Klempnermeister Jann Holtkamp, der im hohen Alter von 91 Jahren seiner schweren Krankheit erlag, ein verdienter Mitbürger Norderneys und treuer Sohn unserer Insel zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Inselfriedhof geleitet.

Jann Holtkamp war nicht nur als langjähriger Leiter unseres Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr einer unserer bekanntesten Mitbürger, er hat sich auch in seinem langjährigen Berufsleben die Wertschätzung weitester Einwohnerkreise erworben.

Seine Lehrzeit absolvierte er von 1908 bis 1912 in der Klempnerei Eduard Langenstraß. Von 1914 bis 1918 nahm er als Angehöriger der Kriegsmarine am ersten Weltkrieg teil. Nach einigen Wanderjahren als junger Handwerksgehilfe zog es ihn bald wieder nach Norderney. Hier arbeitete er auf verschiedensten Arbeitsstellen und wirkte u. a. wie fast alle Norderneyer während der Inflationszeit beim Bau des „Hungerdeiches“ mit.

Im Jahre 1930 trat er bei der Klempnerei und Installationsfirma Richard Mannes ein. Hier war er bis zu seinem 70. Lebensjahr, also bis 1964, ohne Unterbrechung tätig und erwarb sich auf Grund seines Fleißes und seines qualifizierten Fachwissens großes Ansehen. 1941 legte er seine Prüfung als Klempnermeister ab. Sein großer Fleiß und seine beruflichen Fähigkeiten bewahrten ihn davor, im Leben jemals arbeitslos geworden zu sein.

Aber auch außerberuflich hat sich Jann Holtkamp ganz besonders qualifiziert, und zwar auf musikalischem Gebiet. Schon im Kindesalter war das Musizieren sein Hobby, und bereits vor dem ersten Weltkrieg war er Mitglied des damaligen Posaunenchores der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde. 1914 zur Marine gezogen, gehörte er hier dem technischen Personal an. Ausserdem wirkte er nach einer gründlichen Ausbildung als Militärmusiker in einer bord-eigenen Kapelle auf dem Kreuzer „Augsburg“ mit. Er brachte es auf Grund seiner Begabung und seines Fleißes bis zum Ersten und Solotrompeter.

Nach der Entlassung aus dem Kriegsdienst war es für Jann Holtkamp klar, daß der eingeschlagene musikalische Weg fortgesetzt werden mußte. Es kam dann auch bald durch ihn im Jahre 1919 zur

Gründung des Musikvereins Norderney. Unter seiner Leitung wuchs die Kapelle, die 1927 geschlossen zur Freiwilligen Feuerwehr übertrat, zu einem beachtlichen Klangkörper heran.

Die Aufgaben des Musikzuges erschöpfen sich seit jener Zeit nicht nur in der Ausübung des Feuerwehrdienstes und der musikalischen Gestaltung von Wehrveranstaltungen, sondern man erfreute auch die gesamte Inselbevölkerung bei vielerlei Anlässen mit den Darbietungen der Kapelle. Hierfür hat sich Jann Holtkamp stets mit seinem ganzen Ehrgeiz eingesetzt. Die schon zur Tradition gewordenen Veranstaltungen zu den Feiertagen und die weiteren musikalischen Programme sind allen zu bekannt, als daß sie noch erwähnt werden müßten. Die Feuerwehrkapelle ist durch ihr Wirken zu einem Bestandteil im öffentlichen Leben unserer Insel geworden. Darum hat sich vor allem Jann Holtkamp verdient gemacht!

Im Jahre 1969 konnte die Feuerwehrkapelle ihr 50jähriges Bestehen feiern, und erst zu diesem Zeitpunkt legte Jann Holtkamp seinen Taktstock in jüngere Hände. Das hieß für ihn jedoch nicht, die geliebte Blasmusik für immer aufzugeben. Er wollte sich nur von der mit dem Posten des Dirigenten verbundenen Belastung befreien.

Trotz seines erreichten Alters war es für ihn weiterhin selbstverständlich, noch an allen Übungsabenden und Veranstaltungen als Bläser teilzunehmen und unter seinen Musikkameraden zu weilen. Erst 1982, mit 88 Jahren also, legte er sein geliebtes Tenorhorn endgültig nieder.

Das kulturelle und musikalische Vermächtnis, das er seiner geliebten Insel und ihren Menschen mit der Gründung sowie dem Auf- und Ausbau des Feuerwehrmusikzuges schenkte, wird weiterwirken und ihn auf Norderney unvergessen machen. Anerkennung gefunden haben seine überragenden Leistungen in der Verleihung des Dienstgrades eines Oberbrandmeisters, der Verleihung des Feuerwehrabzeichens und des Niedersächsischen Ehrenzeichens in Gold.

Wenn Jann Holtkamp am heutigen Tage zu Grabe getragen wird, werden seine Kameraden sicherlich mit besonderer Wehmut beim Intonieren des Liedes vom guten Kameraden ihres verdienten und beliebten Altmeisters gedenken.





Der Musikzug 1985

Stehend von links: Helmut Weiß, Anton Trefalt, Hans-Helmut Barty, Michael Pittelkow, Ines Schröter, Gunther Barty, Jörg Eggen, Annett Peters, Birgit Lührs, Harm Köser, Theo Kluin, Olaf Ragutzki, Rudolf Bruns, Manfred Temme, Ralf Temme, Bernd Uphoff, Wilhelm Groneberg, Georg Donner, Heinz Luttmann, Rainer Bungenstock. Kniend von links: Adolf Pree, Jörg Kluin, Jan Harms, Gerrit Peters, Wolfgang Schlatt.

Jahreshauptversammlung November 1986

Bei der Jahreshauptversammlung wurde vieles deutlich.

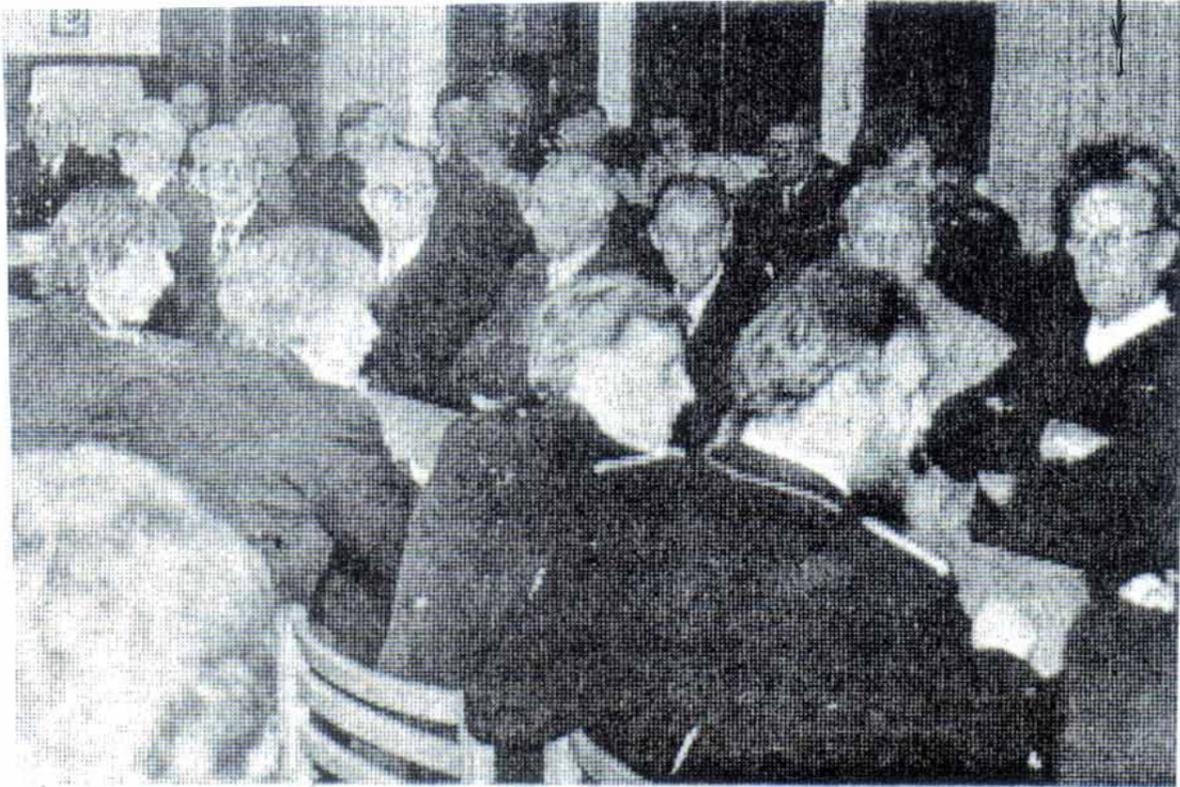
So stand es in der Badezeitung.

Wahlentmündigung der Alterskameraden

Bei der sich anschließenden Wahl erhielt er 56 und Manfred Meister 45 Stimmen. Vier Feuerwehrleute enthielten sich der Stimme. Mit abstimmen durften die aktiven Feuerwehrmitglieder von 16 bis 62, jedoch nicht mehr die nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz entmündigten Alterskameraden wie Heiko Herren, Bernhard Berg, Ulrich Pe-

ters, Wilt de Boer und weitere ältere Feuerwehrleute, die darüber sehr aufgebracht waren.

*Langjähriger
Musikkamerad
Heinrich Visser*



Feste feiern können die Feuerwehrleute auch

Dank dem Großangebot an eigenen Musikern, dem Musikzug und den zwei Spielmannszügen, mit dem zahlenmäßig beachtlichen Nachwuchs, konnten auch die anstehenden Feste im Jahre 1986 mit dem richtigen musikalischen Schwung gefeiert werden. So war das vom 3. Zug veranstaltete Stiftungsfest ein voller Erfolg. Die junge Truppe von Darstellern bewies zudem viel Phantasie und Humor. Auch brachte der Landesverbandstag der niedersächsischen Feuerwehr der Inselwehr eine starke Beachtung im ganzen Lande, die nach der Überzeugung des Stadtbrandmeisters noch lange nachwirken werde. „Die Musikzüge, die an diesen Tagen aus den Uniformen nicht mehr herauskamen und nach außen die Inselwehr repräsentierten, gebühre ein besonderer Dank,“ sagte er. Dem Abschlußball sei von den auswärtigen Gästen bescheinigt worden, daß er „Spitze“ gewesen sei und man ihn so selbst nicht zustande gebracht hätte.

Auf dem Bild:

*Theo Kluin
Gunther Barty
Bernd Uphoff
Manfred Temme
Ralf Temme
Adi Pree
Helmuth Weiß*



Es gab auch „Ärger“ innerhalb des Musikzuges

So stand es am 21.11. und 24.11.1987 in der Badezeitung

105

Ausschnitt aus der
Jahres-Hauptversammlung
vom
19. November 1987

Feuerwehr musikalisch
Doch was wäre die Feuerwehr ohne Musik — auch ihrer gedachte Fröhlich gebührend und mit den folgenden Anmerkungen:

Der Musikzug
Zum Stiftungsfest war der Musikzug wegen Annahme anderer Verpflichtungen einiger Mitglieder zum gleichen Termin nicht spielfähig. Das löste eine drastische Reaktion aus mit dem Ergebnis, daß einige Musiker austraten, andere, die zum eingeräumten Versöhnungstermin nicht erschienen waren, ausgeschlossen wurden. Heute ist das Klima wieder so, wie es sein sollte. Einige Neuaufnahmen und Heimkehrer ermöglichen mit dem verbliebenen Bestand einen Wiederaufbau des Musikzuges. Die musikalischen Auftritte konnten fortgeführt werden mit den Kurkonzerten, den Goldenen Hochzeiten und anderen Jubiläen. Jetzt bald geht es weiter mit den Adventskonzerten.

Die Martini-Panne wird sich nicht wiederholen
Nachgefragt wurde natürlich, warum der Musikzug nicht traditionsgemäß musikalisch den Martini-Umzug begleitete. Musikzugführer Theo Kluin erklärte dazu, daß die Kirche nicht rechtzeitig Bescheid gesagt habe, doch das man sich jetzt geeinigt habe, künftig auch ohne eine ausdrückliche Bestellung der Musik — die sonst alljährlich erfolgt sei — grundsätzlich zu spielen. Die Feuerwehr bekommt dafür einen bescheidenen Obulus, wie Fröhlich sagte.

Leserbrief

Stellungnahme zum Bericht der „Badezeitung“ vom 21. 11. 1987 über die Hauptversammlung der FFW Norderney, TOP „Feuerwehr musikalisch — Der Musikzug“

Die in dem Artikel den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Norderney betreffenden Angaben bedürfen unserer Meinung nach klärender Ausführungen; zumal auch die Öffentlichkeit uns schon mehrfach auf unseren Austritt aus der FFW hin angesprochen hat.

1. Die „andere Verpflichtung“ wurde erst nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Musikzugführer angenommen.

2. Zu einem Versöhnungstermin sind wir nie eingeladen worden. Wenn damit das gestellte Ultimatum (Erscheinen beim Stiftungsfest, andernfalls Ausschluß) gemeint ist, klingt der Ausdruck „Versöhnung“

wie Hohn.

Die daraus resultierenden Austritte — Feuerwehrkameraden, die sich nichts zu schulden kommen lassen haben, wollen nunmal nicht ausgeschlossen werden — waren leider verfrüht, denn wie sich später herausstellte, ist das Kommando gar nicht befugt, Ausschüsse durchzuführen; dies kann nur die Vollversammlung.

3. Dem Kommando, an der Spitze dem Wehrführer, scheint bis heute nicht aufgefallen zu sein, daß der Musikzug mit fast identischer Besetzung Kurkonzerte etc. durchführt, die beim Stiftungsfest als nicht spielfähig galt.

Dafür durften dann einige Kameraden des Musikzuges in Zivil am Stiftungsfest teilnehmen.

Eine Überprüfung des Ultimatums bzw. der Spielfähigkeit fand damals gar nicht statt.

Das Kommando muß sich

den Vorwurf gefallen lassen, agiert zu haben, ohne vorher beide Seiten angehört zu haben. Grundrechte müssen auch in der FFW Norderney allen Kameraden zugestanden werden.

Bis heute hat das Kommando nichts unternommen, obwohl der „Regie“ ein Brief mit der Darlegung der Umstände vorliegt.

Wir hoffen, daß — zum Wohle der Kameradschaft — solche schwerwiegenden Fehler vom Kommando nicht noch einmal gemacht werden.

Bonno Eberhardt jun.
Benekestraße 56

Anton Trefalt
Schmiedestraße 12

Gunther Barty
Benekestraße 6



FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT NORDERNEY

Am Wasserturm



Freiwillige Feuerwehr · 2982 Norderney · Am Wasserturm

Telefon (04932) ~~2481~~ 1300

Kamerad

████████████████████
Benekestraße
2982 Norderney

Bankkonto:
Kreis- und Stadtparkasse Norden
Hauptzweigstelle Norderney
Kto.-Nr. 2003457

Norderney, den 08. Januar 1987

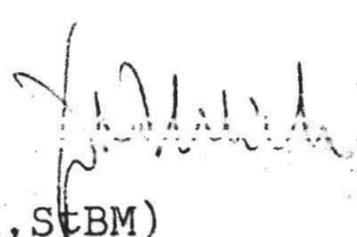
Sehr geehrter Kamerad ██████████

Auf der gestrigen Sitzung des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr Norderney mußte der Zugführer des Musikzuges, Kamerad Theo Kluin, berichten, daß der Musikzug am Sonnabend, dem 10. Januar 1987, nicht spielfähig ist. Als Grund für den Ausfall wurde Personalmangel angegeben, der entscheidend dadurch hervorgerufen wird, daß die Kapelle "Sunny Boys" in Juist eine andere Verpflichtung übernommen hat.

Mit dem Eintritt in die Wehr haben Sie die Verpflichtung übernommen, bei allen Veranstaltungen der Wehr, bei denen die Musik beteiligt ist, teilzunehmen. Das Stiftungsfest ist in dieser Reihe die wichtigste Veranstaltung, deren Termin seit Jahren festliegt.

Das Kommando hat einstimmig beschlossen, ein Nichterscheinen Ihrerseits am Samstagabend als Befehlsverweigerung anzusehen. Ich habe Sie daher aufzufordern, sich Ihrer Dienststellung im Musikzug entsprechend, rechtzeitig am Sonnabend zum Dienst ab 19.30 Uhr im Haus der Insel zu melden. Sollten Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so sind Sie gemäß Kommandobeschluß vom 07.01.1987 aus der Wehr ausgeschlossen.

Das Kommando
i. A.


(Fröhlich, StBM)

Kurkonzert 1988 mit Mitgliedern der “Bückerburger Jäger”



Theo Kluin als Trompeter



Theo Kluin als Dirigent



Kurkonzert 1988 mit Mitgliedern der “Bückerburger Jäger”

Einweihung der neuen LF 8 am 30.10.1988

Am Sonnabendnachmittag wurde das neue Löschfahrzeug LF 8 Allrad, vom Bürgermeister Remmer Harms, der Wehr übergeben. Hierzu war die gesamte Wehr angetreten. Der Musikzug spielte dazu flotte Weisen.



Von links: Jan Hendryk Bas, Ardolf Pree,?.....,?.....,?.....
Harm Köser, Ralf Temme, Manfred Temme

26. Deutscher Feuerwehrtag in Friedrichshafen

vom 14. bis zum 20.06.1990

108

Großer Auftritt des Musikzuges verstärkt durch Mitglieder des Spielmannszuges.

Der Norderneyer Feuerwehr-Musikzug im Blickfeld

Wie bereits berichtet, fand ne Löschgruppe sowie der die zahlreichen feuerwehr- vom 14. bis 20. 6. 1990 der 26. Musikzug, verstärkt durch technischen Demonstrationen Deutsche Feuerwehrtag in Mitglieder des Spielmanns- zu verfolgen. Friedrichshafen statt. Er- zuges, hatten sich auf die gänzend dazu wird uns mit- Reise an den Bodensee bege- Der Musikzug war außer- dem bei der Kundgebung mit geteilt, daß auch die Norder- ben, um sich an den Messe- Bundeskanzler Helmut Kohl und Ministerpräsident Lothar Späth vertreten, an der 50 000 Ereignis, das alle 10 Jahre zu informieren, an den Fach- tagungen teilzunehmen und stattfindet, vertreten war. Ei-

desrepublik, der DDR und weiteren 29 Nationen teilnahmen. In dem anschließenden Festumzug konnten sich unsere Musiker nur in kleiner Formation darstellen, denn durchweg traten die Kapellen mit 40 bis 60 Mitwirkenden auf. Es gab jedoch sehr oft Beifall auf offener Szene, wenn die werbeträchtige Be-

schriftung der Schlagzeuginstrumente mit „Feuerwehr Norderney“ ins Blickfeld der 100 000 die Straßen säumenden Zuschauer rückte.



Unsere Aufnahme, die uns von dem in der Bodenseeegend wohnhaften Butennörderneer Jochen Spethmann zur Verfügung gestellt wurde, zeigt unsere Feuerwehrkapelle während des Festumzuges.

Die Teilnahme war für unsere Feuerwehrmusiker, die in der Bodenseeegemeinde Horgenzell bei Feuerwehrkameraden hervorragend untergebracht und betreut wurden, sicher ein großes Erlebnis. Sie soll in diesem Zusammenhang auch Anlaß sein, für das von ihnen betriebene Hobby zu werben. Neben ihrem freiwillig übernommenen Dienst setzen sie sich ständig für die Nachwuchsförderung ein. Die Unterrichtung wird kostenlos erteilt, auch Instrumente werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Interessenten werden gebeten, dienstags um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus (Nordeingang/Obergeschoß) vorzusprechen. Hier wird dann über alles nähere Auskunft erteilt.

Fortsetzung nächste Seite:

26. Deutscher Feuerwehrtag in Friedrichshafen

vom 14. bis zum 20.06.1990

109

Quartier hatten wir in Horgenzell und Wolketsweiler. Den Einwohnern und Feuerwehrkameraden aus Wolketsweiler wurde vor dem großen Umzug in Ludwigshafen noch ein Ständchen gebracht.

v.links: A. Pree
B. Visser, R. Remmers

Halbkreis v.l. J. Pree, B. Uphoff, H. Luttmann,
R. Temme, J.H. Bas, M. Temme, T. Kluin
auf den unteren Bild an der Pauke: S. Jakobs



Die Gastgebende Feuerwehr Wolketsweiler vor ihrem Gerätehaus.



106. Stiftungsfest im „Inselhotel König“

15.01.1991

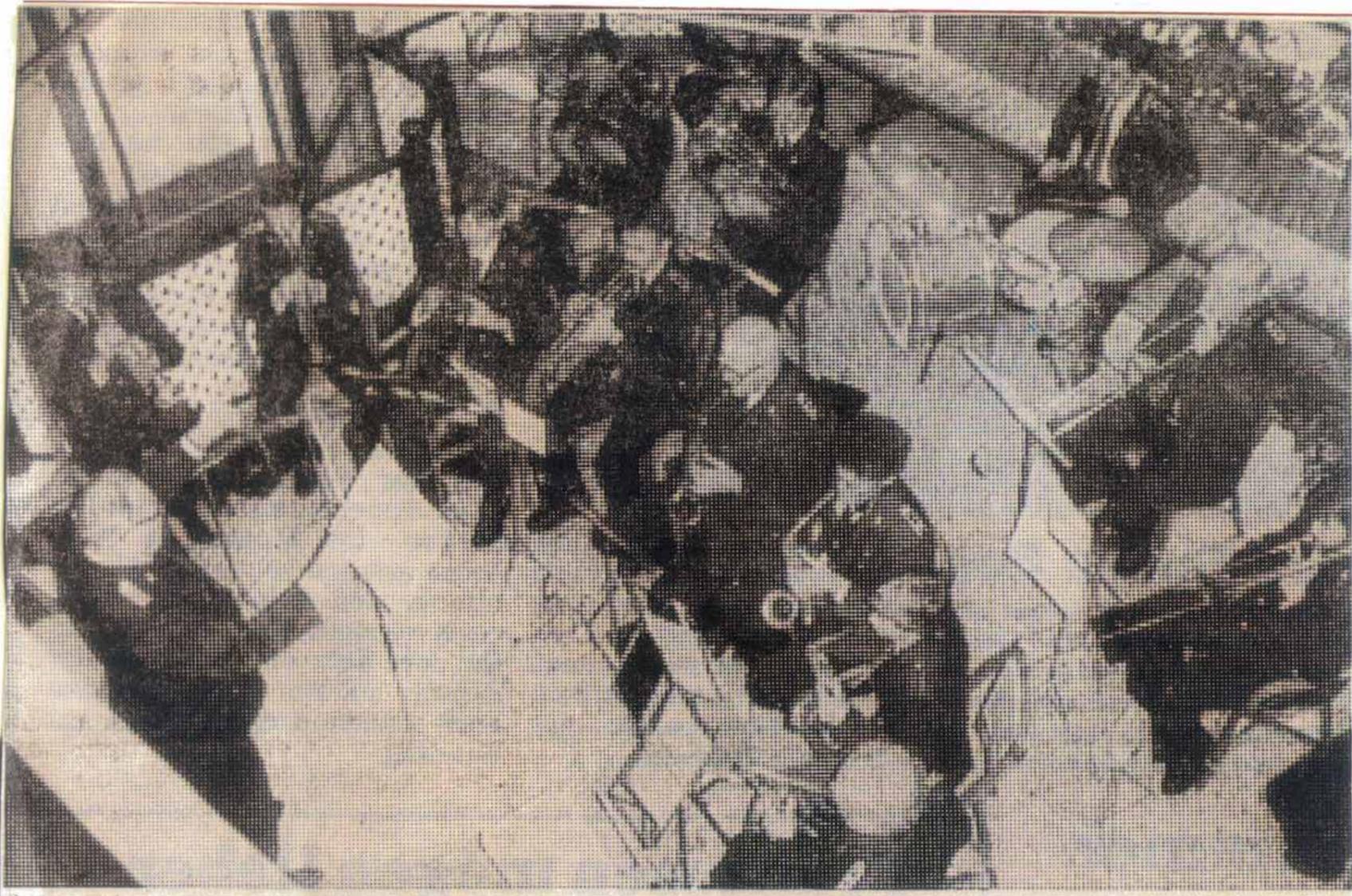
Norderneyer Feuerwehr feierte an ihrem Gründungsort

Ein kaltes Büfett war die gastronomische Überraschung

Die Freiwillige Feuerwehr Norderney feierte ihr 106. Stiftungsfest am vergangenen Sonnabend an ihrem Gründungsort: im Inselhotel König am Kurplatz, einst Schuchardts Hotel. Aus diesem Hause kam auch ihr erster Wehrführer. Doch zwischen dem Einst und Jetzt liegen

sche Welten. Nicht nur, daß sich das Haus nach seinem Wiederaufbau in seinem Innern als ein völlig neuer Ort der Gastlichkeit präsentiert, der sich als Aushängeschild für die Insel sehen lassen kann, sondern auch in dem was Küche und Keller dem Gast an lukullischen Gaumenfreuden zu bieten haben.

Nicht nur, daß war dann auch ein großes kaltes Büfett die gastronomische Überraschung des Abends. Es dürfte das erste auf einem Feuerwehr-Stiftungsfest gewesen sein und war für seine Besucher kostenlos. Stadtbrandmeister Gerhard Fröhlich eröffnete es mit dem Kommando „Happi, Mampf, Mampf!“.



Die Norderneyer Feuerwehrkapelle aus der Vogelperspektive fotografiert. Sie erfreute die Gäste des 106. Stiftungsfestes zur Begrüßung und während des Essen mit frohen Klängen und musizierte im „gläsernen Innenhof“ des Hotels.

Dirigent Theo Kluin

Halbkreis v.l. Gerriet Peters, Jan Pree,?, Bernd Uphoff, Harm Köser, Ralf Temme, Annet Peters, Manfred Temme,

Hinten l. Jörg Kluin, Kersten Klausning, Schlagzeug Jan Harms,

Hinten r. Heinz Luttmann, Reiner Bungenstock

Befreundete Feuerwehrkapelle Greven gibt ein Konzert vor dem Hotel König 27.06.1992



Freiwillige Feuerwehr Norderney

Morgen, SONNABEND, findet am Kurplatz, Eingang der Poststraße eine

Großübung der Feuerwehr Norderney

statt. Antreten der Löschgruppen und des Spielmannszuges um 19.00 Uhr.

Liebe Einwohner und Gäste!

Bereits um 18.00 Uhr gibt eine mit uns befreundete Feuerwehrkapelle aus Greven ein

Konzert vor dem Hotel König

Wir laden Sie ein zu den Darbietungen der starken und hervorragenden Kapelle. Eine echte Feuerwehrblasmusik.

Fröhlich, Stadtbrandmeister

*— Heute Großübung der Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr Norderney veranstaltet heute abend am Kurplatz/Eingang zur Poststraße eine Großübung. Vor dem Hotel König wird ab 18.00 Uhr die Feuerwehrkapelle Greven ein Platzkonzert veranstalten. Zur Blasmusik und zur anschließenden Übung sind Einwohner und Gäste herzlich eingeladen. Um 19.00 Uhr wird der Spielmannszug zum Ort des Geschehens marschieren und anschließend die gesamte Wehr auffahren.

In diesem Jahr war der Besuch einer befreundeten Feuerwehrmusikkapelle der Anlaß, ein Platzkonzert mit der Großübung zu verbinden und den Inselgästen eine Demonstration des Könnens der Inselwehr zu geben.

Nach einem eindrucksvollen Konzert der starken Kapelle konnte dann das Wehrkommando Gerhard Fröhlich und Manfred Meister eine Übung befehligen,

Jubiläum des Ruderrettungsbootes „Fürst Bismarck“ im Juli 1993



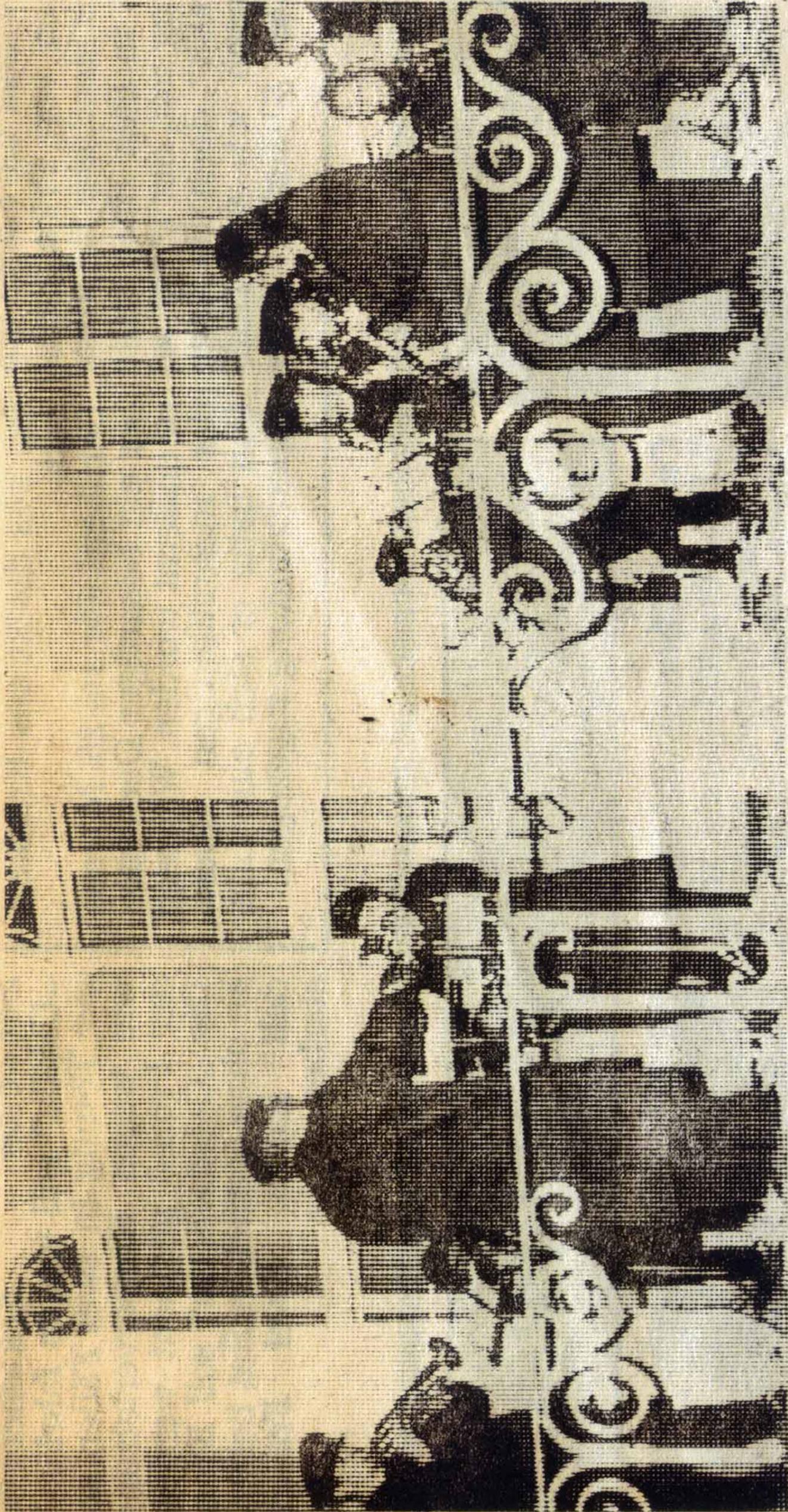
*Ausschnitt aus der
Generalversammlung
von Nov. 1993*

Erwähnenswert, um die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr deutlich zu machen, fand Manfred Meister das Jubiläum des Ruderrettungsbootes „Fürst Bismarck“ am Rettungsbootschuppen im Sommer des Jahres. Dort waren zwei Tage lang die Jugendfeuerwehr, die Löschzüge und die beiden Musikzüge aktiv.



Die Feuerwehrmusiker von rechts: Helmut Weiß, Anton Trefalt, Michael Pittelkow, Jan Harms, Harm Köser und all die Anderen.

Die Leitung des Musikzuges hat Manfred Temme



Zum dritten Advent

wird der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr ein festliches Adventskonzert geben. Beginn ist morgen um 16.30 Uhr am Kurplatz. Die Leitung des Musikzuges hat Manfred Temme. Das Spielprogramm mit vielen bekannten Advents- und Weihnachtsliedern ist wieder im heutigen Anzeigenteil der „Badezeitung“ abgedruckt.

Die Feuerwehrkapelle im Jahre 1995

Musik macht Freude



v.l.r. hintere Reihe: Theodor Kluin, Harm Köser, Manfred Temme, Angelika Böcker, Ute Behrendt, Heinz Luttmann, Jan-Hendryk Bas, Bernd Uphoff.
vordere Reihe: Adolf Pree, Stefan Kleimann, Barbara Müller, Jan Harms, Marit Dechow, Michael Kleimann, Jan Pree und Ernst Schroeder.

75 Jahre Musikzug der Freiwilligen
Feuerwehr Norderney

15.09.1995



**75
Jahre**



**Musikzug der
Freiwilligen Feuerwehr Norderney**

FESTPROGRAMM:

FREITAG, den 15. September, 20.15 Uhr im Haus der Insel

Jubiläumskonzert

**mit dem Frauenchor Norderney,
dem Männergesangverein „Eintracht“ v. 1877
und dem Heimatverein Norderney
sowie dem Musikzug**

Eintritt 9,— DM

— Konzert zu Gunsten der Arbeiterwohlfahrt OV Norderney —

SONNABEND, den 16. September, 15.00 Uhr auf dem Kurplatz

Musikzugtreffen

mit Feuerwehrmusikzügen aus dem Landkreis Aurich

SONNTAG, den 17. September 1995, 10.30 Uhr im Feuerwehrhaus

Musikalischer Frühschoppen

**mit der „Donner-Salverius-Band“
und der Gruppe „Seached & Found“**

Herzlichen Glückwunsch unserem Musikzug zum 75jährigen Bestehen

Viele schöne Stunden habt Ihr mit Eurem Spiel der Freiwilligen Feuerwehr Norderney bereitet.

Eure Mitwirkung bei allen offiziellen Anlässen der Feuerwehr Norderney gab diesen erst den festlichen Rahmen. Die vielen Auftritte die Ihr in der Öffentlichkeit mit schon fast professioneller Lässigkeit gemacht habt, sind bei Einwohnern und Gästen sehr beliebt.

Als Feuerwehrblaskapelle unter der Leitung des jetzigen Musikzugführers Brandmeister Theo Kluin bietet Ihr ein weit gefächertes musikalisches Repertoire, das einen breiten Publikumsgeschmack trifft.

Mit Auftritten als Kurorchester und bei kirchlichen Feiern, als musikalische Gratulanten bei Festen und Jubiläen habt Ihr zum positiven Ansehen der Feuerwehr Norderney beigetragen.

Ich wünsche Euch für Euren weiteren musikalischen Weg alles Gute und daß Ihr noch viele Jahre mit Eurem Spiel die Feuerwehr Norderney erfreut und das kulturelle Leben auf der Insel bereichert.



Harald Meinte
(Meister)
Stadtbrandmeister

So stand es in der Badezeitung:

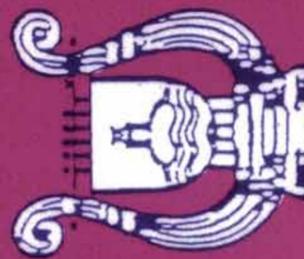
75 Jahre Musikzug Norderney

Aber noch ein Jubiläum gibt es heute zu feiern: 75 Jahre besteht der Musikzug der Feuerwehr Norderney. Mit großen Erfolg konnte sich der Musikzug in seiner 75jährigen Geschichte immer wieder mit seinen Auftritten der Öffentlichkeit präsentieren.

Untrennbar mit der Musik ist der Mitbegründer und langjährige Dirigent Jan Holtkamp verbunden. Vorbildlich und unbeugsam hat er den Musikzug geführt

und jahrzehntelang den kulturellen Teil des Insellebens bereichert. Bis ins hohe Alter hat Jan Holtkamp den Taktstock geführt, um dann die Verantwortung in die Hände eines Dirigenten, unseres unvergessenen Rudi Schulz, zu legen. Nach Rudi Schulz führt Theo Kluin den Musikzug bis zum heutigen Tag zu einem Klangkörper, der sowohl Marschmusik, Konzertante als auch Tanzmusik in seinem Repertoire hat. Traditionell wird jedes Feuerwehrfest wie auch heute von dem Musikzug feierlich umrahmt.

75 Jahre
Musikzug
der
Freiwilligen Feuerwehr
Norderney



1995

Musikzugtreffen auf dem Kurplatz 16.09.1995

Anlässlich der Feier: „75 Jahre Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Norderney“, trafen sich die Feuerwehrmusikzüge aus dem Landkreis Aurich. Die Leitung hatte der Kreisstabführer Jürgen Lengert.



So stand
es in der
Badezeitung.

Am morgigen Sonnabend findet um 15 Uhr ein Musikzugtreffen mit Feuerwehrmusikzügen des Landkreises Aurich auf dem Kurplatz statt. Inselbürgermeister Remmer Harms wird dort dem Norderneyer Musikzug zum 75jährigen Bestehen gratulieren. Als abschließende Veranstaltung wird am Sonntag ein musikalischer Frühschoppen vor dem Feuerwehrgerätehaus stattfinden. Zur Unterhaltung werden die Norderneyer Gruppen „Donner-Salverius-Band“ und „Searched & Found“ ab 10.30 Uhr spielen. Zu allen Veranstaltungen lädt der Musikzug Einwohner und Gäste herzlich ein.

Am heutigen Freitag wird um 20.15 Uhr ein Jubiläumskonzert zusammen mit dem Heimatverein Norderney, dem Männergesangverein „Einfracht“ v. 1877 und dem Frevendor Norderney im Haus der Insel stattfinden. Der Reinerlös dieser Veranstaltung ist der Arbeiterwohlfahrt Norderney zugebracht.

Norderneyer Musikzug v.r.

Jan Pree, Schlagzeug
Ernst Schröder, Trompete
Manfred Temme, Sax.
Marit Dechow, Trompete
Michael Kleimann, Trompete
Adolf Pree, Tenorhorn
u. all die Anderen.

Großkundgebung auf Norderney 1. Mai 1996



Im Vordergrund:

Norderneyer Mitglieder der Gewerkschaft als Zuhörer.

Historie: *Der 1. Mai wurde 1919 von der Nationalversammlung als gesetzlicher Feiertag eingeführt.*

Altentreffen am 18.05.1996

Musikzug: Theo Kluin,
Harm Köser, Kleimann,
Adolf Pree,
Herbert Karkutsch,
Manfred Temme, Jan Harms

*Unterhaltung
für die
Alterskameraden
während der
„Tee-Zeit mit
Kuchen.*

*Der Kuchen wurde vom
Kameraden Bäckermeister
Harrald Saathoff
gestiftet.*

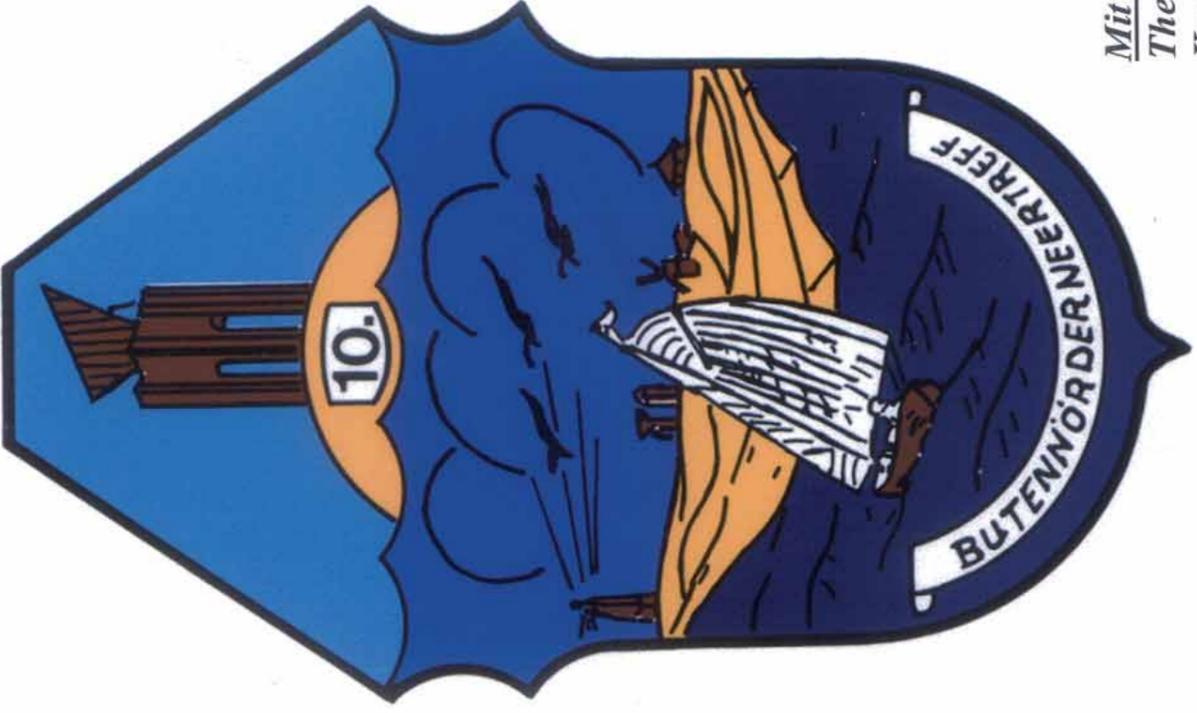


Freiwillige Feuerwehr



*„Ständchen“
für die
ankommenden
Alterskameraden
nach einer
Rundfahrt
über die Insel.*

Butennördeneer-Treff 1997 in Bornheim



Mit gefahren waren:
 Theo Kluin (Dirigent), Michael Kleimann (Trompete), Jann Pree (Trompete), Adolf Pree (Tenorhorn), Cornelia Korozykowsky (Tenorhorn), Heinz Luttmann (Posaune), Herbert Karkutsch (Posaune), Chris Goddard (Querflöte), Manfred Temme (Sax.), Ralf Temme (Sax.), Harm Köser (Sax.), Jan Harms (Schlagzeug).



Heimatverein Norderney

*Musikalische Unterhaltung während der Kreisfeuerwehrübung
am 07.06.1997. Gemütliches Beisammensein am Gerätehaus.*



Weitere Bilder auf der nächsten Seite.



*Der Musikzug
baute sich auf
und spielte noch
flotte Weisen.*

*Die musikalische
Leitung hatte
Gerriet Visser*

Adolf Pree
Jan-Hendryk Bas
Herbert Karkutsch
Manfred Temme
Ralf Temme
Barbara Müller
Harm Köser
Stefan Kleimann



Foto's von der
Drehleiter

*Viele Zuhörer
von der
Bereitschaft
und auch
Gäste*

*Es gab
„Frei-Bier“
Gestiftet vom
Landkreis AUR.*



Altentreffen 16.05.1998



Musikzug

Heinz Luttmann
Rudi Bruns
Marit Dechow
Stephan Oswald



Harm Köser
Ralf Temme
Adolf Pree
Gerriet Visser



Adolf Pree
Gerriet Visser
Theo Kluin
Heinz Luttmann

Tag der offenen Tür am: 20.06.1998

*— „Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet morgen vor dem Feuerwehrhaus einen „Tag der offenen Tür“. Daran beteiligt sich auch der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes. Gezeigt wird von der Feuerwehr „Technik zum Anfassen“. Löschvorführungen sollen die Einsatzstärke demonstrieren. Für Kinder ist auch ein spezielles Programm vorbereitet. Vom Grill gibt es leckeres. Es fehlt auch nicht an kalten Getränken sowie an Kaffee und Kuchen. Zum Ausklang des Festes gibt es Tanzmusik. Der „Tag der offenen Tür“ ist für Jung und Alt besuchenswert.



**Freiwillige
Feuerwehr
der
Stadt Norderney**



Die Freiwillige Feuerwehr Norderney veranstaltet einen

Tag der offenen Tür

am SONNABEND, dem 20. Juni 98 unter Mitwirkung des DRK Norderney.

Wir bieten an:

Technik zum Anfassen, Kinderprogramm von 15.00—18.00 Uhr, Lösch- und Technikvorführungen, **Live-Musik am frühen Abend.** Spezialitäten vom Grill, gepflegte Getränke, Kaffee und Kuchen, Tanzmusik zum Ausklang des Tages.

Die
Feuerwehrkapelle
spielt
unter der
Leitung
von
Gerrit Visser



v.links:

Gerrit Visser
.....?.....
.....?.....
Adolf Pree
Theoo Kluin
Heinz Luttmann
Ralf Temme
Harm Köser

Am 09.01.1999 wurde Theodor Kluin als ehem. Dirigent der Kapelle vom neuen Stbm. Peter Heckelmann in aller Öffentlichkeit auf dem 114. Stiftungsfest im Kurhaus verabschiedet.



v.l.

Neuer Dirigent
Ralf Temme

Theodor Kluin
Frau Kluin
Stbm. Peter Heckelmann

Der Musikzug
am 09.01.1999

v.l.

Adolf Pree

.....?.....

Hans-Rudolf Korting
Theodor Kluin

Jan Oswald
Rudolf Bruns
Harm Köser
Ralf Temme
Heinz Luttmann
Herbert Karkutsch



Tag der offenen Tür am 17. Juli 1999

Feuerwehr zum Anfassen

„Feuerwehr zum Anfassen!“ So hieß das diesjährige Motto vom Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Norderney. Am Feuerwehrhaus am Wasserturm fanden sich am vergangenen Sonnabendnachmittag bei strahlendem Sonnenschein viele Kinder mit ihren Eltern ein, um die ausgestellten neuen und alten Lösch- und Einsatzfahrzeuge zu bestaunen, interessiert die technischen Darbietungen zu verfolgen oder um an dem vielseitigen Kinderprogramm teilzunehmen. Spaß hatten die Kleinen dabei insbesondere an den Spritzübungen und an den Rundfahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug. Selbstverständlich wurde wieder reichlich für das leibliche Wohl gesorgt. Nachmittags unterhielt die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Norderney ihre Besucher, abends kam die Musik vom Plattenteller.

Auf dem Bild
zu erkennen:

v. rechts

Manfred Temme

Ralf Temme

Herbert Karkutsch

Jan Harms

Adi Pree

und all die Anderen



„Olljohrsabendfier“ der AWO 31.12.2005



Frau Rass bedankte sich darin bei allen Norderneyer Vereinen und Gruppen: „...für die es schon seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit ist, bei der Ausgestaltung dieses Nachmittages mitzuwirken. In diesem Jahr sind es der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr, der Frauenchor und der Heimatverein mit seiner Kindergruppe, die uns mit ihren Darbietungen erfreuen und diese Feier zum Jahresausklang bereichern wer-

Von links:

Gerriet Visser, Hans-Rudolf Korting, Thomas Rapphahn, Franz Hagedorn, Sylvia Selinger, Manfred Temme

So stand es am

05.01.2006

in der Badezeitung.

Schlußwort – Musikzug.

Die Dokumentation des Musikzuges der F.Fw.Norderney von 1884-1905 und der Musikverein von 1919-1929 sowie die Fortsetzung des Feuerwehr-Musikzuges von 1929-2005 ist auf 126 DIN A 4 Seiten festgehalten worden. In der Geschichte des Musikzuges hat es viele Höhen und Tiefen gegeben. Was für alle Löschgruppen-Feuerwehrkameraden undenkbar war, trat Anfang der Neunziger Jahren des 19.Jahrhundert ein. Der Musikzug war nicht mehr Spielfähig, an Umzügen der gesamten Wehr teilzunehmen. Bedingt durch Mitgliederschwund (Abwanderung junger Musiker und Überalterung der Musiker) wurden nur noch Konzerte gegeben. Einige der alten Musiker haben heute bei den „Oldies“ der Feuerwehr ihre Heimat gefunden. Die heutige Leitung des Musikzuges (Dez. 2005) liegt in den Händen von Gerriet Visser.

Leider hat sich keiner der hiesigen, älteren Ehemaligen und heute noch aktiven Musiker bereigefunden bei dieser Dokumentation zu helfen. Um somehr gilt dafür mein besonderer Dank den Frauen und Nachkommen der verstorbenen Musiker-Kameraden, und den Norderneyer Musikern, die auf das Festland gezogen sind, und mir ihre Fotoalben und Erinnerungen zur Verfügung gestellt haben. Ohne diese Bereitschaft hätte ich die Musik-Dokumentation der F.Fw.Norderney nicht machen können.

Nach aufwendiger Recherche habe ich alles Material welches mir zur Verfügung stand verarbeitet. Es sind einige einmalige Bilder dabei, hauptsächlich aus der Vorkriegszeit des II.Weltkrieges, die in diesem Ordner beschrieben wurden.

Vieles ist sicherlich auch nicht benannt worden, weil keine weiteren Unterlagen bei der Feuerwehr Norderney vorhanden sind. Einiges wurde aus den Jubiläumsheften „100 Jahre Feuerwehr“, welches der damalige Wehrführer Gerhard Fröhlich geschrieben hat und „75 Jahre Musikzug“ mit Textbeiträgen von A.Böcker, H.Luttmann und Dr.M.Temme verwendet.

Wenn es heute, im März 2006, auch nicht rosig um den Musikzug bestellt ist, sollte man doch die Hoffnung nicht aufgeben, daß in der Zukunft vielleicht die Kapelle wieder :Wie „Phönix aus der Asche“, aufersteht und zur Blüte kommt.

Norderney den: 26.März 2006


Eberhardt Obm.a.D.